

Wegenteil, wir werden bestrebt sein, den letzten Stand zu halten, den Jolltarif, wie man in der Bureauftraile sagt, auf der Gegenpart zu halten. Es kann sich nur handeln um eine Revision im einzelnen, Vertiefung technischer Unbedeutendheiten, Erweiterung unserer Zollpolitischen Haltung in dem oder jenem Punkte usw. Immerhin wird dieser Reichstag seinen wichtigen Beschlüssen auf dem Gebiete der Handels- und Wirtschaftspolitik zu fassen. Er wird ja voraussichtlich auch die neuen Handelsverträge noch mitberaten. Seit mindestens drei Jahren sind wir unangenehm mit der Vorbereitung der neuen Handelsverträge beschäftigt. Der Staatssekretär macht eingehende Darstellungen über die Produktionsverhältnisse die freilich mit ihren Fragebogen bei den Kleinbetrieben nicht angängig sind, weil da die Zahlkunde und auch vielfach die notwendigen Ausführungen fehlen. Die Verantwortung wird da auch vielfach verwehrt. Es wird verhindert, durch monatliche Darstellungen und durch das Studium einzelner Gruppen der Kleinbetriebe die Verhältnisse aufzuklären. Der Staatssekretär rechnet dabei auf die Unterstützung der Interessentenverbände. Eine kontradiktorische Enquete hält er nicht für angebracht, weil der Geschäftsmann die Geheimnisse seines Betriebes nicht in öffentlicher Verhandlung preisgeben würde. Das Material wird aber aufs sorgfältigste abgemacht und danach verhandelt. Die Zurückhaltung der deutschen Industrie wird nicht einen Augenblick aus dem Auge verloren. Wir haben nicht um den inneren Markt zu kämpfen, sondern um den auswärtigen Markt, um die Konkurrenz des Auslandes im Ausland. Ein Überwiegen der Hölle würde gar nichts nützen, denn die anderen Staaten tun es auch nicht. Der Staatssekretär verfolgt die Erhebung der Metallbegünstigung durch Regiproszentsverträge nach amerikanischer Art und äußert sich dann zur Frage der Zollsätze. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man allmählich gezwungen werde, Privatmonopole in Staatsmonopole umzuwandeln, aber noch ist man in Deutschland hierfür nicht reif. Ein allgemeines Zunftgesetz ist aussichtslos. Wenn sich überhaupt die Notwendigkeit erweist, so ist es nur auf dem Wege des Spezialgesetzes möglich. Das Kaiserreich reißt nicht zu weiteren Experimenten. Aber vielleicht werden die anderen Industrien dadurch veranlaßt, Hebelgriffe zu vermeiden. Das Zolltarif und eben die der Stahlwerksverband sind eine Kolonialpolitik. Beim Beitritt des Böhmens zu einem Stand in nationaler Voraussetzung, daß die wirtschaftliche Lage des Kandidaten ihn nicht in Konkurrenz bringt mit den wirtschaftlichen und politischen Aufgaben des Staates. Unter Umständen machen diese aber den Beitritt des Staates gar nicht zur Pflicht. — (Zu Sachverhalte) Wir fordern schon lange die Vereinigung der Kohlen- und Eisenerze. Die Frage der Arbeiter erfordert dringend ein Eingreifen, sonst wird sich auch bei uns der Kampf entzünden, wie in England. Wir müssen Garantien für vollständige Kooperationsfreiheit verlangen als Bedingung der schwarzen Pläne. Wir sind von den englischen Arbeitern nicht ausgeschlossen worden. Von einem Zunftgesetz ist keine Rede. Wer das behauptet, sagt die Unwahrscheinlichkeit. Die Not treibt die Arbeiter. Und dann das Verbot von internationalen Gewerkschaften! Eine halbe Million sollen wir nach England geschickt werden. Wer solches Recht glaubt, in dessen Übermaß muß es über ausreizen. Dem Kandidat würde es freilich über bekommen, wenn es ein paar Kohlen nach England schicken wollte. Was hierher und nicht weiter. Wir wollen mit den Arbeitern nicht in Frieden leben. Sie behandeln sie wie die Hunde. (Unruhe) Wo bleibt die Bescheidenheit? Die Schwarzarbeiter wollen es nicht. Wacht wird sich die Regierung auf ihre Pflicht besinnen? (Abg. A. J. J.) Was ist die Mittelhandlungsresolution des Reichstages. Selbständige wirtschaftliche Organisationen, das ist die Hauptaufgabe. Bedauerlich ist, daß im Reichstag der Reichstag, Herr Paulus den Reichstagsmitgliedern aus der Vorbildungsansicht befehlen sollte. Das Reichstag mußte vor der Spekulation geschützt werden. Aber das Wahnsinn ist die Ermäßigung des Betragskredits. Alles andere ist Unsinne. Zu diesem Zwecke sollen Personalverbindungen zu gründen. Die Regierung sollte sie lediglich nach Möglichkeiten unterstützen. Mehr werden sie nicht erreichen die vom Parlament zugelassenen Submissionsbedingungen. Ferner gegen die Bestimmungen des § 1004 der Gewerbeordnung, die eine nationale Revolverwahrung des Handwerks bedeuten. Die Konkurrenz der Handwerker müsse erwidert werden, wenn nicht durch Gesetz, so auf dem Verwaltungswege. Den Handwerker verdrängen die Verteilung der Kunst- und Manufakturindustrie. Das Gewerbe muß von natürlinem Wettbewerb durch richtige Anwendung des Gesetzes geschützt werden. Das Gewerbeunternehmen solle nicht, wie es die Sozialdemokraten mit den Sozialvereinigungen tun, auf die Straße getrieben werden. Wir haben den Rechten geantwortet. Jetzt müssen sie aber auch Rücksicht auf den Gewerbetreibenden nehmen und ihm nicht durch eigene Grundgesetze das Wasser abdrängen. Die Rechten haben vor allen Dingen zu bedenken, was sie wollen. Man sollte ihnen wenigstens die Vergütung von Kontingenteinheiten verbieten. Endlich irritiert Medner gegen eine weitere Ausdehnung der Konzeption in den kleinen Städten und Dörfern. Stellen Sie dem Mittelstand, ein es zu spät ist. — (Zuschauer) Herr, Weiterberatung morgen 1 Uhr.

Zur Wahl des Präsidiums.

Berlin. (Priv. Tel.) Ueber die Präsidentenwahl, die auf den 8. März angelegt ist, ist eine Einigung zwischen den Parteien nicht zustande gekommen. Die Verhandlungen sind gescheitert. Das Zentrum erklart, es erhebt Einspruch auf den Präsidentenposten und ebenso gegen die Kandidatur. Die jetzt die durchgehende Mehrheit bilden (namentlich die Mittelländer) der früheren Reichspräsidentenvereinigung sind gleichfalls gegen die Wahl des Kandidaten. Die Nationalliberalen sehen ebenfalls ablehnend, sich an einem Präsidium, in dem Zentrum und Konservativen vertreten sind, zu beteiligen, abgesehen aber doch von, diesmal nicht für einen Reichspräsidenten zu stimmen. Die Sozialdemokraten gehen auf der Kandidatur Scheidemann und der bisherigen Stellung zu den politischen Verpflichtungen hin. Die Deutschnationale, daß es doch nicht, noch in einer Verhandlung kommt, sind sehr gering. Die Entscheidung der Präsidentenwahl am 8. März wird eine reine Wahlkampf sein.

Berlin. (Priv. Tel.) Die Vorhände der beiden national-liberalen Vereine in Halle a. S. wickeln an die Reichstagsaktion ein Schreiben, in dem sie die bestimmte Erwartung aussprechen, die national-liberalen Parteien werden niemals in ein Reichstagspräsidium eintreten, das unter Ausschlachtung der Linken nur vom schwarz-blauen Block gebildet werde.

Der Etat im preussischen Landtag.

Berlin. (Priv. Tel.) Das Abgeordnetenhaus begann heute die Beratung des Etats der Berg- und Hüttenverwaltung und führte die allgemeine Ausführung darüber zu Ende. Die Abg. Dr. Ehlers (Sp.) und Brunn (Zentr.) erklärten den Ansicht des Bergwerks an das Kohlenindustrie im allgemeinen Interesse für wichtig. Vorerst begründete die abwartende Stellungnahme der arbeitlichen Bergarbeiter in der Lohnfrage, ermahnte aber die Krubensbesitzer, recht bald mit der Erhöhung der Löhne vorzugehen. — (Abg. Veinert (Zentr.)) Der Bergverwaltung und (obwohl den Verband der christlichen Bergarbeiter an, die sich von den Krubensbesitzern hartnäckig ablehnen. Zugleich stellte er die

englische Regierung der preussischen als Muster hin. (Abg. Dr. S. S.) (priv. Tel.) wandte sich gegen die sozialdemokratische Forderung der Bergarbeiter. Die sozialdemokratischen Forderungen schilderte er als übertrieben. Minister Dr. S. S. wählte zur Vermeidung eines unnützeren Streits beide Seiten zur Besonnenheit. Einmal schied sich nicht für alle. Wir könnten deshalb nicht alles nachmachen, was in England geschieht. Auch sei es noch fraglich, ob die Vorläufe der englischen Regierung angemessen würden. Nachdem noch Abg. v. Brülling (sonst.) und Abg. Sp. 11 (Freisinn.) keine Entgegnung gaben, wurde die weitere Erörterung auf Dienstag vertagt.

Bundesrat und Kartoffelsteuern.

Berlin. (Priv. Tel.) In der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird gegenüber der „Deutschen Tageszeitung“ ausgeführt: Es ist nicht richtig, daß der Bundesrat den Zoll auf Kartoffeln suspendiert hätte. Der im Jolltarif von 1902 enthaltene Zoll von 1 Mk. ist nach dem ausgeprochenen Willen der abgeleitenden Faktoren für die Erziehung der Kartoffelbestände, die von Mitte Februar ab aus Italien, Osta- und Westeuropa gleichartigen Klimas, vom Juni ab auch aus nördlicheren Gegenden, zu uns zu kommen pflegt. Dieser Zoll beruht auf dem Beschluß des Bundesrates überhaupt nicht. Er wird ohne Einschränkung vom 15. Februar ab erhoben. Wenn diese geringwertigen Kartoffelvermögen der ganz eigennützigen Verhältnisse des laufenden Jahres bei uns ausnahmsweise auch über Mitte Februar hinaus in größerer Menge einfließen, so würde es der Absicht des Gesetzgebers direkt zuwiderlaufen, ihr zu dem unangenehm hohen Preis auch noch den Zoll von 1 Mk. für den Doppelzentrar auszuverleihen. Es war deshalb unmöglich, aus dem Vorangehenden des Bundesrates zu folgern, daß er mit gleichem Recht jeden anderen Zoll, z. B. den Gemeindegeld, suspendieren konnte, ohne den Reichstag zu fragen. Eine solche Behauptung hat sich der Bundesrat niemals beigegeben, und er beantragt sie auch nicht durch den Beschluß vom 22. Februar d. J., der mit derhebung vieler Jahrzehnte im vollkommenem Einklang steht.

Aufdeckung einer neuen Spionageaffäre.

Drei Verräter verhaftet.

Frankfurt a. M. (Priv. Tel.) Unter dem Verdacht des Verrats militärischer Geheimnisse wurden in den letzten Tagen hier drei Personen verhaftet. Zunächst verhaftete die Frankfurter Polizei einen Privatvermittler. Bei der Hausdurchsuchung wurden, nach der „Meinen Presse“, Briefe gefunden, aus denen zu schließen war, daß dieser für die französische Regierung Spionagetriebe und daß die Seele der Spionage ein angeblicher Techniker war. Auch dieser wurde verhaftet. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Techniker der französischen Botschaft in Berlin mittelst, ihr Gesandtschaftsangehöriger aus Offen und Zeichnungen des neuen Kruppischen Artilleriegeschosses liefern zu wollen. Er erhielt darauf von Paris aus die Aufforderung, sich in Luxemburg mit einem französischen Agenten zu treffen, um diesem nähere Angaben zu machen. Anfang Januar reisten die beiden Verräter nach Luxemburg, wo sie mit dem Agenten eine Unterredung hatten. Beide erhielten 100 Mark und wurden aufgeföhrt, im Januar nach Paris zu fahren. Der Techniker fuhr mit einem anderen Bekannten nach Paris. Dort unterhandelten sie mit einem höheren Beamten. Es wurde ihnen gesagt, daß man alles brauchen könne. Für einen Bänder zählte man 10000 für ein Geschoss 3000, für ein Geschoss 2000, für die Originalzeichnung eines Geschosses 6 bis 8000 Mark. Der Techniker war dann im Januar noch zweimal in Paris. In einem Briefe erklärte der Techniker, daß er Metallstücke, die er in Offen nicht bekommen könne, sich durch Einbruch in Wilhelmshaven verschaffen werde. Er habe im ganzen etwa 300 Mark erhalten. (Vorlage) Die Polizei leitete ein Verlaufsprotokoll von ihm nach Offen. Er soll bei seiner Rückkehr nach Frankfurt bedeutendes Material mitgebracht haben. Eine Bewertung desselben ist ihm aber nicht möglich geworden, da die Polizei seinen Auftraggeber inzwischen verhaftet hatte.

Eine Reichsanstalt für Luftschiffahrt und Flugschiff.

Berlin. (Priv. Tel.) Die Regierung beabsichtigt die Gründung und Unterhaltung einer Reichsanstalt für Luftschiffahrt und Flugschiff. Die ihren Sitz in Friedrichshagen haben soll. Die neue Reichsanstalt soll eine mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattete Versuchsanstalt für Luftschiffahrt werden, mit deren Leitung voraussichtlich Graf Zeppelin betraut werden wird. Es sind schon eine größere Anzahl von Gutachten eingeholt worden, und die Verhandlungen mit den beteiligten Kreisen haben vor dem Abschluß. Angesehenlich wird die Angelegenheit finanziell geprüft. Voraussichtlich wird schon der Etat für 1913 einen entsprechenden Kredit für die ersten Aufzügen fordern.

Krankheitsausbrüche in einer Mainzer Kaserne.

Mainz. (Priv. Tel.) Vergangenen Sonnabend melde ten sich von dem in der Elisabeth-Kaserne liegenden 1. Bataillon des 88. Infanterie-Regiments eine Anzahl Leute krank. Bis 11 Uhr abends waren 36 Mann unter Verdauungsstörungen erkrankt und wurden dem Garnisonlazarett zugeführt. Am Sonntag erkrankten weitere 15 Mann unter ähnlichen Erscheinungen. Die Ursache der Erkrankung wurde auf den Genuß von Nabelsauce zurückgeführt. Die Gesamtzahl der im Lazarett befindlichen Erkrankten betrug heute vormittag 70, doch besteht auf Versorgungsstellen kein Anlaß. Es scheint sich um ziemlich harmlose Erkrankungen zu handeln.

Reise nach dem Großherzog von Luxemburg.

Luxemburg. Zur Reise nach dem Großherzog von Luxemburg sind hier eingetroffen der König der Belgier, Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des deutschen Kaisers, das Großherzogspaar von Baden, Prinz Simon von Bayern, Herzogin Karl Theodor von Bayern, Herzogin Arana Josef von Bayern, Gräfinin Maria Theresia von Oesterreich, Graf Herzog Salvator von Oesterreich u. a. Um 1 Uhr fand in der Kirche, wobei die Feinde des Großherzogs vorstehen in aller Stille überführt und aufgebahrt worden war, ein Trauergottesdienst statt, zu dem wegen des beschränkten Raumes nur eine geringe Anzahl Einladungen ergangen waren. Nach verschiedenen Gebeten hielt der köpfiger Theodor die Gedächtnisrede. Mit einem weiteren Gebete schloß diefeier. Darauf fuhren die Kurfürsten ins Palastgarten, wo ein Telemesse stattfand. Nachdem wurde die Feinde mit einer Feiern im englischen Park in der Vorläufe in der protestantischen Kirche beigegeben.

Demission des ungarischen Ministerpräsidenten.

Budapest. Der ungarische Ministerpräsident Graf K. K. K. K. K. hat heute seine Demission gegeben.

Budapest. Die Sozialdemokraten veranstalteten heute einen Demonstrationsszug zu annehmen des allgemeinen Wahlrechts, an dem sich etwa 5000 Personen beteiligten. Die Ordnung wurde nicht gestört. Gleichzeitig wurde ein halbtägiger allgemeiner Ausfall erklärt, der aber nicht ganz gelungen ist, da in zahlreichen Werken gearbeitet wurde.

Neue Ausbreitungen englischer Frauenrechtlerinnen.

London. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts veranstalteten heute früh im Strand eine kleine Kundgebung wie am Freitag. Viele Schaufenster bekannter Geschäfte wurden zerstört. Mehrere Frauen sind verhaftet worden.

London. (Priv. Tel.) Gestern abend versuchte eine der Suffragetten im Park Bureau der Romandstraße in der City Feuer zu legen. Durch eine offene Tür warf sie ein brennendes Paket, das eine volle Petroleumflasche enthielt, in das Parkbureau hinein. Einige Beamte waren das Paket auf die Straße, andere kürzten der Töchter nach, konnten es aber nicht verhindern, daß sie ein Paket eingeworfener Ziegelsteine in ein Fenster des Parkbureau warf. Dann ließ sie sich ruhig setzen und abfahren. Sie wurde nach einem Hospital gebracht, da sie so krank war, daß man sie nicht in das Gefängnis bringen konnte.

Der Nierenstreik in England.

Die Bahnangestellten unterstützen die Bergarbeiter. London. In einer großen Versammlung von Eisenbahnangestellten in Sheffield wurde beschlossen, den Bergarbeiterverband davon zu unterrichten, daß die Bahnangestellten die Bergarbeiter unterstützen würden. Ein Betrieb nach dem anderen wird in dem Vereinigten Königreich geschlossen. Die Mannschaften der Kohlenflöße in den Kohlenhäfen werden entlassen, da die Schiffe keine Ladung erhalten können. Die Bahnangestellten werden in ähnlicher Weise in Militärdienst gezogen, weil der Verkehr auf den Bahnen eingeschränkt ist. Eine kleine Linie in Norfolk hat den Dienst tatsächlich eingestellt. In einigen Fällen weigerten sich Bergarbeiter, zu gehen, da Leute in die Bergwerke einfahren, um die Grubenpompens zu stillen und die Werte vor dem Erfahren zu schützen.

Die Folgen des Streiks.

Hamburg. (Priv. Tel.) Die Wirkung des englischen Kohlenstreiks macht sich hier in steigendem Maße bemerkbar. Heute sind die letzten fünf Kohlendampfer hier aus England eingetroffen. Es werden ansehnliche Preise für Kohle bezahlt. So wurde heute eine Ladung von 3000 Tonnen mit 35 Mk. pro Tonne, das sind etwa 20 Mk. über den Normalpreis, bezahlt. Die Kohlenhäfen in Newcassel, Hull usw. liegen voll von Kohlendampfern, die nicht auslaufen können.

Der Bergarbeiterstreik in Bielefeld.

Bielefeld. Während die Frühbelegschaft der Zeche Kaiserstuhl nicht vollständig einlief, streikten zu Beginn der Nachmittagsfrist von 1000 Mann etwa 900. Auf der Zeche „Scharnhorst“ streikt der größte Teil der Belegschaft. Heute nachmittag finden Belegschaftsversammlungen statt, in denen die Führer verurteilt werden, die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen. Bochum. (Priv. Tel.) Der Streikausbruch auf den beiden Zechen in Dortmund Revier hat den Bergarbeiterstreik veranlaßt, ein Flugblatt auszugeben, in dem es heißt: „Ein unerbittlicher Disziplinbruch ist heute früh auf den Zechen „Kaiserstuhl“ und „Scharnhorst“ im Dortmund Revier vorgekommen. Entgegen den Beschlüssen und Aufforderungen der Organisationsleitung haben etwa 80 Prozent der Belegschaft die Arbeit nicht abgelehnt. Die Belegschaften begründen diesen Disziplinbruch damit, daß Lohnabläufe gemacht worden wären, wo Lohnverhöhungen notwendig sind. Sei dem wie ihm wolle, wenn wir auch die Erbitterung der Arbeiter über das provokatorische Verhalten der Zechen verurteilen, so ist es dennoch unter keinen Umständen zu billigen, daß Arbeiter auf eigene Faust die Arbeit niedergelegt haben. Wir fordern die Arbeiter aller Zechen auf, dieses böse Beispiel nicht nachzuahmen, sondern ruhig an ihre Arbeit zu gehen, bis die Organisationsleitung in Gemeinschaft mit den Vertrauensleuten der Reviere entschieden haben. Nur Einigkeit und eiserne Disziplin kann zum Ziele führen.“

Zum Streit auf der Schiffbauwerkst in Ebing.

Berlin. (Priv. Tel.) Heute streikten etwa drei Viertel aller Arbeiter der Schiffbauwerkst in Ebing. Der Werk arbeitet, so daß der Betrieb vorläufig in geringem Umfang aufrecht erhalten werden kann. Auf der Schiffbauwerkst in Danzig sind heute, trotzdem die Organisationsleiter hier wie in Ebing einen allgemeinen Streik von heute ab proklamiert hatten, von 2500 beschäftigten Arbeitern nur rund 1000 in den Streik getreten, während 1500 Arbeiter weiter arbeiten.

Die Soldatenmeuterei in China.

Hankow. Mehrere Offiziere, die verhaftet hatten, die Soldaten zur Meuterei anzuküchten, wurden verhaftet. Einer der Verhafteten hat Selbstmord verübt. London. (Priv. Tel.) Den „Times“ wird aus Peking vom Sonntag abend gemeldet: Dank der Anwendung des Standrechtes sind heute abend die Straßen einwandfrei, doch wurde der Palast des Herzogs Kwei-Fing, Vater der Kaiserinwitwe, verbrannt. In Vooingfu wurde das Handelsviertel von meuternden Soldaten geplündert, doch wurde kein der Häuser beschädigt und auch kein Fremder an Leben und Vermögen bedroht. Starke Einbruch auf die Bevölkerung machte ein Marsch der Gendarmen mit Gewehren um das Fremdenviertel. „Menters Bureau“ meldet aus Peking: Am 2. März früh markierte eine Abteilung Artillerie mit Munit zum Palast des Vaters der Kaiserinwitwe, doch das Tor ein, plünderte und brannte einen Teil des Palastes nieder. Die Truppen des Herzogs Kwei beteiligten sich selbst an der Plünderung. Aber tags darauf kämpften sie gegen die Plünderer. Es scheint, daß die ganze Nordarmee mit der Meuterei einverstanden war. — Weiter westlich Meuter: Die Haltung der chinesischen Truppen und der Polizei in Peking beherrschte sich erheblich, aber die Plünderer dauerten fort. Gendarm nahmen die Aufständischen Tausende bei Peking in Besitz und plünderten die Häuser vieler Edelleute. Die umliegenden Ortschaften mußten deshalb beschossen werden. Prinz Tsching befindet sich schwerkrank im französischen Hospital in Peking. Am Laufe des Sonntags wurden über 100 Hinrichtungen vollzogen. Unter den Dingerichteten befinden sich 6 Frauen und viele Polizeibeamte. Die Leichen der Enthaupteten blieben in den Straßen liegen. Bei den letzten Feuerbrüchen sind im ganzen 20 Personen ums Leben gekommen.

Europareise Sunjatsens.

Berlin. (Priv. Tel.) Dr. Sunjatsen, der geistliche Leiter der chinesischen Revolution, tritt, wie die „Dail. Herald“ hört, in nächster Zeit eine Reise nach Europa an, um hier die Anerkennung der chinesischen Republik bei den europäischen Mächten zu bewirken. Dr. Sunjatsen reist aus Peking direkt nach London, wird sich einige Zeit in Paris aufhalten und kommt dann nach Berlin. Hier wird er Aufzügen mit den maßgebenden Regierungsführern suchen, aber auch Gelegenheiten nehmen, mit Finanzkreisen in Verbindung zu treten, da er, wie verlautet, von der republikanischen Regierung beauftragt ist, den Abbruch einer großen Anleihe in Europa in die Wege zu leiten.

Berlin. (Priv. Tel.) Auf dem Ringplatz Johannisplatz wurde heute vormittag einer der in der letzten Zeit nach Johannishof kommenden Offiziere, Oberleutnant v. Buttler, der vor kurzem das Fliegerexamen bestanden hatte und der auf einem Mähdros-Doppeldecker einen Aufstiegs unternehm, aus einer Höhe von 40 Metern zu Boden. Das Flugzeug wurde zerstört, während Oberleutnant v. Buttler unverletzt blieb.

Berlin. (Priv. Tel.) Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf traf heute vormittag mit zwei Ministerialräten in Hanau ein, wo er vom Oberbürgermeister und dem Präsidenten der Handelskammer empfangen wurde. Er beabsichtigt nachmittags drei

Wetterlage in Europa am 4. März 8 Uhr vorm.

Table with 4 columns: Station, Richtung, Wind, Temp. C. It lists weather conditions for various European cities like Berlin, Hamburg, London, etc.

Wiederholung in Willingen über ...
Nach heute erforderte sich wieder tieferer Druck von dem nordwestlichen Minimum nach der Ostsee und dem zentralen Minimum herein.

Wettertelegramme aus Sachsen v. 4. März früh 7 Uhr.

Table with 4 columns: Station, Temp. C., Wind, Regen. It provides weather telegrams for stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Barometerstand in Dresden am 4. März 7 Uhr vorm.: 741.7.

Bei wechselnder Bewölkung und anhaltend hoher Temperatur bröckte bei 3. März im Westen des Landes wiederum Regenschauer, während er im übrigen trocken verfiel. Im Gebirge kam es zu schüdem Nachfroste.

Aussicht für Dienstag den 5. März 1912.

Südwestwind; wechselnde Bewölkung; mild; zeit und stellenweise Regen.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 2 columns: Station, Water level. It shows water levels for stations like Dresden, Magdeburg, etc.

Gestern nachmittags 1/4 4 Uhr verschied nach längerem Leiden unser langjähriger Bekannter
Herr Hermann Bernhard Märgel.
Wir betrauern in ihm einen erfahrenen, treuen Mitarbeiter, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Tresden, 4. März 1912.
Gustav Schatte & Co.
Die Beerdigung findet Mittwochs den 6. d. Mon. 11 Uhr vom Friedhof Lößnitz an dem hiesigen Friedhof Lößnitz statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und den reichen Blumenbesuch beim Feingange meiner lieben Gattin
Frau Helene Beyer
sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Jüllinger für seine trostreichen Worte am Sarge.
Wilhelm Beyer und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die beim Feingange meines geliebten Mannes, meines ungeliebten Vaters,
Herrn Buchbindermeister August Hartmann,
aus allen in so überaus reichem Maße durch Wort und Schrift, durch kostbare Blumenbesuche und Erscheinen zur Trauerfeier erwiesene Teilnahme sprechen wir **nur** hierdurch unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank aus.
Neben Dank Herrn Superintendent Konstantin Dr. Mölling für seine trostreichen Worte, vielen Dank der Buchbinder-Jungfrau wie den anderen Vereinen, die unsern treuen Entschlafenen mit zur letzten Ruhe geleiteten.
Tresden, 4. März 1912.
Marie verw. Hartmann geb. Fritzsche
im Namen aller Hinterbliebenen.

- Verstorbene: H. C. Dittmer, Stadtschreinermeister; M. A. ...
Verlebte: Dorothee Meißner, Chemist; ...
Angehörige: D. B. Maas, Straßenschilder; ...

Familiennachrichten.

Rudolf Feigerl und **Frau Margarete geb. Knebel** haben die Freude, die glückliche Geburt eines **Töchterchens** anzuzeigen.
Dresden, den 2. März 1912, Reichenbachstraße 59.

Otto Baer und **Hermine Baer geb. Eppler** Vermählte.
Dresden, 4. März 1912, Augsb. g.

Alfred Bergmann i. Fa. Otto Ziller Nachf. und **Gertrud Bergmann geb. Hesse** Vermählte.
Radebeul-Oberlösnitz, den 4. März 1912, Arndtstraße 14.

Bei der vorgestellten Vermählungs-Anzeige **Johannes Schneider** und **Frau geb. Brendel** muß es **Obergruna in Sachsen** heißen.

Für die überaus zahlreichen Beweise ehrenden Gedenkens und liebevoller Anteilnahme, sowie für den herrlichen Blumenbesuch bei dem Feingange unseres ungeliebten Entschlafenen, des
priv. Schuhmachermeisters
Wilhelm Wolf
sagen wir hiermit unsern **aufrichtigsten, innigsten Dank.**
Dresden-N. und Buchholz i. Sa., am 4. März 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wittler, M. M. ...
Wittler, M. M. ...
Wittler, M. M. ...

Schirme

empfehlen in großer Auswahl und nur solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Reparaturen und Besätze prompt.
Jollnerstr. 12, Eingang Ziefener Str. E. Böttger.

PIETÄT
Besorgung aller das **Beerdigungswesen** und **Feuerbestattung** die betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.
Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Bestellung der **Bezirks-Heimbürgen.**
Man vergleiche die Tarife.
HEIMKEHR
Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten.

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinschicken?
Zu **H. Lorenz**, jetzt **Frauenstrasse 1**, Ecke Schöffersasse.
wo man alle Uhren gut u. billig repariert. Preisangabe sofort.
Neue Uhren billigst. Trauringe in grosser Auswahl.

Antiquitäten-Auktion
in Lübeck, vom 5. bis 7. März 1912.
Sammlung des Schiffreeders **Anton Jenßen u. a.**
Orig. nalc des 11. bis 19. Jahrhunderts. Prähist. Ausgrabungen, Feilererzeugnisse, Porzellan, Miniaturen, Gemälde, Gold- u. Silbergegenstände, Möbel.
Ausstellung u. Besichtigung v. 1. bis 4. März;
Quart-Katalog mit 40 Lichtbildern Nr. 3.
Antiquitäten-Auktionshaus Michaelsen
Lübeck, Beckergasse 53. Fernspr. 2552.

Hilfe sendet **Kranken u. Wöchnerinnen**
Schwesternheim „Bethel“
Chemnitz, Königstraße 17. Telefon 1809.
Tüchtige, liebevolle Schwestern. Ueberall bestens empfohlen.

Städtisches Bestattungs-Amt
Stadthaus Annenstrasse, Eingang Am See Nr. 2.
Fernsprecher Nr. 4385 und 82.

Beerdigungen und Feuerbestattungen
in jeder Ausführung. — Ueberführungen nach anderen Orten (In- u. Ausland). Anschläge kostenfrei.
Annahme von Einzahlungen.
Sofortige Bestellung der Bezirks-Heimbürgen.
Die Rechnungen werden amtlich geprüft und abgestempelt.

Heirat.

Best. Liebendw. Herr. 40 Jahre. wünscht glückliche Ehe. (Vermögen erwünscht.) Näheres erstell. bereitwilligst

Frau L. Elias, Georgplatz 14, 2. Gebild. reiche ältere kinderlose Dame, einf. u. liebensw., w. glückliche Ehe mit vermög. geb. Herrn einzug. Näheres durch Frau Hering, Freiburger Platz 9, 2.

Fabrikbesitzer, 22 J. alt, Christ, ca. 20 000 M. Einkommen, sucht junge Dame zw. idealer Ehe lernen zu lernen. Näh. unentgeltl. d. Davidovics, Budapest, Elisabethring 18.

Heirat!

Fräulein, 19 J. alt, Christin, hässl. erz., tadellose Vergangenheit, 120 000 M. bar, wünscht zu heirat. Näh. unentgeltl. d. Davidovics, Budapest, Elisabethring 18.

Ehrenhafte Annäherung.

Kaufmann, ev.-luth., 50 Jahre gesund, ehrenh., sehr verträglicher Char., mit heil., aufricht. Gemüt und reichen Erfahrungen, ganz allein dastehend, ohne jeden Anhang u. irgendw. Verbindlichkeiten, sucht auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin gleichen Alters, edlen u. ehrenh. Char. baldigt zu heiraten. Geehrte Damen, welche diesem ehrenh. Wunsch Vertrauen schenken, w. gesch. wertige Briefe unter Beifüg. der Verhält. unter Chiffre A. B. 100 Hauptpostl. Dresden gelangen lassen. Discretion ist selbstverständlich. Agenten unzulässig.

verheirateten. Fabrikant, Junggeheile, M. 40, sucht sich mit vermög., geb. Fräulein glücklich zu verheiraten. Off. u. Z. 1798 Exp. d. Bl.

verheirateten Coamp. Halbwaive u. Hande n. wozu 50 000 M. Verm. u. reich. Ausst., Auf. 30, möchte sich gern verheiraten.

Einheiraten in hübsches Dutz. u. Weißwaren-geschäft l. passendes einj. Fräul. oder Witwe ohne Kind u. Bande od. H. Stadt, mit g. Char. und 6-10 000 M. Verm., nicht unter 30 J. alt. Suchender ist Witwer, 37 J. alt, mit einem G. Anaben. Nur ernstg. Off. mit Bild u. L. 1809 an d. Exp. d. Bl. erb.

Heirat. Witwe, 40 J., m. hübsch. Haush. wünscht Bekanntschaft, m. sol. Herrn wech. späterer Heirat. Off. u. D. Z. 510 Exp. d. Bl.

Ernst gemeint! Welche junge geb. u. gemüthl. Dame (bis 29 J.) möchte nach Dresden heiraten? Bewerber ist 30 J., in selbst. j. geacht. Position, aus sehr gut. Familie, mit woz. 35 000 M. Verm., ev. angelt., Naturfreund, d. Dr. Titel nachtrgl. erwerben wird. Gewerbsm. Vermittler verbot., doch Vermittl. v. Eltern u. Verwandt. dankbar angenommen. Disk. ehrenwörtl. zugesichert, aber auch erwartet. Offerten unter D. V. 933 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gratis u. fr. verlange man Prospekt u. d. viel. Anerkennung. u. d. Broschüre „Rechercher für alle Buchhalter und Geschäftsinhaber, 2. Aufl.“ Wilmann, Buchh., Grand., Wehlenerstr. 35, 2.

Besonders empfohlen: St. Franz. Naturrotw. in St. Julien - Corbières Fl. A 1,05 ab 5 % u. 13 Fl. f. 12! Karl Bahmann, Viktoriastrasse 26.

Galvanisation, Faradisation, beste Einrichtung Dresdens. Elektr. Badeanstalt, Gr. Rottengasse 2, Fernr. 59-7.

Spülkannen Mutterspritzen Leib-Binden Monatsgürtel Frauenartikel Diskreter Versand. 10% Rabatt. R. Freisleben Postplatz.

Badewanne M 750 Ahnertwerk Osterm. 34. Dampfbad M 6. Sommerbad M 22. Rückenbad M 22. Ottowanne M 750. Prospekt fr.

Filiale Dresden, Wehnerstr. 16. Pianino ff., 275 Mark, vert. Sianino, Serretstr. 11, 1. r.

Echt Kulmbacher Sandlerbräu alkoholtarm, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung ärztlich verordnet, empfehl. Max Becht :: Dresden-Bl. 5.



Unterricht

für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern: Buchführung, Deutsch (Sprachlehre), Griechisch, Rechtschreiben, Literatur, Korrespondenz, Englisch, Französisch, Geographie, Geometrie, Handelsbetriebstheorie, Rechnen, Schönschreiben, Rundschreib-, Maschinenschreib-, Stenographie, Verfassungs- und Gesetzkunde, Volkswirtschaft, Buchst.-kunde, Warenkunde. Abteilungen für männliche und weibliche Schulbesucher. Kleinschule Handels- und höhere Fortbildungsschule Dresden 211, Moritzstr. 3 Fernspr. 3509. Begr. 1. 3. 1866.

Rabenauer Sitzmöbel

bedeutet 1 vergrößert Moritzstr. 21 Ecke Johannesstr., nur 1. Et.



Korbmöbel

aller Art aus Paddigrohr vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Dielengarnituren, Verandamöbel, Blumenständer, Beleuchtungskörper.



Reisekoffer

Brief, Markt, Reisetaschen Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Akten, Schul- und Schreibmappen, Damen-taschen aller Art, Kleidhüllen, Nudeltaschen, Reise-Necessaires, Albums usw. in reichster Auswahl gut und billig bei

C. Heinze

nur Breitestrasse 21, (Gehaus, Eckladen) zunächst der Wallstraße. Lederwaren-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

Dienstag den 5. März nachmittags 4 Uhr
im grossen Gewerbehauseaal zu Dresden

Gas-Demonstrations-Vortrag

mit Schaukochen und Kostproben.

Vorführung moderner Gaskoch- und -Brat-Apparate, Zubereitung kompletter Mahlzeiten, Kuchen, Torten etc.

Eintritt frei! Karten, soweit noch zu haben, am Saaleingang.

Zweiter Vortrag voraussichtlich 29. ds. Mts. Karten vom 18. März ab in den Städt. Gas-Inspektionen.

Erste Kulmbacher

Actien-Exportbier-Brauerei

Biere nur aus allerfeinsten Malz und Hopfen!

Filiale: in Dresden, Laurinstr. 7.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unerschütterliches Mittel gegen uneheliche Hauterkrankungen, Sommerproben, Fekherche, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweil. 1. A. bei Einleitung von 1,20 A. franco. Man verlange echt „Chloro“! Laboratorium „Leo“, Dresden-N. 1. Depot und Versand:

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Mitesser

Büdel im Gesicht und am Körper beiseitigt rasch und zuverlässig Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15 % in) und 1,50 M. (35 % in, Hälfte Form). Nach jeder Wäsche mit Zuckerkoch-Creme. Tube 50 Pf., 75 Pf. u. nachbehandeln. Präparate Wäsche, von Tausenden bestätigt. In sämtl. Apoth., Drogerien und Parfümerien.

Pianos

erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr. bewährt, mehr. reelle Garant., empfiehlt zu mäßigen Preisen Johann Kohse, Piano-fabrik G. m. b. H. Dresden-A. 19, Schandau Straße 31. Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch - Miete. Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Harnröhrenleidende wenden sich sofort an Apotheker Kaesbach, Jaborte 248, C.-Z. Befehrende Broschüre o. beauftragtem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck.

Dienstag 5. März!

Welche eminente Bedeutung hat unser Gas in Küche u. Haushalt?

Belehrung und Demonstration hierüber durch

Gebr. Ebersteins grosse Ausstellungen

Dienstag nachmittag im grossen Gewerbehauseaal und in

Gebr. Ebersteins Etablissement, Altmarkt 7.

Gebr. Ebersteins fein dekorierte Schaufenster

zeigen reichhaltige Auswahl der verschiedenen Gasapparate, unter anderem

Gas-Kocher aller Grössen für ein und mehrere Kochgefässe.
Gas-Brat- u. Backapparate, Gas-Plätten und Apparate dazu,
Gas-Tischherde, Gas-Tellerwärmer, Gas-Badeöfen.

Gebrüder Eberstein

Königl. und Grossherzogl. Hoflieferanten
Dresden - Altmarkt 7.

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
 Direktion: Schwarz.
 Allabendlich 8 1/2 Uhr
Jules Boesnack
Lucie Berber
 Käte Funck, Lucie Jungkurt, Rich. Mauz u. a.
 und das brillante März-Programm.
 Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.
 Telefon 18144.

Neues Sendig-Hotel
 täglich 12-17 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
 Wintergarten.
 Soupers von 7-12 Uhr, das Concert 3,50 M.
 Künstlerische Musik.
 Telefon 1662.

Stadtgespräch Dresdens ist
 Telefon 4380.
T T T
 ymians thalia-theater
 Dresden, Bismarckstr. 6
 Chemnitz, Bismarckstr. 5 u. 7
Die Sensation: „Ballhausluft“.
 Avenir das neue Soloprogramm
 und der neue brillante urdramatische
Komiker Ruselli.
 Seit Eröffnung die grössten Schlager!
Busstag! 11-1 Uhr — 4 Uhr und 8 Uhr!
 3 wissenschaftl. Vorträge! Nordpol.
 Mit hochinteressanten Lichtbildern davon.
 Dazu Preise: mittags 10, 20 u. 30 A. Nachm. 4 U.
 kl. Preise! 30, 50, 75 u. 1 M. abends 8 Uhr.
 Gewöbnl. Wochenpreise! Vorzugskarten gült.
Donnerstag: Glänzender Damenkaffee.
 Nur einmal! „Ballhausluft!“ Nur einmal!
 Bitte rechtzeitig teleph.: 4380 Biletbestell.
 Vorverkauf tägl. v. 10-2 u. ab 6 Uhr, Blasse T. T. T.
Vorzugskarten sind ausnahmsweise auch
 Busstag abend gültig.

Königshof.
 Heute abend 8 1/2 Uhr
Oscar Junghähnel beliebte u. berühmte
 Sänger und Schauspieler.
 Ausser dem hervorragenden Solotell
 das ergreifende Lebensbild
„Der alte Opernsänger“,
 von Oscar Junghähnel.
 Morgen Busitag bleibt das Theater geschlossen.

2. Dresdner
Sechs-Tage-Rad-Rennen
Ausstellungshalle,
Lennéstrasse.
 Preise der Plätze: Mk. 1,05, 2,10, 3,15, 5,30.

Kaisergarten Bühlau.
 Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
 Kleine Edelmasthölzer, ergen miltlich schlachtwarmes
 Wellfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
 Leberwurst bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchener Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
 Asphalt-Kegelbahn. Fernruf Vofschwim 985.

Oeffentliche Versammlung
Dienstag den 5. März abends 1/2 9 Uhr im Tivoli:
Die allgemeine Volksschule.
 Vortragende: Lehrer **Krebs** und **Arzt.**
Freie Aussprache.
 Alle Freunde der Volksschule, besonders die Eltern unserer Schuljugend, sind herzlich eingeladen.
Der Dresdner Lehrer-Verein.
 A. Rudert.

Reichshof-Cabaret.
 Leonh. Hulmann, Hans Lederer,
 Käte und Gretl Kleit,
 Berta Berté, Heinz Conrad.
 Anfang 8 1/2 Uhr:
Jeden Donnerstag 1 1/2 Uhr
Heiterer Nachmittag.
 In sämtlichen Räumen
Heute gr. Osterlamm-Essen,
 Riesenportion 55 Pfg.
 Von 7 Uhr **Polwin-Konzert.**

Eigenheime
 für den
Mittelstand in Gruna
Ausstellung
 von Plänen, Entwürfen und Modellen
Dienstag den 5. März und
Mittwoch den 6. März (Busstag)
im Künstlerhaus,
 I. Stock (Grunaer Strasse).
 Eintritt kostenlos.
 Geöffnet ununterbrochen von 9 Uhr früh bis
 abends 8 Uhr.

Weinstuben
 An der Frauentirde 2
 gegründet 1783.
 Vorzügl. Weine. Gute Küche.
 Ruhmreiche Bedienung.
Angenehme mußl. Unterhalt.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle“
 Angenehmer Aufenthalt.
 Schicke Bedienung.

Weinstuben
zum Kaiser-Keller
 An der Mauer 5, Nähe Seestrasse.
 Schenswerteste Lokalitäten der Stadt.

Bären-Schänke.
 Heute und jeden
 Dienstag von 1/2 6 Uhr abends
 ab:
Spezialität: Warmen gefochten Schinken m. Portion
Kartoffelsalat
Pichelsteiner Zettfleisch 50 A.
 Morgen und jeden Mittwoch von 1/2 6 Uhr abends ab:
Spezialität: Bayr. Kalbscharen m. Kartoffelsalat 65 A
Eschgediner Goulasch mit Rosh 50 A

Heute, 5. März, abds. 8 1/2 Uhr, i. Künstlerhaus:
 Vortrag mit Lichtbildern
Professor Dr. Plate von der Universität
 Jena
Der Ursprung des Lebens.
 Karten 3, 2, 1 M. u. 50 Pf. bei Ries, Seestr., Brauer,
 Hauptstr., Weiskes Buchhandlung, Amalienstr. 9, und
 an der Abendkasse.
 Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Dresden, E. V.

Riesengebirgsverein
 (Ortsgruppe Dresden, E. V.)
Mittwoch (Busstag) den 6. März 1912
 abends 6 Uhr im großen Volkswobllaale
Grosser öffentlicher
Lichtbildervortrag
 über das
Riesengebirge.
 Sommer- und Winterzauber in Nübezahl
 Reich. Mehr 250 prächtige Lichtbilder, von Meister-
 hand kolorierte Naturaufnahmen. Eigentum des Ver-
 eins. Der besten Öffentlichkeit ist es eine seltene Ge-
 legenheit, die großartige, einzig dastehende Sammlung,
 verbunden mit instruktivem Vortrag, zu sehen.
 Vortragender: Herr Oscar Vener, erster Vorsitzender
 des Riesengebirgsvereins. Der Inhaber jeder Eintritts-
 karte erhält einen Gutschein, für 30 A Nachzahlung
 unsere preisgekrönten Wanderfahrten (Ersch. sonst 60 A).
 Jeder Platz ist ein nummerierter Sitzplatz. **Eintritts-**
karten: 1. Platz 1 M 5 A, 2. Platz 75 A inkl. städt.
 Billettsteuer. **Verkaufsstellen:** „Anwaltskanzlei“,
 Seestraße 5; **Wänische-Lana**, Photohandlung, Ring-
 straße 27; **Naumann-Bermann**, Brager Straße 54;
Ferd. Dettmann, Optiker, Moritzstr. 11 (Ecke König-
 Johann-Strasse), **Bestel**, Optiker, Schloßstraße 6,
Worchelische Buchhandlung, Hauptstraße 34.

Grand
Hotel Reichspost
 Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
 Fernruf 215.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
 Vorzügl. Küche. Dinners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Dienhold's
Hotel garni u. Restaurant
 Bautzner Strasse 45 — Tel. 2235.
Ausschank des berühmten Salvators.
Bestes Syphon-Bier-Versand.
Gesellschaftssaal für Festlichkeiten.
Feinste Küche und Keller.

Keglerhaus.
Heute Nachtschlachtfest.
 Von 6 Uhr an Wellfleisch.
 Hierzu ladet höflichst ein **Max Richter.**

Gegründet 1850. Tel. 9181.
Musik-
 Instrumente und Werke
Grammophone
 mit und ohne Triebwerk,
 in 10 Tonarten spielbar.
Schallplatten,
 ff. Marken, 25 1/2 cm, dopp.
 bespielt, M. 1,50, 2 u. 3.
 Neu: 30 cm Durchmesser.
Eigene Fabrikation
 u. Reparaturwerkst.
 Muster. Kat. grat. u. franco.
C. A. Bauer, Dresden-N.,
Hauptstr. 27.

Verantw. Red.: Armin Zander in Dresden. (Sprechz.: 5-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: Siebig & Reichardt, Dresden, Moritzstr. 38.
 Eine Gewähr für das Erhalten der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

vereins für Toubstumme in Sohlen fassen. Auch mit freudigem Herzen gehend worden. „Erbsenuppe mit Butterbrod“ las man beim Hinansetzen auf der schwarzen Tafel im Speisesaal. Den waderen kleinen Schauspieler wird das seine Abendessen nach all den Proben und freudigen Aufregungen der letzten Stunden wahrscheinlich föhlich gemundet haben.

Soldatenheim Dresden. Die Offizier-Gesellschaft des Landwehrbezirks II Dresden hat dem Soldatenheim den Betrag von 10 Mark gespendet, den ihr die Direktion der Dresden für militärische Unterrichts- und Erziehungszwecke zur Verfügung gestellt hatte. Am 3. d. M. hielt Herr Oberstleutnant S. D. v. Fischamer und einen vor zahlreicher Versammlung einen fehrlichen Vortragsbericht über die Frage: „Weshalb unsere Rüstung zur See so stark sein muß“. Dem Redner wurde Dank und Beifall gezollt.

Ueber den Weltbund der Evangelischen Jünglingsvereine und Christlichen Vereine junger Männer berichtet am Sonntag, den 2. Februar, in der Andreaskirche und darnach im Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Reumarkt 8, 3. Etage, der Generalsekretär Philidius aus Genf. Der seit 1888 bestehende Weltbund weist eine starke Entwicklung auf. Er umfaßt 8522 Vereine mit 140000 Mitgliedern, denen 1324 eigene Heime im Werte von 278 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Außerdem gibt es einen Christlichen Studentenbund, dem bereits 150000 Mitglieder angeschlossen sind. Der Weltbund führt die zahlreich erschienenen durch Nordamerika und Kanada, wo die Vereine die kräftige Entwicklung zeigen und der Unterstützung und des Interesses der weitlichen Weltöffentlichkeit sich erfreuen; durch die Schweiz und durch Deutschland mit seinen 2000 Vereinen und 129000 Mitgliedern; durch Japan und Australien und durch die römisch- und orthodox-katholischen Länder. Die Darstellungen wurden durch eine Ansprache des Verbandsvorsitzenden Pastor Dr. Lucchese eingeleitet und umrahmt durch Gesänge, welche von den vereinigten Volkschören begleitet wurden. Die außerdem noch die Worte „Lob und Ehre“ von J. S. Bach zu Gehör brachte.

In der Hausvater-Vereinigung der Erlöserkirche in Dresden-Strieschen, die zum erstenmal in dem neu erbauten Kirchsaal stattfand, sprach Herr Pastor v. Brück über den Bilderischnud unseres Gesangsbuches. Seit 1910 hat Sachsen ein Gesangsbuch mit Bild- und Buchstaben sowie verzierten Anfangsbuchstaben der Pieder. Die Ausschmückungen sind in ansprechender Form, in welcher auch die Entwicklung der Reformation in Sachsen berücksichtigt ist, von einem jungen Künstler, Rudolf Schäfer in Aitona, entworfen. Durch die Vorführung dieser Ausschmückungen in Lichtbildern und den eingehenden Erläuterungen des Herrn Pastors v. Brück gewannen die Zuhörer die Ueberzeugung, daß der Bilderischnud zu Anregungen reicher Art dient und keinesfalls von dem Inhalte der Gesänge ablenken kann. Der Umstand, daß das Gesangsbuch mit Bilderischnud nicht wesentlich teurer ist, als die Ausgabe ohne Bilder, dürfte für viele ein Blut sein, für Geschenke zur Konfirmation usw. die Bilderischnud Ausgabe zu wählen. Der Vortragsabend wurde durch einige von dem Doppelquartett des Herrn Lehrers Carl Demmler gebrachte geistliche Darbietungen verschönt.

Deutschländs Jugend zur See darf mit Recht die Anteilnahme und die Fürsorge des gesamten Landes, auch des Vinnenlandes und aller Stände beanspruchen. Unser Seemannstand erhebt sich ja aus allen Gauen und Ständen unseres Volkes. Das Vaterland braucht ihn und es kann ihm nicht einerlei sein, wie er da draußen die deutsche Flagge vertritt. Unsere Kriegsmarine braucht ihn. Der größte Teil der Besatzung der Kriegsschiffe geht aus der Handelsmarine hervor und führt als Reserve in sie zurück; ohne ganze Mannen ist auch die stärkste Flotte verlor. Unser Handel, unsere Industrie, unsere Landwirtschaft ist mit ihren Millionen von Angehörigen auf unsere Handelsflotte angewiesen. Wenn sie ihre Pflicht nicht täte, würde man es bis in den fernsten Winkel Deutschlands fürchten. Und als Christen haben wir den Söhnen unseres Volkes und den Mitgliedern unserer Kirche gegenüber doch noch besondere Pflichten. Diese Tatsachen geben zu denken und mahnen zu handeln. Es muß immer mehr Ehrentätigkeit des ganzen Volkes werden, das christlich-nationale Liebeswerk der deutschen Seemannsflotte zu tragen und zu fördern. Der Väter und Vorfahren über diese wichtige Aufgabe unseres Volkslebens erfahren möchte, sei auf den Vortragsabend mit Lichtbildern des Seemannsstandes in Aitona, der morgen abend 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Rindorfstraße, stattfindet, hingewiesen. Der Eintritt ist frei.

Religiöse Vorträge. Donnerstag, den 7. März, abends 8 1/2 Uhr, hält Herr Pastor v. Wenting in Elisenstraße Nr. 21, den letzten Vortrag über die moderne christliche

Weltanschauung (Religiöses Innen- und Gemein- schaftslieben).

Der Riesengebirgsverein, Ortsgruppe Dresden, der im November mit seinem großen Lichtbildvortrag einen außerordentlichen Erfolg und ein außerordentliches Haus hatte, so daß mehr als 500 Personen seinen Einfluß finden konnten, wiederholt diesen Vortrag am nächsten Mittwoch (Bühnabend) abends 8 Uhr im großen Volkswohltsaal. Es wird dem breiten Publikum damit eine letzte Gelegenheit geboten, die dem Verein gehörigen 250 prachtvollen kolorierten Naturaufnahmen vom Riesengebirge, verbunden mit instruktivem Vortrag, zu sehen. Bei den bekannten Wohlthatigkeitsbestrebungen hat der Riesengebirgsverein gleichzeitig Veranlassung genommen, 500 Freibillets an die ersten Klassen der Dresdener Bezirksbahnen durch die zuständigen Herren Direktoren zur Verfügung zu bringen, so daß mit dem Vortrag gleichzeitig ein kleiner sozialer Zweck erfüllt wird.

Sächsischer Wohnungsbauberein. Die zufolge der letzten Jahresversammlung veranstaltete Ausstellung von Modellen und Plänen im kleinen Saale des Vereinshauses, Zinnaendstraße 17, 1. Etage, bleibt mehrfachen Wünschen entsprechend noch bis Mittwoch nachmittags 2 Uhr für Interessenten zugänglich. In der Zeit von vormittags 10 bis 2 Uhr sind die Beirathsberechtigten zwecks näherer Auskünfte anwesend.

Seimarbeiterinnen - Ausstellung. In den ersten Tagen des April wird in den Räumen des Brauereibaus Dresden 1910 (Johann-Georgen-Platz 18) eine Ausstellung stattfinden von Arbeiten, die in den Werkstätten des Gewerkschaftsbereichs angefertigt worden sind. Die ausgestellten Arbeiten (alle Arten Oberhemden, Blusen, Kunststrümpfe u. a.) sollen Gelegenheit geben, sich über die Leistungsfähigkeit hiesiger Seimarbeiterinnen zu unterrichten. Die ausgestellten Sachen sind zum Teil vollständig, auch werden Aufträge für die Arbeiterinnen entgegengenommen. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde hat ihr Interesse für die Ausstellung kundgegeben und eine Besichtigung derselben zugesagt.

Verstiftet hat sich in der Nacht zum Montag in der Wohnung ihrer Herrschaft in der Tonbergstraße die 85 Jahre alte Witwastatterin Rosa Richter mit Nitter-Floral.

Selbstmordversuch. Sonntag nachts 12 Uhr ver suchte sich im Waidhof zu Pieschen der Arbeiter Albert Schmale, wohnhaft Wohnstraße 14, mit Zylol zu vergiften. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

Feuerwehrbericht. Am Sonntag, abends 8 Uhr, wurde die Feuerwehr nach Ammonstraße 52 zu einem Gardinen- und um 11 Uhr nach Chemnitzger Straße Nr. 14 zu einem Kuchbodenbrande gerufen. Geiern früh 7 Uhr rühte die Feuerwehr nach Hermannstraße Nr. 1 aus. Dabei war ein Mann infolge von Leuchtgasvergiftung bewußtlos aufgehoben worden. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. 1/8 Uhr rühte die Feuerwehr zu einem Rauchniederschlag nach Landhausstraße 27 aus.

Essentielle Verletzungen in auswärtigen Antiquariaten. Dienstag, 23. April. Obtag: Frau, Hermann Zimmermanns Grundst. in Elbogen, 17 Ar groß und auf 4000 M. geschätzt. Es bezieht aus einem an der Badstraße gelegenen Wohnhaus mit drei Veratesschuppengebäuden.

Alteinschwarzhilf. Ein Uebersall wurde auf den in der Königsallee wohnhaften 81 Jahre alten emeritierten Lehrer Traugott Schiener von mehreren Einbrechern ausgeführt. Als Sch., der als reich gilt und das ihm gehörige Grundstück nämlich allein bewohnt, am Freitag abends 6 Uhr von einem Ausgange zurückkehrte, wurde er im Kellergehoß seines Grundstücks überfallen und mißhandelt, so daß er einige Zeit bewußtlos liegen blieb. Die Diebe nahmen offenbar an, daß der Kreis in seiner Wohnung größere Summen aufbewahrt. Sie fanden jedoch kein Geld vor, sondern mußten sich mit dem Betrag begnügen, den Sch. in seinem Portemonnaie bei sich trug. Da der Ueberfall durch die Bewußtlosigkeit keine Hilfe requirieren konnte, entkamen die Einbrecher.

Waltensa. Der Alldeutsche Verband hat hier eine Versammlung abgehalten, in welcher Herr Dr. Ritter-Berlin über die innere Lage, über die äußere Politik, Industrie und Handel einen Vortrag hielt. Nach dem Vortrage hat sich eine Ortsgruppe des genannten Verbandes gegründet. Der älteste Einwohner Waltens, Herr Dreher, ist im 84. Lebensjahre gestorben, nachdem er erst noch auf seinem Krankenlager, wenige Tage vor seinem Tode, seine langjährige Wirtschaftlerin geheiratet hatte, weil er nahebedeute Erben nicht hatte.

Hadeberg. Eine Frau H. erkrankte sich in einem Anfall von Geistesgehrtheit im hiesigen Gold- bechtelche. Eine Frau G. Mutter mehrerer Kinder, kürzte in ihrem Wohnhaus mit einem Kinde auf dem

Arme die Hochterasse herunter. Während dem Kinde nicht gesehen war, erlag die behüterinwerte Frau den bei dem Sturz erhaltenen Verletzungen.

Bildbrust. Der Verein für Naturkunde veranstaltet im neuen Bürgerhausgebäude eine Teilaus- stellung seiner Sammlungen unter dem Titel „Heimatliches im Bild“, die der Öffentlichkeit am 10., 17., 24. bis 30. März, nachmittags 2 bis 4 Uhr, zugänglich ist.

Großenhain. Der Landwirtschaftliche Kreis- verein Dresden hatte für Sonnabend eine Ver- sammlung der landwirtschaftlichen Vereine der Amtshauptmannschaft Großenhain nach dem Hotel de Sage einberufen, die sehr zahlreich besucht war. Herr Geh. De- konomierat Andrä gab einen Ueberblick über die wichti- gen Vorkommnisse in der Landwirtschaft im vergangenen Jahre und Herr Tierarzt-Inspektor Dr. Bruchhals sprach über: Erfahrungen und Beobachtungen aus dem praktischen Juchterleben. In der Versammlung stellte sich weiter der neue Weidwärtiger des Kreisvereins Herr Dr. Ritter-Dresden vor. Weiter wohnten der Ver- sammlung Herr Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann-Großenhain und Herr Oberkommissar Herbach-Dresden bei.

Chemnitz. Der Militärverein 181er beging am Sonntag und Montag die Weiche seiner neuen Kantine in der Kaserne des 181. Infanterie-Regiments. Der Weichefeier wohnten bei Geh. Regierungsrat Koch als Vertreter der Amtshauptmannschaft, Regierungsrat Ruppert als Vertreter der Amtshauptmannschaft, Stadtrat Schwamkrug und Stadterordneter Volker als Vertreter des Rates und des Stadterordneterkollegiums, General- major Kalle und Oberstleutnant Ludewig als Vertreter des Divisions- und Beirathskommandos, viele Offiziere, sowie Militärvereine. — 100 gekochte australische Dammeln in gefrorenem Zustande sind hier ein- getroffen und in den Gefrier- und Kühlräumen des Schlachthaus untergebracht worden. Sie sollen im Laufe der Woche in hiesigen Fleischläden verkauft werden.

Wittweide. Am Sonntag fand im hiesigen Schäfer- hause eine gut besuchte Versammlung hiesiger Handwer- meiter und Gewerbetreibender statt. Herr Bürgermeister Dr. Eberle aus Rößen hielt einen sehr befallig auf- genommenen Vortrag über das Thema: Die Reform des Submissionswesens und ihre Bedeutung für unser Gewerbe und unser Volk. Am Schlusse der Versammlung erfolgte viele Beitrittserklärungen zur Sächsi- schen Mittelstandsvereinigung.

Siebenlehn. Der Organist Jagen beging das 25jährige Jubiläum als Lehrer der hiesigen Bürgerchule.

Bodenborn bei Raitzchen. Der hiesige Land- wirtschaftliche Verein beging in fehrlicher Weise das 50jährige Bestehen.

Annaberg. Der vormalige Reichstagsabgeordnete für den 21. sächsischen Reichstagswahlkreis Herr Professor Dr. Eiche in Dresden hat eine Bezirksstiftung für Erholungsbedürftige in Höhe von 6000 M. ge- gründet. Die Jahresrenten von 180 M. sollen Beamten oder Arbeitern, die mindestens vier Jahre lang im Be- zirke der Amtshauptmannschaft Annaberg oder in Sogung wohnen und bisher eine öffentliche Unterbringung nicht bezogen haben, sowie über 30 Jahre alt sind, vergeben werden. Gesuche sind bis Ende des Monats an die Amts- hauptmannschaft Annaberg einzureichen.

Buchholz. Die städtischen Kollegien beschloßen, einen Schulrat anzustellen.

Zwickau. Die Arbeiter Gekner, Rauer, Cron und Schrapp beim Gragebergischen Steinohlen-Affinenverein erhielten für langjährige Dienste die Medaille für Treue in der Arbeit.

Planen. Große Ausreitungen gegen Arbeitswillige haben sich mehrere streifende Stiche- rierbeute aufschneiden kommen lassen. Ein Arbeitswilliger wurde immer mißhandelt. — Der Streik der hiesigen Weber ist nun in vollem Umfange eingetreten; auch die nichtorganisierten Arbeiter haben sich dem Ausstand an- geschlossen.

Reichenbach i. B. Das 50jährige Bürger- jubiläum beging der Briefträger i. M. Burkhold.

Reumarkt. Das goldene Ehejubiläum feierte mit seiner Gattin Gemeindevorstand Simbel in Oberneumarkt.

Adorf i. B. Als Stadtrat gewählt wurde am Freitag der bisherige Stadterordnete Ingenieur Clavie. — Die Stadterordneten beschloßen die Errichtung eines städtischen Schwimmbades (Bassin) mit einem Kostenaufwande von 11836,70 Mark.

Pöschel i. B. Beim Transporte einer großen, wohl 100 Zentner schweren Steinplatte im harrischen Grenz- reichsbreche Randersacker kippte die Platte unvermutet um und erdrückte den 48 Jahre alten Steinmeißler Anorr.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Paul Spott, Ingenieur in Dresden und als Inhaber der In- genieur Friedrich Paul Spott in Dresden und das Profurat erteilt in dem Techniker Fritz Wilhelm Gutmann in Dresden; — daß aus der offenen Handelsgesellschaft Friedr. W. Bern- hardt in Dresden der Gesellschafter Friedrich Louis Maximilian Bernhardt infolge Ablebens ausgeschieden und an seiner Stelle die Kaufmanns Witwe Johanna Juliane Bernhardt geb. Köhler in Dresden in die Gesellschaft eingetretten ist, und daß die genannte Gesellschaft von der Vertretung der Gesell- schaft ausgeschlossen ist; — daß die Firma Hermann Förstner in Dresden Profurat erteilt hat dem Kaufmann Ernst Friedrich Hermann Erler in Dresden.

Amangoverheiraten. Am Dresden Amtsgerechts- beirath sollen Amangeweise verheiratet werden: folgende im Grundbuche für Lehen an den Namen der Boden-Com- mercialre, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, eingetragenen Grundstücke je im geänderten Verfabren am Donnerstag den 2. Mai, vormittags von 10 Uhr ab: 1. Blatt 198, 101 Ar groß, auf 5000 M. geschätzt, Baustelle an der Königs-allee; 2. Blatt 55, 68 Ar groß, auf 4100 M. geschätzt, Baustelle Gde der Königsallee und Saganenstraße; 3. Blatt 534, 71 Ar groß, auf 4280 M. geschätzt, Baustelle Gde der Pirnaitischen und Saganenstraße.

Konturle, Zahlungsanstellungen usw. Am Dresden Amtsgerechtsbeirath: Das Konturverfahren über das Ver- mögen des Anhabers einer früher in Dresden, Rindorfstraße 104, unter der Firma Gustav Adolf Kahlbacher betriebenen Handlung mit Bier und Mineralwässern Max Emil William Kriegl in Dresden, Rindorfstraße 16, 1., ist nach Abdattung des Schlußtermins aufgehoben.

Vereinskalender für heute:

- Allgem. Handw.-Verein: Berl., 8 Uhr, Drei Baden.
- Dresden Liedertafel: Probe, 1/2 Uhr.
- Dresden Männerchorverein: Probe, 9 Uhr.
- Geb.-B. i. d. Sächl. Schweiz: Berl., 8 1/2 Uhr, Vereinskofal.
- Vier. Verein: Berl., 8 Uhr, Drei Baden.
- Verein f. Handl.-Comm. v. 1868: Berl., 8 1/2 Uhr, Palmengarten.

Aus der GeschäftsWelt.

Wenn man jetzt durch die beliebtesten Geschäftsstraßen unzerer Stadt mit ihren vielen Neubauten von Geschäftshäusern geht und den prächtigen Schaufenster-Auslagen etwas Aufmerksamkeit widmet, so kann man mit besonderer Freude konstatieren, daß neuerdings verschiedene Branchen mit gutem Erfolge bei De- formation ihrer Schaufenster dazu übergegangen sind, nicht den Kritikern für sich allein in feiner praktischer Verwendbarkeit als Dekorationsmittel wirken zu lassen, sondern eine Anzahl überein- stimmender Kritiker, soweit sie solche dazu eignen, zu einem

ist es möglich, daß wir sie verschauern, erborgen, ver- leihen?

In Amerika hat sich eine Vereinigung von Bücher- freunden gebildet, die kein Buch leihen noch ausleihen wollen. Mit einigem Nachdenken wird man erkennen, wie fein die Kultur solcher Männer ist, die in ihrem Buche mehr erblicken als etwas, das flüchtig wie eine Münze durch alle Hände geht. Der Bibliothekar dieser Männer schaute, würde wohlwiegend berührt sein, wie sorgfältig be- handelt und gepflegt jeder einzelne Band aussieht; er würde freuen, daß den Bücher ein persönliches Gesicht der Dankbarkeit mit dem Buche als einem Vermittler schöner, reichlicher und nicht selten unerlebblicher Stunden ver- bindet. Er würde in der Bücherammlung — wäre sie auch noch so klein — sehen wie in einer Gesellschaft oder Welt.

Gewöhnlich lesen wir zu rasch und deshalb zuviel, wenn wir überhaupt uns um Lesen Zeit nehmen.

Gerade im heutigen Verfall der Vektüre liegt aber der Keim unseres Mangels verborgen. Denn hoch über dem Bücherfraß, der in allem Altera herumwühlt, steht der stille, bedachtvolle Freund wertvoller Vektüre, der jährlich sein Duzend Bücher wohlgelesen in den Schatz stellt, der sie in freien Stunden in die Hand nimmt und mit ihnen Zwiegespräche pflegt.

Jede wahre Vektüre ist ein Gespräch zwischen dem Geist des Buches und des Lesers. Und nicht die schlechtesten Werke sind es, mit denen man in enger Freundschaft leben muß, bis sie einem das Heide und Schöne anvertrauen.

Wie soll aber einer, der ein Werk abgelesen und be- schenkt hat, den Schätzen der Volksbibliothek reist, dies er- warten können? Er kleidet dem Manne, der seinen Ruf- bedürfnis an einem halbi angedrehten, verbrauchten Phonographen genügt. Auch in dieser Hinsicht haben Bücher ihre Schidiale. So manches gute, gedankenvolle Buch wird als leere Unterhaltungsware behandelt. Eine Unehr für den Verfasser, eine größere für den Leser.

Vielleicht führt zur Wahl- und Veränd- nislosigkeit. Nur dort wird man die feinen Köpfe antreffen, wo zwar verhältnismäßig wenig Bücher ge- lesen, aber alle gelesenen verstanden und geliebt werden. Es wird dies ein Volk von Bücherkäufern sein.

Sozial ist sicher: wenn ein Literaturberater einen wahr- haft ererblichen Rat geben kann, so ist es dieser: „Kaufe keine Vektüre!“ Von selbst wird der Ver- ratene vom Guten das Beste auszuwählen bestricht sein, und unablässig wird sich im vertrauten Verkehr mit seiner Sammlung der Geschmack verfeinern.

Wenn wir eine Nation zum bedachtamen Bücherkauf heranbilden können, haben wir die gute Literatur gefördert und die Schundliteratur wirksam bekämpft.

Ein Merkwort für Bücherfreunde.

Die folgende ernste Mahnung ist darum nicht weniger wahr, daß sie eine Verlagsabhandlung auf ihre Buchangelegen druckt. Wir wünschen vielmehr, daß dieses Merkwort der Herderischen Verlagsabhandlung in Freiburg i. Br., eines sehr ernsthaft arbeitenden Instituts, recht viele offene Chren- fände. Es lautet in knapper, aber eindringlicher Kürze: „Wenn es wahr ist, daß Bücher unsere Freunde sind, wie kommt es, daß wir sie so schlecht behandeln? Wie

Schuld, aber Schand zusammengehören und so in erster Linie auf die Aufmerksamkeit der Straßenpassanten einzulocken. Eine prägnante Illustration zu Vorzeichen findet unter vertriebs-Veröffentlichung zu einem Schmaus am 7. Fort hat ein aufwendig ausgestattetes Restaurant mit den besten beschriebenen Mitteln, ohne Berücksichtigung irgend welcher Kosten, aus Stahlwaren, wie Messern, Gabeln und vorzugsweise Koffeln, einen tiefen großen Adler zusammengelegt, der eine Lebensgröße hat. Die Schaufeln sind in ähnlicher Art unter hiesigen großen Weidhölzern verfertigt, die Dekorationen ihrer Schaufeln zu moderatieren, so würde die jetzt noch vielfache Monotonie in der großen Anzahl schöner Schaufeln, die unsere Stadt besitzt, sehr reich vermindert und Tausende einen weiteren Anziehungspunkt, nicht nur für die Dresden selbst, sondern auch hauptsächlich für das große Fremdenpublikum und damit auch ein Wachsen seiner Beliebtheit als Fremdenstadt erhalten. Auch die übrigen Schaufeln der genannten Firma sind mit bedeutend weniger Waren-Quantitäten, wie es früher üblich war, in geschickter Weise ganz hervorragend dekoriert und rufen die Verhaltungsmaßregeln dieses Weltbaues auf allen Gebieten die Aufmerksamkeit in Haus und Straße und hauptsächlich auch in Tafel-, Haus- und allen Verkehrsarten ins höchste Licht.

Sächsischer Landtag. Zweite Kammer.

Zur Vergütung nach Kap. 64 des sächsischen Staats-Gewerbe- und Dampffesselgesetzes, in Verbindung mit dem sozialdemokratischen Antrag Cahan u. Gen., die Regierung zu ersuchen, zur systematischen Befreiung der Berufs-Frankheiten und zur ärztlichen Überwachung der gesetzlichen Arbeiter-Versicherungsbestimmungen einen Landesgewerbearzt anzustellen.

Abg. Reimling (Zog.) berichtet zunächst als Mitglied der Deputation über das Statut und beantragt, die Einnahmen mit 128000 Mark zu beschließen und die Ausgaben mit 377313 Mark, darunter 85500 Mark für die Verwaltung, zu bewilligen. Sodann beantragt er den Antrag seines Fraktionsgenossen: Die arbeitende Bevölkerung werde frühzeitig invalid und falle dann der Invaliditätsversicherung anheim, den Invaliditätsfällen usw. zur Last. Die Invalidität der preussischen Bevölkerung bleibe durchschnittlich nur 29 Jahre erwerbsfähig. Die Armer der Invalidenrentner sei jetzt, am 1. Januar 1910 habe es in Preussischland 843000 gegeben. Deshalb müsse es sich jeder Staat zur heiligen Pflicht machen, die Arbeitskraft der Bevölkerung so lange als möglich zu erhalten. Der außerordentliche Zustand der Volksgesundheit hänge mit unserer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung zusammen, er sei die Ursache der glänzenden Bedäufel: der Zunahme des Nationalreichtums. Zahlen siehe gesundheitlich unter dem Durchschnitt, es sei höchste Zeit, auf dem Gebiete der Gewerbeversicherung vorzugehen. Der von seinen politischen Freunden gewünschte Landesgewerbearzt werde seine Arbeit nur auf dem Gebiete der Gewerbe- und Berufsversicherung finden. Seine Aufgabe werde es sein, alle die Verhältnisse zu bekämpfen, zu erforschen und zu beeinflussen, die mit der Berufstätigkeit der arbeitenden Bevölkerung in Verbindung stehen und die geeignet sind, die Gesundheit der Arbeiter zu schädigen. Seine Aufgaben solle er in enger Verbindung mit der Gewerbeinspektion lösen. Er müsse die Betriebe revidieren, die durch Entwicklung von Staub und giftigen Dämpfen und durch die Verarbeitung gesundheitsschädlicher Materialien Leben und Wohlbefinden der Arbeiter gefährden; er müsse ferner Gutachten über Sanierung und Arbeitszeit der in den Fabriken beschäftigten Personen erstatten, und vor allem habe er den gesundheitlichen Zustand der Jugendlichen und erwerbsfähigen Frauen zu überwachen. Weiter werde er Erhebungen zu veranstalten und die Arbeiter, Unternehmer und Gewerbeaufsichtsbeamten über Berufsgeschichten usw. aufzuklären haben. Endlich könnte er Vorträge über gewerbliche Hygiene halten. Die Einrichtung des Landesgewerbearztes habe sich in den sächsischen Bundesstaaten sehr gut bewährt, bei Arbeitern und Arbeitgebern habe sich das Institut gut eingebürgert. Die Tätigkeit der Bezirksärzte werde durch die des Landesgewerbearztes nicht beeinträchtigt oder gar unnötig gemacht. Die Analyse-Ausstellung hat den Beweis erbracht, daß unsere Forderung dringend notwendig ist.

Abg. Dr. Vöbner (nat. Vsp.): Zwischen dem sächsischen Dampffesselrevisionsverein in Chemnitz und der Regierung sind seit langem Verhandlungen gepflogen worden, da der Dampffesselrevisionsverein antritt, die gesamte Melde-Revision zu übernehmen. Die Regierung hatte sich bisher ablehnend verhalten; ihre Gründe sind nicht unbedeutend; andererseits wird man aber auch die Gründe des Vereins nicht verwerten können. Der Verein weist mit Recht darauf hin, daß er gegenüber den anderen deutschen Vereinen minderwertig erscheinen müsse. Nach Abschluss des Vertrages ist es gelungen, zwischen dem Verein und der Regierung eine Einigung infolge zu erzielen, als sich die Regierung angelehnt, dem Wunsche des Vereins Rechnung zu tragen, wenn er sich darauf beschränkt, die Anlagen seiner Mitgliedsbetriebe abzunehmen. Was die Vertretung von Arbeitern durch die Regierung bei der Revision der Betriebe anlangt, so scheint es, wenn wir einen Versuch mit drei Herren machen. Auf alle Fälle muß die Regierung von diesen Vertretern aber eine gewisse technisch-theoretische Vorbildung verlangen, etwa wie sie die Maschinenbaulehranstalt in Chemnitz bietet. Bei der Auswahl der Arbeiter-Mitglieder-Beamten hat sich die Regierung nur von denjenigen Mitgliedern leiten zu lassen, die sich aus der zu behebenden Stelle von selbst ergeben, und nach Partei und Organisationszugehörigkeit nicht zu fragen.

Abg. Bauer (nat.): Infolge der eigenartigen Wasser-Verhältnisse in Sachsen sind die Kessel weit mehr der Verschleiß ausgesetzt, die Revisionen müssen deshalb öfter erfolgen. Im Bericht ist aber ausgeführt, daß es vorkommen ist, daß ein Kessel 10 Jahre nicht revidiert wurde; welche Gefahr kann da entstehen. Da in vielen Betrieben seine Revisionspflicht vorhanden sind, so muß die Revision Sonntag vorzunehmen werden; diese Sonntag-Revisionen kann nun die Regierung durch ihre Beamten nicht in der erforderlichen Zeit vornehmen, deshalb soll man den Verein damit betrauen, dessen Ingenieure in der Lage sind, sich auch viel besser mit der Entwicklung des Dampffesselwesens vertraut zu machen, als es die Herren von der Regierung tun können. Ich bin überzeugt, daß die Regierung, da sie dem Verein die vom Vorredner erwähnte Genehmigung erteilt hat, ihm später auch die gesamte Revision übertragen wird. Was den Landesgewerbearzt anlangt, so stelle ich mich auf den Standpunkt der Regierung, daß die Mitwirkung der Bezirksärzte vollständig genügt.

Abg. Merkel (nat.): Am 1. Januar 1910 ist die Gewerbeordnungs-Novelle in Kraft getreten; im Bericht wird ausführlich darauf eingegangen, welche Einbußen die Arbeiter gehabt hätten. Die Unternehmer haben aber noch ganz andere Verluste gehabt; bei einzelnen Industrien beträgt der Arbeitsverlust bis zu 12 1/2 Prozent. Die Arbeiterverhältnisse sind in aufsteigender Richtung, das läßt auch die Exportaufbewahrung erkennen. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Auch die Entwicklung der freien Gewerkschaften lehrt, daß die Arbeiterverhältnisse sich vorwärts entwickeln hat. Unter allen Umständen ist es Pflicht jedes Unparteiischen, anzuerkennen, daß auch die Arbeitgeber ihre Pflicht getan haben.

Abg. Heldt (Zog.) beschäftigt sich mit den Gewerbeinspektionsberichten, die jedes Jahr vorkommen. Er unterzieht namentlich die Fragen der Berufs-Frankheiten, Arbeiterwohlthätigkeit, Arbeitervereinigungen, Revision der Betriebe von seinem Parteistandpunkte aus einer abfälligen Kritik. Mit der Jugendfürsorge verfolge man ganz besondere Zwecke, die aber nicht zu dem erhofften Ziele führen würden. Ganz be-

sonders abfällig bespricht Redner dann die Arbeitsordnungen, die in ihren Wirkungen zum Teil das Koalitionsrecht aufheben. Auch in der Frage der Beschäftigung ausländischer Arbeiter verlaßen die Berichte vollständig. Hier sei die italienische Regierung vorbildlich vorgegangen, indem sie vorschreibt, daß ausländische Arbeiter keinen geringeren Lohn als die heimischen erhalten dürfen. Notwendig sei, daß ein Handelsinspektorat gegründet werde; ebenso müßten die Staatsbetriebe der Gewerbeaufsicht unterworfen werden.

Abg. Koch (Dortsch. Vp.): Wir begrüßen die Verbesserung, die durch die Gewerbeordnungs-Novelle vom 9. Dezember 1908 geschaffen worden sind, insbesondere die Einführung der 10stündigen Maximal-Arbeitszeit für Arbeiterinnen und von 8 Stunden an Sonnabenden, und daß infolge der Beschränkung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen vielfach auch die Arbeitszeit der männlichen Arbeiter vermindert worden ist. Mit Genehmigung habe ich im Bericht gelesen, daß vielerorts trotz Verkürzung der Arbeitszeit die Produktionsmenge sich nicht verringert hat. Damit wird unsere Heberzeugung bestätigt, daß jede Verbesserung des Arbeiters seine Leistungsfähigkeit erhöht. Das gilt auch von Erholungsurlauben. In der Frage der Heberzeugungsgenehmigungen ist man zu weit gegangen, auch die Kinder- und Jugendarbeiten sind vielfach übertreten worden, hier kann nur strenge Verfolgung Wandel schaffen. Ein dankes Kapitel sind auch die Unfälle. Hier muß ein Wandel eintreten. Arbeiter-Unfälle sind für die Gewerbeinspektion sollen nur 3 bewilligt werden, wir verlangen aber für jeden der fünf Kreishauptmannschaften einen. Der Landesgewerbearzt würde eine sehr leistungsfähige Tätigkeit entfalten können, besonders auf dem Gebiete der Vorbeugung. Jede Erweiterung der Gewerbeaufsicht ist ein Gewinn für beide Teile.

Abg. Vinke (Zog.) widerspricht den Ausführungen der Abg. Dr. Vöbner und Bauer bezüglich der Arbeitervereinsbeamten und des Landesgewerbearztes und tritt hierauf dem Abg. Merkel entgegen. Das schöne Lob, das er der Arbeiterverfassung zu auferlegt, ist nicht angebracht, die Arbeiterverfassung ist außerordentlich gut, sei durchaus nicht angebracht. Zu beklagen ist, daß die Gewerbeaufsichtsbeamten den Zutritt für die Arbeiter machen. Bei der Gewerbeinspektion können Frauen mehr als bisher tätig sein.

Abg. Dr. Mangler (nat.): Den Versuch der Regierung mit den Arbeitervertretern können wir nicht billigen; damit kommt man nicht der Arbeiterverfassung entgegen, sondern der Sozialdemokratie. Die Regierung hat in meinem maßlosen Ermessen erklärt, daß sie über den Parteien stehe, sie wolle bei der Auswahl der Hilfsbeamten nicht nach Partei- und Organisationszugehörigkeit fragen. Dieser Standpunkt führt zur Sozialdemokratie. Wir haben vor Weihnachten vom Minister die trefflichen Worte gehört: „Wir werden auch mit der Arbeiterverfassung arbeiten, mit der Sozialdemokratie nicht.“ Hier zeigt sich der Widerspruch zwischen Theorie und Praxis.

Abg. Claus (nat.) hält dem Abg. Heldt entgegen und erklärt sich mit dem Abkommen der Regierung mit dem Dampffesselrevisionsverein einverstanden.

Staatsminister Graf Bismarck v. Gshardt: Ich kann bestätigen, daß die Regierung dem sächsischen Dampffesselrevisionsverein angeboten hat, ihm die Verantwortung und Abnahme-Unterzeichnungen neuer und veränderter Dampfessel bei den Mitgliedern seines Vereins zu übertragen, und daß der Verein sich hiermit einverstanden erklärte. Ich hoffe, daß die Hebertragung dieser Arbeiten der Erledigung der Revisionen von Nutzen sein wird. Es ist nicht zu bestritten, daß die zunehmende Erkenntnis von der Bedeutung der Hygiene in immer weitere Kreise dringt und daß wir deshalb immer tiefer die Aufgabe erfassen, die uns dadurch erwächst, daß die Arbeiter in gewisse Gefahren für ihre Gesundheit geraten. Der Regierung fällt immer mehr die Aufgabe zu, die Lehren der Hygiene in die Praxis umzusetzen. Aufgabe der Zentralbehörde ist es daher, unter Zuziehung der Bezirksärzte und Gewerbe-Inspektoren und Begutachtung des sächsischen Medizinalkollegiums diese Fragen eingehend zu prüfen. Jeder Vorschlag, der geeignet ist, die Arbeit der Behörde zu erleichtern, wird sehr wohlwollend bei der Regierung auf wohlwollende Prüfung rechnen können. Ob wir freilich zur Anstellung eines Landesgewerbearztes kommen, will ich dahingestellt sein lassen. Ich behalte mir die Prüfung des Bedürfnisses vor, ob eine solche neue Behörde neben den bestehenden Behörden notwendig ist. Ich kann nicht glauben, daß in den Staaten, wo der Landesgewerbearzt besteht, die Verhältnisse besser sind als in Sachsen. Was die Anstellung von Hilfsbeamten an sächsischen Arbeitervereinen betrifft, so habe ich durchaus nicht vor der Ersten Kammer kapituliert. Herr Dr. Vöbner hat bereits darauf hingewiesen, daß die Regierung gar keine Veranlassung hatte, derartige Hilfsbeamten anzustellen. 1910 gab ein Antrag Günther die Anregung dazu. Die Regierung nahm eine wohlwollende Stellung ein. Die Erste Kammer aber hat den Antrag Günther ablehnend abgelehnt. Die Regierung hatte also vollkommen freie Hand. Aber selbst wenn die Erste Kammer dem Antrag Günther zugestimmt hätte, so hätte die Regierung ja noch gar nicht die Mittel gehabt, diese Beamten zu bezahlen. Wenn jetzt die Mittel eingestellt sind, so hat sich die Regierung sehr entgegenkommend gezeigt. Die Maßnahme wird so sehr verschieden beurteilt. Die Kritik der Sozialdemokraten ist unter aller Kritik und die des Abg. Dr. Mangler auch sehr ablehnend. (Beifall.) Danach scheint es doch, als ob die Regierung auf der mittleren Linie das Richtige getroffen hat. Dem Abg. Dr. Mangler ist wohl ein Irrtum unterlaufen, wenn er meint, daß die Regierung die Theorie und Praxis auf einen verschiedenen Standpunkt stellte. Ich habe nie meinen Standpunkt geändert, wonach ein Sozialdemokrat als Beamter nicht brauchbar ist. Wenn die im Bericht enthaltene Erklärung zu einem Mißverständnis Anlaß gegeben hat, so kann ich mir das nicht erklären. Ich bitte Herrn Dr. Mangler, seine Freunde zu beruhigen. (Beifall.) An der Heberarbeit ist sowohl von sozialdemokratischer wie fortschrittlicher Seite Anstöß genommen worden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist das Ministerium sehr schwer in der Lage, auf die Heberarbeit einen Einfluß auszuüben. Die Voraussetzungen zur Gewährung für Heberarbeit sind in der Gewerbeordnung ganz genau festgelegt. Im übrigen bin ich sehr gern bereit, Fragen nachzugehen, wenn die Behörde befähigt ist, die Behörden verlagte haben. Diese sind bereit, alle Bestimmungen der Gewerbeordnung gewissenhaft zur Durchführung zu bringen, und das Ministerium selbst sieht es als eine seiner vornehmsten Aufgaben an, die Arbeiterverhältnisse vor den gesundheitlichen Gefahren zu schützen, die ihr Beruf mit sich bringt. (Beifall.)

Hierauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. — **Abg. Biener (Nat.)** weist die Behauptung des Abg. Dr. Vöbner, daß die Gewerbeaufsichtsbeamten die Revisionen gewohnheitsmäßig übertrieten, entschieden zurück. Nach einem Schlußworte des Abg. Reimling wird das Statut des Dampffesselrevisionsvereins und der Antrag Cahan an die Reichsversammlung übergeben.

Nächste Sitzung: Dienstag vormittag 12 Uhr.

Tagungsordnung der Zweiten Kammer für die 16. öffentliche Sitzung am 5. März, vormittag 12 Uhr: Allgemeine Verhandlung über den Antrag Edinger u. Gen., die alljährliche Einberufung des Landtages betreffend, und über den Antrag Cahan u. Gen., die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für die Wahlen der Zweiten Kammer betreffend.

Professionelles Holzklaffen.
In jedem Hause - jedem Tag.
Eine Infalt mußst' es!

Knorr-Hahn-Maccaroni
eine hochfeine, sehr nahrhafte
Speise, unübertroffen im
Geschmack.

Kein Gichtler versäume
eine häusliche Trunkur mit
Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser.
Rein natürl. Füllung, m. nat. Kohlensäure angenehm.
Broschüre mit Heilberichten u. Arzt-Attesten frei.
Bunnenvorw. Gichtbad A. swannshausen am Rhein.
Depot f. Dresden: Mohrenapotheke, A. Tel. 3216.

Montreux Hotel de l'Europe.
Moderner Komfort. Näh. Best. f.
Auf die Geschäftsreise
pflegen erfahrene Herren nicht ohne eine Schachtel Wyber-Tabletten zu gehen. Wer zu Erkältung neigt, hat kein besseres Mittel, um Husten und Heiserkeit, die durch die Anstrengung der Stimme meist noch befordern werden, rasch und gründlich zu vertreiben. Die Schachtel mit nahezu 400 Tabletten kostet in allen Apotheken nur 1 Mk.

Börsen- und Handelsteil.
Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse brachten die heute etwas reichlich vorhandenen ungenügenden politischen Meldungen im Verein mit der Streifflage in England, welche letztere auch bei uns in den Bergarbeitertreffen viel zum Vorschein findet und zwar schon zu einem Vorzeichen eines viel leicht auch bei uns ausbrechenden allgemeinen Mehlens arbeiterschwand geführt hat, indem auf jede Matter-Stub in Dortmund ein Teil der Belegschaft der Arbeit fernblieb, starke Ausreduzierungen mit sich. Der Rohanmarkt ist am steilen. Aber auch unsere Großbanken und die Werte der Elektrizitätsgesellschaften verzeichneten teilweise starke Einbußen. Die Abnahme wurde des weiteren durch die von allen Börseplätzen vorliegenden schwachen Tendenznachrichten unterhalten. Von Renten hatten Deutsche und Dresdner Bank mit 1/2 Prozent den größten Verlust. Russische Renten verloren sie etwa 1 Prozent. Von Transportwerten schwächten sich Schantung und Manadabahn um je 2 Prozent ab. Franzosen gingen um den gleichen Betrag zurück. Meridionalbahn konnten den Verlust ausgleichen. Russische Renten verloren sich Schantung und Manadabahn um je 2 Prozent ab. Franzosen gingen um den gleichen Betrag zurück. Am Montanmarkt bildeten Berlin von 3 Prozent die Regel. Phönix und Selbstentwerter naherten um etwas mehr als 4 Prozent niedriger. Schiffahrtswerte, mit Ausnahme von Danzig, waren weniger abgewertet, mit Ausnahme von Danzig, waren weniger abgewertet. Elektrizitätswerte waren Einbußen von 2 bis 3 Prozent auf. Die allgemeine schwache Haltung wirkte sich auch auf den Rentenmarkt ein. 3-proz. Reichsanleihe gingen um 1/10 Mark zurück, Türkenanleihe um 1/2 Prozent. Der Privatdiskont notierte 1/2 Prozent. — **Am Getreidemarkt** konnten sich Weizen und Roggen gut behaupten, doch ließ der Verleib zu wünschen übrig. Die amerikanischen Börsen hatten matt eingeleitet, sich aber später beiläufig auf annehmliche Zufuhren und harte Weizenlieferungen, die zu Mähen-Erleichterungen gaben. Am hiesigen Frühmarkt notierten Weizen inländischer loco 248-209, Mai 215,25-215, Juli 210 ab Bahn, Roggen inländischer loco 186 ab Bahn, Kaiser in ländischer loco 210-215, mittel 214-209, geringere 207-205, russischer loco 207-210, mittel 202-206, Rundmais 170-182, Mais amerikanischer mittel 170-182, Rundmais 170-182. An der Wirtsschöbörse trat eine leichte Belebung ein, da sowohl Kommissionäre wie Importeure etwas taufeten. Das Ausland war mit Offerten zurückhaltend. Weizen loco 0,50 Mark, Roggen 0,25 Mark an. Kaiser hatte schwächere Tendenz. Mühlol unverändert. — **Getreide**: Mehl bewilligt. **Treibholz** Adrie vom 1. März. Angebots der sächsischen Anzeigebörse, mit der heute der Berliner Markt die neue Woche begann, machte sich auch an der hiesigen Börse verheerende Notationsläufe geltend, die für eine größere Anzahl von Aktienwerten zum Teil recht empfindliche Markveränderungen im Gefolge hatte. Am ersten

Dr. 63
Treibholz Markieren
Festsatz. 5. März 1912
Seite 11

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 38.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitz Strasse 12, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasowitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Auszettel der Dresdner Böse vom 4. März 1912.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere und Fonds, Ausländische Fonds, Prioritäten, Wechsel und Banknoten, Transport-Aktien, and various industrial and utility stocks.

Wird mit die, von elektrischen Werken und Radradfabriken, von einer Bergmann nicht weniger als 10,50 %, Bänderer 3 %, Zeidel & Naumann 2 %, sowie Corona 3 % einbringen, während Weidlich, Schwanerth und Victoria in wenig veränderten Kurven umgekehrt wurden.

Dresdner Fahrweggesellschaft. Der Aufsichtsrat bringt für 1911 die Verteilung einer Dividende von wieder 7 % in Vorschlag. 'Diana' Kurhede-Anstalt und Dampfweberei Akt.-Ges. in Dresden. Die Gesellschaft, über deren Umwandlung wir bereits ausführlich berichtet haben, ist nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden.

Stark Zehn-Zweimäntel, Fabrikbesitzer H. Weife-Galle und Kommerzienrat J. Wulffhoyer-München ernent in ihre Aemter. 'Vipha', Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft, Wülfen, Bez. Leipzig. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1911 nach 45 000 Mark Abschreibung einen Reingewinn von 200 121 M., woraus 16 % Dividende zur Auszahlung gelangen.



Wir führen Wissen.

Werkstofffabrik. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte der Gesellschaft laut Rechenschaftsbericht ausreichende Beschäftigung...

Werkstofffabrik. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 3. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 % (6 %) vorzuschlagen.

Werkstofffabrik. Der Bericht des Vorstandes hat im Geschäftsjahre 1911 der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahre eine geringe Zunahme erfahren.

Werkstofffabrik. Der Abschluss für das am 31. Dezember 1911 beendete Geschäftsjahr ergibt einschließlich des Vertrages vom Verlore einer Bruttogewinn von 173.000 M.

Werkstofffabrik. Nach einer in der vorliegenden Nummer veröffentlichten Bekanntmachung erfolgt die Aufnahme neuer Gesellschafter...

Werkstofffabrik. Die Aktien-Gesellschaft K. & Co. in München schließt 1911 mit 790.000 M. ab, die aus den Einnahmen mit zusammen rund 640.000 M. teilweise gedeckt werden; ein Verlustsaldo von 150.000 M. wird vorgetragen.

Die Telephonnummer als Telegrammadresse. Die englische Volksherrschaft in nächster Zeit eine nachahmende Erneuerung einführen.

Zur Lage im nordwestböhmischem Braunkohlenschiefer macht der 'Kohleninteressen' in seiner Nummer vom 1. März folgende Mitteilungen: Gegenüber dem im letzten Bericht geschilderten Verhalten hat sich das äußere Gepräge der Marktlage nur wenig geändert.

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der geringe Kuftrieb beschränkte sich nach amtlicher Bekundung mit 270 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und 1160 Schweinen...

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der geringe Kuftrieb beschränkte sich nach amtlicher Bekundung mit 270 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und 1160 Schweinen...

Werkstofffabrik. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 3. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 % (6 %) vorzuschlagen.

Werkstofffabrik. Der Bericht des Vorstandes hat im Geschäftsjahre 1911 der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahre eine geringe Zunahme erfahren.

Werkstofffabrik. Der Abschluss für das am 31. Dezember 1911 beendete Geschäftsjahr ergibt einschließlich des Vertrages vom Verlore einer Bruttogewinn von 173.000 M.

Werkstofffabrik. Nach einer in der vorliegenden Nummer veröffentlichten Bekanntmachung erfolgt die Aufnahme neuer Gesellschafter...

Werkstofffabrik. Die Aktien-Gesellschaft K. & Co. in München schließt 1911 mit 790.000 M. ab, die aus den Einnahmen mit zusammen rund 640.000 M. teilweise gedeckt werden; ein Verlustsaldo von 150.000 M. wird vorgetragen.

Die Telephonnummer als Telegrammadresse. Die englische Volksherrschaft in nächster Zeit eine nachahmende Erneuerung einführen.

Zur Lage im nordwestböhmischem Braunkohlenschiefer macht der 'Kohleninteressen' in seiner Nummer vom 1. März folgende Mitteilungen: Gegenüber dem im letzten Bericht geschilderten Verhalten hat sich das äußere Gepräge der Marktlage nur wenig geändert.

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der geringe Kuftrieb beschränkte sich nach amtlicher Bekundung mit 270 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und 1160 Schweinen...

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der geringe Kuftrieb beschränkte sich nach amtlicher Bekundung mit 270 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und 1160 Schweinen...

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der geringe Kuftrieb beschränkte sich nach amtlicher Bekundung mit 270 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und 1160 Schweinen...

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der geringe Kuftrieb beschränkte sich nach amtlicher Bekundung mit 270 Ochsen, 251 Bullen, 244 Kalben und 1160 Schweinen...

Table of stock market data for Berlin, March 4th. Columns include various stock indices and prices such as 'Berliner Börse', 'Rheinische Eisenbahn', 'Preussische Staatsbahn', etc.

Nachbörse

Table of 'Nachbörse' (after-market) data, listing various commodities and their prices.

Konkurrenz, Jahlungseinstellungen usw.

Textual news items regarding business competition, bankruptcies, and other financial events.

Für unsere Leserinnen.

Textual notice or advertisement directed towards the readers, likely related to a subscription or service.

Verbands- und Innungsberichte.

Abnahme und Bestimmung des Königl. 2. Sächs. Militärvereins „Kameradschaft 1887“. Der letzte Sonntag gehalten sich zu einem Haupttag in der Geschichte des Königl. 2. Sächs. Militärvereins „Kameradschaft 1887“, dem es vergönnt war, mit seinem 17. Stiftungsfest die Weite seiner Taten zu verbinden. Zu der Doppelfeier, die im feierlich geschmückten Konzerthalle des hiesigen Musikvereins stattfand, hatten sich zahlreiche Teilnehmer von nah und fern eingefunden. Man bemerkte als Vertreter des Kriegsministeriums Herrn Major v. d. Teden, eine Abordnung des Infanterieregiments aus Töbels, Oberleutnant z. T. v. Feilitzsch vom Bezirkskommando Töbels I, Hauptmann d. V. Dittich in Vertretung des Präsidiums des Königl. 2. Sächs. Militärvereins, Bürgermeister Schider und Stadtvorordnetenvorherer Liebe aus Veitshau, der ebenmäßigen Garnisonstadt des Infanterieregiments Nr. 189, Stadtvorordneten Heisinger aus Veitshau, die Generalärzte Dr. Mühlmann und Dr. Häder, Bezirksvorherer Holtram, sowie die Vorstände der Brudervereine aus Veitshau, Plauen i. S., Töbels, Veitshau, Plauen, sowie des Bezirks Töbels und Umgegend. Nachdem die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 189 die Feier mit einem vom Obermusikmeister Selbig dem Verein gewidmeten Hymnen eingeleitet und v. Heders Andenkwort verlesen war, wurde Herr Feiler Arthur Völcker die Teilnehmer in den Geist des Abends mit einem von ihm verfassten und musikalisch geführten Vortrag ein. Die Begrüßungsansprache hielt in Beherrschung des plausibel erkrankten Ehrenvorsitzenden, Generalleutnant z. T. v. Dittich, der geistvoll die Verhältnisse Kamerad Klopfer, der der Freude darüber Ausdruck gab, dass der Verein bei dem in kurze auftretenden Repräsentanten der 1887 mit eigener Hand vertreten sein kann. Seine patriotischen Worte klangen aus in ein Hoch auf Kaiser und Königin. Darauf sprach der Kameradschaftsverein „Einigkeit“ unter Obermusikmeisters Leitung zwei himmelsgehende Männerchöre auf; der zweite ertönte das „Mitternachtslied“ mit der Begleitung. Die Einbringung der verdienstvollen Jahre wurde durch einen Impassanten Vortrag, den eine Ehrenrede folgte, und der von einer Abordnung des Infanterieregiments und der Mannschaften des Stammregiments, sowie zahlreiche Kameradschaften und Vereinsvorstände gebildet wurde. Die Rede wurde nicht ohne Bedeutung der Militärvereinsarbeiten, die in der Pflege und Beibehaltung soldatischer Ehre, vereinsbrüderlicher Kameradschaft und vaterländischer Liebe gipfelt. Die Rede sei eine aufmunternde Erinnerung an die Kameraden, die bei der Aufnahme in das deutsche Heer dem Regiment, dem König und dem Vaterland geleistet und auch im bürgerlichen Leben zu tun haben. Die inhaltreiche Rede des Generals wurde einem großen Beifall aus der Neuversammlung aus. Eine besondere Erwähnung wurde dem Verein durch die Hebergabe zahlreicher Anerkennungen zu teil. Zu den schönsten Schenkungen gehörte ein Buch durch ein von Dr. Waisner dem König geleitetes Jahrbuch in den sächsischen Städten und einen Rahmen mit dem königlichen Namensteil. Weitere Geschenke überreichte die Frauen- und Jungfrauen des Vereins, das Infanterieregiment des Stammregiments und die Kameradschaften Töbels, Generalarzt Dr. Häder, die Unteroffiziersvereine des Regiments, die hiesigen Kameradschaften von Veitshau und Töbels, die in Töbels lebenden ehemaligen Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee, sowie die Brudervereine von Gersdorf und Töbels und Umland. Herr Bezirksvorherer Holtram überreichte allein über 60 goldene bzw. silberne Jahrbücher und einige Geldspenden. Die im Mittelpunkt des Abends stehende Feste in ein würdevolles Gedächtnis, hervorgegangen aus dem Willen der Kameradschaft, während des Abends liefen zahlreiche Begrüßungs- und Glückwunschkarten ein. Der Tag des Abends hatte der Vorherer Kamerad Klopfer ab. An das mit herzlichem Willen aufmunternde Monolog schloß ein feierlicher Psalm, der die Verbrüderung in kameradschaftlicher Weise noch lange vereint hielt.

Der Turnverein für Neu- und Antonstadt Töbels führte am Sonntag nachmittags in der Halle Marktstraße 40 in einem Saal zu einem 29. Turnfesten vor, um Zeugnisse abzugeben, insoweit im vergangenen Jahre das Jugendturnen gepflegt worden ist. Die Frauen hatten die 1., 2., 3. und 4. Mädchenabteilung und die 1., 2. und 3. Turnerinnenabteilung abzugeben. Die Teilnehmerzahl des Festes war außerordentlich hoch, ein Beweis, daß das Festbesuche für das jugendliche Volk immer mehr Bahn macht. Unter den Festlingen befanden sich ungefähr 50 Mädchen, die noch nicht schulpflichtig sind, dem Turnen aber mit dem größten Eifer vollziehen. Mit herrlichem Tanzschritt hielten die 7 Abteilungen Einzug in den Turnsaal und nahmen vor den geliebten Gästen Aufschluß. Unter letzteren befanden sich die Kreisläufer, Turner, Turnerinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie Vertreter der hiesigen Behörden und mehrere hiesiger Brudervereine. Nachdem die Hauptfeier des Festes ein festes Turnfest vorgezogen hatte, hielt der Vorherer des Turnvereins, Herr Hauptlehrer Hermann Klopfer, die Begrüßungsansprache. Er sprach mit Freude und Begeisterung über das diesjährige Fest und die wertvollen Beiträge der Bevölkerung abgab. Der Vorherer sprach des Schauturnens eine so kurze Ansprache, daß auf die wertvollen Beiträge der Bevölkerung abgab. Der Vorherer sprach des Schauturnens eine so kurze Ansprache, daß auf die wertvollen Beiträge der Bevölkerung abgab.

Die betriebligen Männerausflugvereine „Amicitia-Neubau“ hatten am Sonntag in Veitshau ein festliches Essen im Saal des „Liedersaal“ ab, bei welchem unter der lehrreichen Leitung des Herrn Kantors Heinrich Altmann die Chorleiter von Veitshau und Soltau, sowie neue Mitglieder erkrankten von Veitshau, Soltau, Veitshau und Döhlitz in vornehmer Weise in Veitshau gebracht wurden. Zuvor hatte der Vorherer Herr Altmann und Kantor Altmann die Begrüßungsansprache gehalten. Die Besuche waren reichlich, ein humorvolles Gesangsstück „Wir immer weiter“ von Winter schloß den harmonischen Reigen. Ammon des Konzertes wurden drei Mitglieder des Vereins, die bei Veitshau 20 Jahre treu gedient haben, E. Völcker, G. Völcker, H. Völcker, durch den Vorherer des Vereins, Herr Altmann, mit einem Ehrenbrief beschenkt, und wurden ihnen unter ehrenreichen Worten der Anerkennung harte Ehrendiplome verliehen. Ein froher Hauch befiel die Teilnehmer.

Die 1876 gegründete Chorverein „Vocinia“ veranstaltete am Sonntag in Veitshau ein festliches Essen im Saal des „Liedersaal“ ab, bei welchem unter der lehrreichen Leitung des Herrn Kantors Heinrich Altmann die Chorleiter von Veitshau und Soltau, sowie neue Mitglieder erkrankten von Veitshau, Soltau, Veitshau und Döhlitz in vornehmer Weise in Veitshau gebracht wurden. Zuvor hatte der Vorherer Herr Altmann und Kantor Altmann die Begrüßungsansprache gehalten. Die Besuche waren reichlich, ein humorvolles Gesangsstück „Wir immer weiter“ von Winter schloß den harmonischen Reigen. Ammon des Konzertes wurden drei Mitglieder des Vereins, die bei Veitshau 20 Jahre treu gedient haben, E. Völcker, G. Völcker, H. Völcker, durch den Vorherer des Vereins, Herr Altmann, mit einem Ehrenbrief beschenkt, und wurden ihnen unter ehrenreichen Worten der Anerkennung harte Ehrendiplome verliehen. Ein froher Hauch befiel die Teilnehmer.

Personenfindungen. An der Leiche des Töbels des Weiberges für die Sächsische Schweiz, wird heute abend 10 Uhr in den „Eyer Waben“ Herr P. prima, Wollweber einen Bericht über das Thema „An Weiberg und Töbels“ halten. — Der Fortlektura siehe nächste Seite.

Ich habe

vom Januar d. J. bis jetzt Scotts Emulsion regelmäßig genommen und dadurch eine entschiedene Besserung und Stärkung meines Allgemeinzustandes erzielt. Besonders hat sich der Appetit bedeutend gebessert, das Essen schmeckt mir wieder, und infolgedessen kann ich eine ständige Gewichtszunahme feststellen (innerhalb sechs Wochen reichlich sechs Pfund). Auch mit meinem Aussehen und meiner Verdauung bin ich sehr zufrieden und kann im ganzen wirklich nicht anders sagen, als daß ich mich jetzt viel kräftiger fühle. Ich glaube, daß jedem abgemagerten und überarbeiteten Menschen, wie man sie gegen Ende des Winters so viel antrifft, ein paar Flaschen

Scotts Emulsion,

regelmäßig genommen, von größtem Nutzen sein würden. (Ged.) Alfred Commerzants, Leipzig, Kaiser-Wilhelmsstr. 8, 24. April 1910. Es ist klar, daß Scotts Emulsion, welche regelmäßig genommen, die Kraft sehr anhebt, auch das Körpergewicht betrifft. Ständige Gewichtszunahmen geben mit dem Einnehmen von Scotts Emulsion in den Hand, und es ist dies gewiß ein vorzüglicher Beweis, daß vortreffliches Ernährungsmittel Scotts Emulsion darstellt. Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackter Originalpackung in Dosen mit anderer Verpackung (Fischer mit dem Fisch, Scott & Benson, S. u. B. Frankfurt a. M.).

Uebersicht

Sächsischen Bank zu Dresden

am 29. Februar 1912.

Aktiva.	
Ausschlags deutsches Geld	31. 14 738 532 — Pf.
Reichsbankguthaben	375 805 — „
Noten anderer deutscher Banken	5 490 500 — „
Sonstige Massen-Bestände	382 764 — „
Wechsel-Bestände	60 476 931 — „
Vorbild-Bestände	20 482 190 — „
Geld-Bestände	7 214 558 — „
Effekten und sonstige Aktiva	9 641 436 — „
Passiva.	
Eingekauftes Aktien-Kapital	30. 30 000 000 — Pf.
Reservefonds	7 500 000 — „
Banknoten im Umlauf	36 890 200 — „
Zaglich-fällige Verbindlichkeiten	21 487 118 — „
An Mündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	22 182 277 — „
Sonstige Passiva	773 064 — „

Die Direktion.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha-Berlin.

Die Ausgabe neuer Gewinnanteilschein-Bogen

für die Jahre 1912 bis einschließlich 1921 mit Erneuerungsscheinen zu liefern.

Aktien Serie I und II

erfolgt gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine vom 13. März dieses Jahres ab

bei unierem Hauptstellen in Gotha und Berlin W. 9, Poststr. 2, telefonisch. In anderen Städten werden unsere bekannten Einlieferungsstellen die Befolgung der neuen Gewinnanteilschein-Bogen vermitteln. Formulare zu Erneuerungsscheinen werden in Gotha und Berlin, sowie von den Einlieferungsstellen ausgegeben. (Gotha, den 1. März 1912.)

Deutsche Grundcredit-Bank.

Balqués
Gesellschafts-Reisen mit dem Norddeutschen Lloyd nach
Nord-Afrika: Tunis — Marokko — Sahara — Algerien — Argier, 22 Tage, 98. 700. Abfahrten: 2., 23. April.

Italien
Sizilien: Abfahrten im April, 1912. 12—15 Tage, von 370 ab.

Riviera: San Remo, Monte Carlo, Nizza etc. 7. April, 15 Tage, v. 385 ab.
Pfingstreisen nach Paris, London, 9—16 Tage.
Progr. kostenlos. Balqués Reisebureau, (Gegr. 1880).
Dresden, Struvestrasse 13.

Sparkasse Tolckewitz

Einlagezinsfuß 3 1/2 %

Vom 1. bis 3. Werktag im Monat bewirkt Einlagen werden voll bezahlt. Einzahlungen können auch durch Giro-Heberweisung oder Postcheck (Nr. 6884) erfolgen. Halbjährliche Wasserwert der Ertragshabulinie 19.

Die
37. Dresdner Pferde-Ausstellung
findet statt am 18., 19. u. 20. Mai 1912
in Dresden-Seidnitz.
Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden, Dresden, Ringstrasse 25.
Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 21. Mai d. J.
Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Dr. Klenckes aromatischer
Blutreinigungste
an vielen verschiedenen Frühjahrskrüthern und Herbstfrüchten, verblich nach den stärksten bei neuen Pflanzenzuchtverfahren, bevor sie zu je 1. Jahrestag wachsen, sehr ansehnlich, wird reicher als nachfolgend. Preis 1 M., 1/2 M., 30 Pf. Niedererfurt u. Besenb. u. anders.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8, Gegr. und privilegiert im Jahre 1868.

Der Kohlenbedarf für die Standorte des XIX. (2. A. S.) Wehrcorps im Rechnungsjahre 1912 in Höhe von ca. 8330 t Steinkohlen, 520 t Koks, 3830 t Bricketts (Industrie- und Gafone), 400 t Braunkohlen, soll am 16. März 1912, 10 Uhr vorm., im Geschäftszimmer Nr. 26 der unterzeichneten Intendantur, Leipzig, Robertplatz 1, öffentlich verdingt werden. Die Bedingungen nebst Bedarfsübersicht können im Zimmer Nr. 26 eingesehen und auf Wunsch — von Interessenten — unentgeltlich entnommen werden. Zufassung durch die Post auf Kosten des Empfängers. Besondere Einladungen finden nicht mehr statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Intendantur des XIX. (2. A. S.) Armeekorps.

Zur Sicherung eines **Sorgenfreien Lebensabends** bietet die unter dem Protektorat Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende Kaiser-Wilhelms-Spende, Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-, Renten- u. Kapital-Versicherung, vortreffliche Gelegenheit. Sie versichert völlig kostenfrei lebenslängl. Renten oder statt dieser ein einmal. Kapital, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen wagnislose Einlagen, mit welchen in jedem Alter von 51 bis 80 Jahren können gegen größere Einzahlungen sofort zahlbare Renten erworben, welche je nach Alter und Geschlecht 6,82—22,72 % jährlich betragen. Näh. Auskunft ert. u. Druckbogen versenden in Dresden: die Zahlstellen der walt. Herren Generalagenten Wiedemar & Beck, Prager Str. 1, Tel. 8400; Carl Bauer, Reuterstr. 9; Max Kelle, Hauptstr. 1; Hermann Wolf, Raffiner der Stadtkasse 1 u. die Direktion der Kaiser-Wilhelms-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 19 a.

Württemberg. Privatfeuerversicherung u. G. in Stuttgart
Gegründet 1828.
Unter besonderer Aufsicht der Königl. Württembergischen Staatsregierung stehend.
Freie Reserven: M. 16 857 954.
Dividende seit 1879 unverändert 60% bei sehr niedrigen Grundprämien.
Zur Erteilung von Auskünften, sowie Annahme von Anträgen für die Kapital empfiehlt sich
Subdirektion Dresden, Vitoriastraße 3.

Rubiocitol

Hervorragendes Nervenstärkungsmittel

„Glänzend begutachtet von bekanntem Nervenarzt in einem Vortrag auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden am 15. Juni 1911 vor einem Auditorium zahlreicher Professoren u. Aerzte.“
Von vielen ärztlichen Autoritäten auf dem Gebiete begutachtet und warm empfohlen.
„Rubiocitol“ wirkt nicht nur allein stärkend auf das gesamte Nervensystem, sondern auch speziell auf Gehirn u. Rückenmark.

Insbesondere bei männlicher Neurasthenie (Nervenschwäche) wird „Rubiocitol“ von zahlreichen Aerzten mit nachweislich grossem Erfolge angewendet.
Damit Sie sich selbst ein Urteil bilden können, verlangen Sie kostenlos und franko Literatur hierüber durch den Generalvertrieb für Deutschland

Th. Hille, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 10, Abt. 117.
Depot und Versand für Dresden: **Privat. Salomonis-Apotheke, A., Neumarkt 8; Leipzig-Lindenau: Carolina-Apotheke, Ecke Markt und Goetzstr., für Halle a. S.: Hirsch-Apotheke, Markt 17; für Berlin: Apotheke „Zum schwarzen Adler“, Neue Ross-Strasse 21, Viktoria-Apotheke, Friedrichstrasse 19, an der Markthalle.**

Zum Busstag

empfehlen in feinsten Qualität:

Goldbarich ohne Kopt.	28 Pf.	Seelachs im Anschnitt	25 Pf.
Gelb, d. helllich	24-30 Pf.	Seeal im Anschnitt	50 Pf.
Reiniger Kabeljau im Anschnitt	24 Pf.	Reiniger Schellfisch im Anschnitt	35 Pf.
Aufernisch, bratfertig	50 Pf.	Aischflet, bratfertig	60 Pf.
Bratflocken	35 Pf.	Knurrbrot	30 Pf.
Seebecht, Notzungen, Grillbutt, Steinbutt, Seezungen, Tafelzander, Flusblatz, Karpfen, Schleien.			

„Nordsee“
Webergasse 30
Telephon 2471.

Mehrheitsentscheidungen „Anarchie“ mit einer Besetzungsfestsetzung am 7. März, abends 10 1/2 Uhr, im Saale „Stadt Leipzig“ ab. Das reichhaltige Programm legt sich aus musikalischen und Vortragsreden zusammen. — Professor Dr. Kaufmann von der Universität Breslau spricht auf Einladung der Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinsthauses, Vortragsabend über „Die Bedeutung der geschichtlichen und theologischen Forschung für die religiöse Kritik der Gegenwart“.

Vermischtes.

**** Berberende Feuerbrunst.** In Oberkassau bei Greiz wurden Sonntag früh durch Großfeuer drei Bauerngüter in kurzer Zeit vollständig eingeeäschert. Die ganze Ernte, wirtschaftliche Maschinen, sowie Kleinvieh stelen den Bränden zum Opfer. Es wird Brandstiftung vermutet.

**** Die „Schwarze Bande“.** In Verdun wurde eine Gesellschaft von fünf jugendlichen Personen verhaftet, die unter dem Namen „Schwarze Bande“ einen Bund gegründet und viele Einbrüche und Diebstähle verübt hatte.

**** Der große Spielerprozess gegen den Grafen Giesbert Wolff-Metternich und den Rumänen Bujes** wurde am Montag unter starkem Andrang des Publikums fortgesetzt. Zunächst wurde noch einmal Präzedenz von Räder als Zeugin aufgerufen und während ihrer Vernehmung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde die Heiratsangelegenheit der Zeugin mit Bujes besprochen. Bujes wird hier beschuldigt, Fräulein v. Räder durch ein Heiratsversprechen einen Geldbetrag in Höhe von 4500 Mark entlockt zu haben. In Wirklichkeit ist Bujes verheiratet und hat auch ein Kind. Er lebt aber von seiner Frau getrennt und unterhält in Brüssel ein Verhältnis mit einer Frau. Auf eine Frage des Vorsitzenden gibt die Zeugin an, daß sie durch einen Brief des Leutnants Niemela vor dem Angeklagten gewarnt worden sei. Der Brief gelangt zur Verlesung. Er ist aus dem Hotel Fürstenthor in Berlin datiert. Niemela schreibt darin, daß er Bujes durch den Vorstehenden Bergell kennen gelernt habe. Bujes sei ein rumänischer Jude, der sich in der ganzen Welt herumgetrieben habe. Er sei mit einer Wählerin verheiratet, habe einen fünfjährigen Sohn und wohne in Brüssel. Von einem Schloß in Dijon und einem Onkel dafelbst sei keine Rede. Er treibe gewohnheitsmäßig den Frauen näher und verübe dann an ihnen Verbrechen. „Ich verstehe nicht, so heißt es in dem Briefe weiter, „wie man sich mit einem so ungebildeten Flegel einlassen kann! Aber sagen Sie ihm davon nichts, denn falls er etwas erfährt, ist er imstande, mir das Genick zu brechen und über Sie und mich Verschwiegenes in die Zeitungen zu bringen, also der richtige Expresse.“ Niemela schlägt in dem Briefe dann Mittel und Wege vor, wie Fräulein v. Räder die Sache regeln könnte. Bujes habe von Niemela einen Schuldschein über eine Spielschuld des Fräuleins v. Räder in Höhe von 8400 Mark erworben. Dafür zahlte Bujes an Niemela 5000 Mark. Der Cousin des Fräuleins v. Räder, Leutnant v. Berner, hat in seiner früheren Aussage behauptet, daß Bujes mehr als 5000 Mark für den Schuldschein erhalten habe. Niemela schreibt nun Fräulein von Räder, sie möge unauffällig alle Beziehungen zu Bujes abbrechen, sie solle sich ja nicht zu einem aufgeregten Briefe hinsetzen lassen, sondern froh sein, daß die Sache jetzt zum Klappen komme. Offenkundig werde es ihr gelingen, diesen Gauner abzuschütteln. — Vori.: Was haben Sie daraufhin getan? — Zeugin: Ich bin zu einem Detektivbureau gegangen. — Unter allmählicher Spannung wird sodann zur Vernehmung des Grafen Wolff-Metternich geschritten. Er schildert zunächst sein Vorleben und erzählt, daß er mit 18 Jahren einen Selbstmordversuch verübt habe, weil ihm sein Vater schlecht behandelt habe. Er habe immer als Prügelsknecht gegolten. Während der Vernehmung des Grafen Wolff-Metternich ereignete sich ein Zwischenfall. Der Verteidiger Dr. Berthauer erklärte, es sei ihm mitgeteilt worden, daß die Zugangskarten zum Sitzungssaal für das Publikum geschlossen seien und daß nicht mehr als 40 Personen hereinzulassen würden, trotzdem in dem Zuschauerraum für viel mehr Personen Platz sei. Die Öffentlichkeit sei dadurch beschränkt, und er beantrage, den Teil der Verhandlungen, der während dieser Einschränkung der Öffentlichkeit vor sich ginge, zu wiederholen. Der Vorsitzende läßt nunmehr den verantwortlichen Beamten kommen. Dieser erklärt, daß allerdings von der zuständigen Stelle bestimmt worden sei, daß nur 40 Personen zugelassen werden. Man wolle einige Plätze freilassen für Herrschaften, die vielleicht noch kommen, und wolle einer Ueberfüllung vorbeugen. Vori.: Es ist völlig unzulässig, eine beschränkte Zuhörerschaft zuzulassen. Sie (zum Beamten) haben hier nichts anzuordnen. Die Anordnungen in diesem Saale treffe ich. — Es wird nunmehr die Vernehmung der Zeugin v. Räder nochmals kurz wiederholt. Hierauf wird in der Vernehmung des Grafen Wolff-Metternich fortgefahren. Vori.: Sie fühlen sich doch getilgt vollkommen gesund. Angekl.: Ja. Vori.: Wenn gingen Sie von Berlin fort? Angekl.: Ich hatte im Februar 1910 eine sehr reiche englische Kamille kennen gelernt, deren Hauptbesitzer von Goldminen in Südwestafrika ist. Dieser lud mich nach London ein, und ich fuhr im Mai 1910 dorthin. Vori.: Dachten Sie nicht vorher den Vorstehenden v. Bergell kennen gelernt? Angekl.: Ja, durch einen Leutnant der Gendarmen. Vori.: Suchten Sie in London eine Stellung? Angekl.: Entweder mit Hilfe des Engländers oder meines Bruders, der dort an einem Bankgeschäft assoziiert war. Bergell sagte mir, er führe auch nach London. Vori.: Woher hatten Sie das Geld zu der Reise? Angekl.: Ich hatte 1200 Mark teils durch Pferdeverkauf, teils durch meinen Bruder bekommen. Die ersten drei Wochen verlebte ich fast ausschließlich in dem Hause des Engländers, der mich eingeladen hatte. Später lud mich Bergell zu einem Diner in einem Hotel ein, und da lernte ich den Baron Korff-König kennen. Ich hatte natürlich keine Ahnung, daß der Mann ein Fallschirmflieger war. Mir kam kein Zweifel. Korff-König stellte mich auch dem Kapitän Newton vor. Ich habe jeden Morgen eine englische Portion genommen, von 9 bis 11 Uhr ritt ich im Hyde Park, wozu mir der Engländer ein Pferd zur Verfügung stellte, und dann waren wir in Gesellschaft mit König in einem Hotel. Korff-König machte auf mich den besten Eindruck. Er sagte mir, er wohne in Paris und sei verheiratet. Ich habe Korff-König als einen reichen Magnaten angesehen. Er verkehrte auch mit der ersten Gesellschaft in London. Ich habe von Korff-König und Newton ziemlich erhebliche Summen gewonnen, es waren im ganzen etwa 5000 Mark. Bei dem Spiele waren natürlich auch verschiedene andere Herren beteiligt. Vori.: Waren die Herren eingeladen? Angekl.: Ja. Korff-König gab meist ein Diner. Wenn man mit Korff-König zusammenkam, war sein erstes Wort: Wollen Sie spielen? Wir spielten meist Whist und Backarat.

**** Dolg Pinus,** die im ersten Prozeß Metternich viel genannt wurde, ist nun doch noch an den Mann gekommen. In aller Stille fand in der evangelischen Kirche zu Meran die Vermählung des Besitzers des „Pencgal-Hotels“ auf der Mendel, Walter Schrott, mit Dolg Pinus aus Berlin statt.

**** Der Freizeitsport „Schwarzenberg“** in Johannisthal. Zur Ueberraschung der zahlreichen Zuhörer, die Sonntag in Johannisthal erschienen, landete um 1/2 Uhr der Freizeitsport „Schwarzenberg“, der Sonntag morgen in Schwarzenberg i. Erzgeb. aufgegeben war. In der Gondel befanden sich der Führer, Ingenieur Lehner aus Dresden, und Kommerzienrat Bauer, Altkorner Körner und Dr. Meise als Passagiere. Der Ballon wurde in der Parkevalle untergebracht.

Fortsetzung siehe nächste Seite.



Julius Blüthner

Magazin der Kaiserl. und Königl. Hoipiano-Fabrik

Dresden, Prager Strasse 12

Telephon 6378.

Flügel und Pianinos.

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungs-Preisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

Gegen **Mitesser Pickel Pusteln**
überhaupt
Hautunreinheiten
ist
Aok-Seesand-Mandelklee

als zuverlässiges Mittel seit vielen Jahren bewährt. Machen Sie sofort einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über die Wirkung! Die Hautunreinheiten verschwinden überraschend schnell. Viele Dankschreiben. Preis 1 M. Bestellen Sie aber auf Marke „Aok“, da oft minderwertige Nachahmungen gegeben werden. Überall zu haben. Ausfuhr. Broschüre über Teilpflege mit photographischen Abbildungen durch die Kolberger Anstalten für Exterkulturen, Kolberg.

Dr. O. S.
Gleichzeitig spreche ich Ihnen hiermit meine grosse Zufriedenheit mit der von mir seit länger als ein Jahr benutzten Aok-Seesand-Mandelklee aus. O. S.

Probieren Sie doch einmal!
die besten Palästina-Weine,
Produktgewächs unzer deutscher Kolonie **dafelsch.**

Asalon, rot, herb	bei 1 Fl. à 1,00 M., bei 12 Fl. à 0,85 M.
Jerusalem, weiß	bei 1 Fl. à 1,25 M., bei 12 Fl. à 1,10 M.
Rosé von Saron, rot, süß	bei 1 Fl. à 1,70 M., bei 12 Fl. à 1,50 M.
St. Georg, Rotweine, 18 jähr.	bei 1 Fl. à 3,50 M., bei 12 Fl. à 3,20 M.

Einmal probieren genügt.
B. Fata, Importeur, Radebeul, Leipziger Str. 47.

Soennecken's
Rundschrist
Die schönste Zierbrat
Lehrbuch zum Selbstunterricht M. 1,30
Soennecken's Rundschristfäden

Nur echt mit Soennecken

Anwahl — unverwundlich Fein — M.
Überall erhältlich — Fabrik in Tonn

100 Gramm
Tell-Cacao
— an Nährwert —

1 1/2
Rindfleisch

Aus dieser Gegenüberstellung, welche auf wissenschaftlicher Berechnung beruht, erhellt wohl am deutlichsten, wie man sich angesichts der jetzigen Fleischsteuerung die Kosten des Haushaltes verbilligen kann. Tell-Cacao ist ein anregendes, leichtverdauliches und nährhaftes Getränk, welches alle für den Aufbau des Körpers wichtigen Nährstoffe in reichem Maße enthält. Hartwig & Vogel, A.-G., Fabrikanten von Tell-Cacao-Cacao.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Das Christusproblem gelöst!

Ereben erschien:

Vor 1900 Jahren. Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das klipp und klar mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundesbruder des Kaisers, einer Art Freimaurereingetragener. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes in Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester versuchte, bei der Entdeckung des Dokumentes zu vernichten, da sich die ganzen unrichtigen Wundergeschichten auf einmal ganz natürlich erklären. Die Verurteilung gelang ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertragen worden, mit einem Vorwort über Pontius Pilatus neu bearbeitet von Ferd. Schmidt. Kein Denker wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen. Preis M. 1,50, schön gebunden M. 2,00. Nachnahme 20 Pf. mehr. Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 532.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die erfahrene Antwort? Bietet leicht bei der Freundin? Oder doch lieber bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glüdes für uns und für die Unfrigen von enlohen Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo? werden Sie gewiß fragen. In dem Werke „Das intime Buch der Frau“. Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Werte der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. — Wie die Mädchen gewertet werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Berufliche Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entmündlung und sekundäre Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutverwandtschaft: Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsweg. — Folgen der Ehen Nervenverwandter usw. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Organveränderungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Ehescheidung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frauen den eifersüchtigen, harren und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterlichkeit: Wärme und Leid. — Körperliche Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Gelüste. — Kranthafte Erdennungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schönheit der Frau: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kindersegen und die Verhütung der Mutterchaft: Die Lehre des Engländers Malthus. — Aevre, Rationalökonomie, Priester und Moralisten über die Verhütung. Die Gefahren der Verhütung. — X. Die Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haut, Hand, Fußpflege usw.

Von dem Werte habe ich

63 000 Exemplare

verkauft. Die Nachfrage wächst noch fortgesetzt. Deshalb lasse ich jetzt Neuaufgaben herstellen und verende das Werk zu dem Ausnahmepreis von

Mk. 1,50 (statt M. 2,—). Porto 20 Pf.

Frau Hedwig Kröning, Stuttgart 93.

Von den vielen Anectdotensammlungen, die täglich bei mir eintreffen, haben mich besonders die solchen erhaltenen Zeilen erfreut: „Ihr Buch ist wirklich sehr wertvoll, und jede Frau sollte es lesen. Man sieht darin wirklich das Talent und die Gutherzigkeit einer Helferin für uns Frauen. Möge der liebe Gott Sie noch lange uns Frauen als Wegweiser lassen.“

Dr. 63

Freiburger Nachrichten
Freitag, 5. März 1912

Seite 15



E. PASCHKY

Wilschke Str. 14, Tel. 3102. | Sienerstraße 11, Tel. 4871. | Wettiner-Str. 17, Tel. 1635. | Zöllnerstraße 12, Tel. 2806.
 Blaustraße 4, 2257. | Barthar Str. 14, 4050. | Rosenstraße 43, 1735. | (Eng. Strieker Str.)
 Bismarckplatz 13, 4162. | Trompeterstr. 5, 2907. | Gedächtnisstr. 27, 4696. | Keffelöbtorfer Str. 18, 4114.
 (Eingang Lindenaufstraße). | Wotzenbaurstr. 24, 3970. | Torgauer Str. 10, 1530.
 Rostore, Lagerellen, Versand: Wolfenbüttelstr. 1, Tel. 1634.

**Für den Busstag zu billigsten Tagespreisen eintreffend:
 Zwei Waggon frischer Seefisch!**

Gedruckte ausführliche Rezepte gratis. Versand nach ausw. soweit Vorrat prompt gegen Nachnahme. Besonders zu empfehlen ist:
Schellfisch, Helgol., portions-groß Pfund 20 ¢, mittelgroß Pfund 22 ¢, 1-1/2 Pfundig Pfund 25 ¢, bei 50 Pfund einer Art à 15, 20, 27 ¢.
Kabeljau ohne Kopf, in ff. großen Fischen, **1 Pfund nur 15 ¢**, bei mindestens 50 Pf. à 11 ¢.
Goldbarsch, ohne Kopf, in extrajetzten Fischen Pf. 24 ¢, bei mindestens 50 Pf. à 19 ¢.
Back-Stint ff. groß u. delikat **1 Pf. 16 ¢**.
Makrol-Heringe, groß und fett, 5 Pfund 65 ¢, bei 50 Pfund à 12 ¢.
Kabeljau, Helgol., bis 3 Pfundig, Pfund 15 ¢, bei 50 Pfund à 14 ¢.

Tee

neuester Ernte

Der beliebte Frühstückstee

zu M. 3,00 das Pfund

ist von hervorragender Qualität

J. Olivier,

Königl. Hoflieferant - Prager Straße 5.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- und Groß-Geschäft,
 16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Sehr schöne Speisefartoffeln

(magnum bonum), 10 Pfund 52 ¢, 100 Pfund 5 ¢

Feinster ital. Blumenkohl,

Kopf von 10 ¢ an.

Ja. holl. Heringe, 3 Stüd 20 ¢, 10 Stüd 65 ¢, Schot 375 ¢.
Feinste große Crown falls, 3 Stüd 25 ¢, 10 Stüd 75 ¢, Schot 425 ¢.
Magdeburg. Sauerkraut, Pfund 14 ¢.
Ja. Portug. Sardellen, Pfund 95 ¢.
Feinste 1910er Brabanter Sardellen, Pfund 170 ¢, bei 5 Pf. 160 ¢, feinstes thür. Landfleisch, Pfund 85 ¢.
Kakao, garantiert rein, leicht löslich, trotz der jetzt hohen Preise noch unverändert billig.
Konsum-Kakao, Pfund 100 ¢, bei 5 Pf. 95 ¢.
Haus-halt-Kakao, Pfund 85 ¢, bei 5 Pfund 80 ¢.
Kakao III. Pfund 60 ¢, bei 5 Pfund 50 ¢.
Vanille-Schokolade, rein Malao und Jader, Pfund 65 ¢, bei 5 Pfund 64 ¢.
Vorzugl. zart. Ribbeiver, Pfund 95 ¢.

Braut-Kleiderstoffe in Wolle u. Halbseide
Seidenstoffe weiss und schwarz.

Sorgfältige Anfertigung von Braut-Toiletten und Hochzeits-Kleidern.
 Braut-Schleier
 Braut-Kissen
 Taschentücher.

Braut-Wäsche Gr. Lager fertiger Wäsche.
 Anfertigung von Braut-Ausstattungen in gediegener Ausführung.
 Spezial-Katalog bereitwilligst.

Robert Bernhardt

Postplatz.

Würmer

75. Rinken. Gröschl., all Mädeln-, Kind- und Spulwürmer ausleitend Darmreinigungskur für kleine und erwachsene an-gewendet einmündig. - Kleiner Band und Herbar nach auswärts.
Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate, heil. verordnet. Beliebt. Heilmittel. Darmreinigungskur für kleine und erwachsene an-gewendet einmündig. - Kleiner Band und Herbar nach auswärts.
Salomonis Apotheke Dresden-A. Neumarkt 15

Über bei Enttäftung,
Nerven-
schwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts Besseres tun, als **Altschorsdorfer Mart. Sprudel Starkaule** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilwasser enthält in leichtverdaulicher, äusserst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr-u. Mineralstoffe, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederauf-rettung bedarf, dabei ist es von prädestinertem Wohlgeschmack. Von Jahr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei Altmart 5: **Germ. Koch:** Amalienstraße 4: **H. Leuthold:** Christianstr. 26: **Paul Finster:** Frauenstr. 9: **C. Klepperbein:** Johannesstr. 23: **Wohren-Apoth.:** König-Joh.-Str. 9: **E. Baumann:** Kreuzstr. 17: **Max Lebnitz:** Marktstr. 31: **H. Schmeizer:** Mathildenstr. 43: **Apoth. S. Storch:** Neum. 8: **Salomonis-Apoth.:** Prager Str. 40: **G. Baumann:** Reichsstr. 6: **Nich. Kölsch:** Waisenstr. 23: **Koffe & Vohndorf:** Wilsdr. Str. 1: **Löwen-Apoth.:** Wilsdr. Str. 36: **H. Vlemmel W.**
 In Resultat:
 Bautz. St. 15: **Kronen-Apoth.;** Obergr. 1: **Schmidt & Groß.**

Gembentuch-Zentrale durchaus überläßl. Einkaufsquelle für praktische Damen in Leib- u. Bettwäsche zu enormen Preisen ab 20 m. Machen Sie einen Versuch! Einkaufs-gesamter ca. Rücknahme!
 Str. 22 ept. ept. Gretone, Harfzabls 80 cm br. Supon 20 m 27. 4.90
 R 25 20 m 1.20
 R 26 20 m 1.20
 R 27 20 m 1.20
 R 28 20 m 1.20
 R 29 20 m 1.20
 R 30 20 m 1.20
 R 31 20 m 1.20
 R 32 20 m 1.20
 R 33 20 m 1.20
 R 34 20 m 1.20
 R 35 20 m 1.20
 R 36 20 m 1.20
 R 37 20 m 1.20
 R 38 20 m 1.20
 R 39 20 m 1.20
 R 40 20 m 1.20
 R 41 20 m 1.20
 R 42 20 m 1.20
 R 43 20 m 1.20
 R 44 20 m 1.20
 R 45 20 m 1.20
 R 46 20 m 1.20
 R 47 20 m 1.20
 R 48 20 m 1.20
 R 49 20 m 1.20
 R 50 20 m 1.20
 R 51 20 m 1.20
 R 52 20 m 1.20
 R 53 20 m 1.20
 R 54 20 m 1.20
 R 55 20 m 1.20
 R 56 20 m 1.20
 R 57 20 m 1.20
 R 58 20 m 1.20
 R 59 20 m 1.20
 R 60 20 m 1.20
 R 61 20 m 1.20
 R 62 20 m 1.20
 R 63 20 m 1.20
 R 64 20 m 1.20
 R 65 20 m 1.20
 R 66 20 m 1.20
 R 67 20 m 1.20
 R 68 20 m 1.20
 R 69 20 m 1.20
 R 70 20 m 1.20
 R 71 20 m 1.20
 R 72 20 m 1.20
 R 73 20 m 1.20
 R 74 20 m 1.20
 R 75 20 m 1.20
 R 76 20 m 1.20
 R 77 20 m 1.20
 R 78 20 m 1.20
 R 79 20 m 1.20
 R 80 20 m 1.20
 R 81 20 m 1.20
 R 82 20 m 1.20
 R 83 20 m 1.20
 R 84 20 m 1.20
 R 85 20 m 1.20
 R 86 20 m 1.20
 R 87 20 m 1.20
 R 88 20 m 1.20
 R 89 20 m 1.20
 R 90 20 m 1.20
 R 91 20 m 1.20
 R 92 20 m 1.20
 R 93 20 m 1.20
 R 94 20 m 1.20
 R 95 20 m 1.20
 R 96 20 m 1.20
 R 97 20 m 1.20
 R 98 20 m 1.20
 R 99 20 m 1.20
 R 100 20 m 1.20
Edmund Feodor Heße Dresden-Job. Kreuzstr. 4, Tel. 7999
 Gegründet 1884 in detail

Jeder rasiert sich selbst mit dem **„Mucato“** Sicherheits-Rasierapparat. Unter Fabrikat besitzt große Vorteile:
 1. Gänzl. schmerzlos, Rasieren.
 2. Viele Jahre dauernde Gebrauchsfähigkeit jeder einzelnen Klinge.
 3. Kostenloses Abziehen stumpfge-wordener Klänge.
 Preis 2,50. Beste Qualität Preis 3,50.
Mucato-Rasiermesser-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Frau Emma Schunke
 offeriert: **Echte Haarneke** von 15 Pf. an, **früherbare Locken** aus feinstem deutschen Haar zu 30 u. 50 Pf., **Turbangehele** v. 30 Pf. an, **Noharunterlagen** 50 cm 50 Pf., **Dohlackelle**, ringsum, zu 1 M., **echte Nohhaarunterlagen** zu 1 M. u. 1,75 M., **ausfämbare Daarischer**, ringsum, zu 1,50 M., sowie **Böbe**, **Vorderstrümpfen** etc. aus nur farblichem, ungekrempen, feidenweichen deutschen Haar zu Fabrikpreisen.
Weibl. Bedienung I. Etage.
Fabrik und Detailverkauf:
Schloßstraße 19.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.
Patent-Satt- und Heißdampf-lokomobilen
 mit **Ventilsteuerung „System Benz“**
 und nur **einfacher Oberheizung.**
 Hervorragend in **Einfachheit der Konstruktion.**
 Höchste **Oekonomie.**
Filiale Leipzig: Ranstädter Steinweg 2.
Abteilung Dresden: Ingenieur **M. Marquardt,** Eisenstuck's'raße 42. Fernsprecher 1001.
Drucksachensendung, Besuch und Information durch eigene fachkundige Beamte kostenlos.

Tiegelgussfabrikate:
Stahlguss Schmiedbarer Guss
Ersatz Temperguss
 roh und bearbeitet, schnellste Lieferzeit, fertigt als Spezialität
Franz Henning, Schlottwitz (Bez. Dresden) 2, Eifen, Stahl- und Hammerwerke.

Ausverkauf in Malutensilien
 wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
 Malleinwand Farbkasten Pinsel
 Skizzenbücher etc. Tuschen Zeichenpapiere
 Oelfarben Vorlagen Aquarellfarben
 Bleistifte Zeichenutensilien Buntstifte
 Artikel z. Bemalen Bespannt. Rahmen Paletten etc.
Müller & Hennig,
 Dresden, Prager Strasse 52.

Möbel
 in allen Preislagen und Stilarten zum **Umzug,** sowie ganze u. Brautausstattungen v. 280 bis 5000 M. kauft man am besten **Gr. Brüderg. 39.** Befähigung ohne Kaufzwang gestattet.
Kellner!

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN H. HOHLFELD
 Johannesstr. 19. Gegr. 1876. Ringstr. 64.
 Ständige Aus-stellung vieler Muster-zimmer.
 Spez.: Braut-ausstatt-ungen in allen Preis-lagen.

Badewannen
 Jolid, bequem u. Pratt, 8 Wart.
Otto Graichen
 Trompeterstraße 15, Centraltheater-Vorlage.
Flügel, Rönisch, Kreuzbad, Weichrod, auch ge-spielt, 6650, 950, 1400.
Schätze, Johannesstr. 12, 1.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
 ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.**
 von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,** Dresden-A. 1.

SCHORNSTEINBAU
NESSELEINBAUUNGEN
M.W. SCHMELTER
 DEUBEN-DRESDEN
 FERNSPR. 12
 Größtes Spezialgeschäft am Platze
Kunkel & Co.
 Radaberger Glasniederlage
 Wobgonstr. 25, Zehrgasse 12-14
 Spec. Wirtschafts-Eigenstände in Porzellan, Steingut u. Glas.

Patentanwalt
 Dipl.-Ing. **R. Fischer**
 Dresden-A., Pirnaischer Str. 1, 2.
 Gelegenb. **Erstklassiges Hoch-apartes Salon-Pianino** sofort billigst zu verkaufen. **Wagner, Grunac-Str. 10, 1.**

Dr. 63
 „Prebner Praktiken“
 Dresden, 5. März 1912
 Seite 17



Zum Busstage! — In feinsten lebendfrischer Ware eintreffend!

Kabeljau ohne Kopf, im Anschnitt . Pfund 25 A
f. Helg. Schellfisch Pfund 22, 26, 45 und 50 A
f. Schellfisch ohne Kopf, im Anschnitt . Pfund 28 A
f. Seelachs ohne Kopf, im Anschnitt . Pfund 26 A
f. Fischfilet ohne Haut und ohne Gräten, pfannenfertig zubereitet Pfund 60 A
f. Tafelzander Pfund 90 A und 1,20
f. lebende Karpfen Pfund A 1,—
f. Flusslachs im Anschnitt . . . Pfund 1,20, 1,50 groß Pfund 70 A
f. Heilbutt, Steinbutt, Seezunge, Goldbutt, Seehecht, Seeaal, lebende Aale, Schleie, Hummer.

Telephon 1034 Dresdner Fischhallen Webergasse 17.

Offene Stellen.

Rechnungsbeamter sofort gesucht
Mönchenbuda, Hauptstr. 21.

Jüng. Markthelfer
sofort gesucht.

Paul Dolmetscher, Altonaer Str. 1,
Kolonialwaren, Delikatessen.

Suche per 1. April bei hohem
Lohn einen zuverlässigen,
verheirateten

Kutscher,

der auch Feldarbeit mit verrichten
muss. Bedient Soldat bevorzugt.
Rittergut Hofthal b. Dresden,
1. Std. von Endstation Bötzing,
M. Gneist.

Perfekter

Silberputzer,

der als solcher in Hotel schon tätig
war, für sofort gesucht. **Hotel
Bellevue, Theaterplatz.**

Ingenieur oder

Techniker

für neues technisches Bureau mit
Maschinenbau und Werkstätte
in schöner norddeutscher Stadt
mit 5 bis 8 Wille Einlage gesucht.
Aufs. unt. **Z. A. 152** an den
„Invalidendank“ Dresden.

Kutscher-Gesuch.

Wegen Verheiratung meines
jetzigen Suche ich zum baldigen
Antritt einen zuverlässigen, mit
Landwirtschaft etwas vertrauten
Kutscher bei hohem Lohn und
guter Behandlung.

Emil Lätzner,
Gasthof Zechtschauen
bei Tharandt.

Ein tüchtiger

Gärtner,

weicher, aber nicht ohne Kinder,
welcher im Obstbau gut bewandert
sein muss, wird per 1. April für
einen ca. 40 000 im groß. Park-
gebiet (1 Stunde u. Leipzig).
Die Frau muss die Hühnerzucht
verstehen und hat Haus u. Stelle
einzuhalten. Nur solche, die an
selbständ. Arbeiten gewöhnt sind,
und die Frau Angehöriges leisten
kann, mögen sich unter Angabe
von Zeugnissen melden. Die
Stellung ist dauernd u. angenehm.
Offerten unt. **L. F. 5233** an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Bauführer

zu Wasserbau u. Kanali-
sation sofort gesucht. Bewerb.
mit Zeugnissen, Bild und Gehalts-
ansprüchen u. Bild erbeten unter
L. F. 1884 an **Rudolf
Mosse, Halle a. S.**

Verkäufer.

Für meine Kolonialwaren-
Handlung suche ich per 1. April
flotten Verkäufer. Kenntnisse
von Farben erwünscht, jedoch
nicht Bedingung. Angebote mit
Zeugnissen, Bild und Gehalts-
ansprüchen bei Station außer
dem Hause.

E. H. Landschreiber,
Mittweida.

Oberschweizer- Gesuch.

Für einen Abwechslung von
90 Rindern, 30 St. Jungvieh und
120 Schweinen wird für 1. April
ein älterer verheir. Ober-
schweizer gesucht. Zeugnissen
sind einzuweisen an

Rittergut Rittnitz
bei Döbeln.

Wirtschaftsgehilfe

Gutsbesitzersohn, bei gutem
Lohn auf Stadtgut im Bezirk
Dresden gesucht. Off. unt. **D. U. 507**
an die Exp. d. Bl.

Suche per sofort tüchtigen

Oekonomie-Verwalter

in mittleren Jahren.
**Ergeb. Ziegelwerke
Paul Fischer, Ruz (Erzg.).**

erfahrenen Bautechniker,

flotten Zeichner, der sicher im Berechnen
und statischen Berechnungen ist. Gefällige
Offerten mit Lebenslauf, ev. Handfläche
und Gehaltsansprüche erbitet
Baumeister Hermann Ulbricht, Pirna a. d. Elbe.

gute sächs. Bezirksgeneralagentur

zu vergeben.

Kaution nicht erforderlich, da Agenten mit der
Direktion direkt abrechnen. **Direktionsverkehr.** Die Mittel zum
Ausbau der Organisation (für Inspektoren, Vertreter
mit festen Zuschüssen u.) werden bewilligt.
Angenehmes, **durchaus selbständ. Mandat,**
auch für jüngere Fachleute geeignet.
Streng diskrete Verhandlungen.
Geht. Offerten unter **L. L. 5131** beförd. **Rudolf
Mosse, Leipzig.**

Bessere solide Existenz

bietet sich fleißigem Herrn ohne Branchenkenntnis
mit einem jährlichen Einkommen von **Mark 6000.** Existenz
ist von Dauer und streng reell. Erforderlich sind **Mark
1000.** Off. erbeten unt. **E. K. 520** a. d. Exp. d. Bl.

Oekonomie- Scholar

aus guter Familie, Einj.-Freim.-
Zeugn., findet Otern in vielfält.
Wirtschaft unter meiner direkten
Leitung Stellung. Gehalt zwei
Jahre. Pension nach Uebereinf.

Rittergut Wegfahrt

bei Freiberg i. S.

Suche zum 1. April d. J. einen
soliden, ordentl., fleißigen

Oberschweizer

zu ca. 40 Stück Milchvieh. Die
Frau derselben hat mit zu helfen.
Nur solche mit prima Zeugnissen
wollen sich melden bei
Inspektor **F. Zillich,**
Dürzen, Jakobplatz Nr. 27.

Frei-, Unter- und Lehr- Schweizer

in gute Stellen sofort gesucht.

Anna Weisspflug,
Stellungsvermittlerin, Dresden,
Gr. Blauenstraße 37. Tel. 8183.

1 Scholar

wird Otern 1912 gesucht auf ein
Gut Nähe Dresdens. Off. unter
**Z. B. 153 „Invalidendank“
Dresden** erbeten.

Ein verheirateter, militärreifer
Vogt
— ein früher Selbständiger be-
vorzugt — welcher in der Land-
wirtschaft vollständig erfahren
sowie zuverlässig ist und dessen
Frau die Pflege des Jungviehes
obliegen würde, wird zum sofor-
tigen oder späteren Antritt bei
freier Wohnung, Heizung und
Licht gesucht. Angeb. mit Gehalts-
anspr. u. Zeugnissen unter
H. 1389 an **Haasenstiel
& Vogler, Zittau.**

Schweizer

zum 1. April gesucht zu ca. 30
St. Groß- u. 20 St. Jungvieh. Frau
muss mit im Stall helfen. Nur
solche mit prima Zeugnissen wollen
sich melden. **Rittg. Cehlich
b. Joblin i. Sa.**

**Kutscher, Markthelfer,
Gausdiener, Landarbeiter,
Schirrmesser, Knechte,
Stuben- und Hausmädchen,
Wirtschaftsmädch., Mägde,
Tierjungen** aufs Land sucht
**Cito Luther, Stellungsvermittler,
Dresden, Wettinerstraße 24, 1.**

Kellner, Hotelbedienter, Hausdiener,
Bierausgeber, Hausburschen, Koch
u. Kellnerlehrlinge, Büfettmann,
Kalkmamsell i. **Gugoweinhold,
Stellungsvermittler, Breitestr. 16, 1.**

Stubenmädchen

für dauernde Stellung im Sommer
auf dem Lande, im Winter in
Dresden gesucht. Daselbe muss
Schneiden u. Plätten können u.
mit der Wäsche Bescheid wissen.
Vorstellung mit Zeugnissen von
9-11 Uhr vorm. und 2-4 Uhr
nachm. **Bürgerwiese 15, pt. 1.**

Hausmädchen

in gute Stellung zum 15. März
oder 1. April. **Frau Görier,
Krenkerstraße 14, 2.**

Hausmädchen,

welches im Kochen nicht un-
fahren und an selbständ. Arbeiten
gewöhnt, per 1. April in lohnen-
de und dauernde Stellung gesucht
Wettinerstraße 8, 3.

Jüngeres Hausmädchen

mit gut. Zeugn. 1. April gesucht
Große Zwingstraße 14, 1.

Zuverlässiges sauberes Hausmädchen,

nicht unter 17 J., für 1. April sucht
Frau Dr. Cito, Eisenstraße 1, 1.

Ein tüchtiges besseres Hausmädchen

wird für 1. April in sehr gute
Stellung gesucht. Mit Buch zu
melden **Fürstent. 27, 1.**

Sofort 30-35jähr. Hausmädchen,

hübsch, zuverlässig, treu, mit
nur guten Zeugnissen, Bau-
reuther Str. 37, 1. rechts. Früh
u. 10-12 Uhr vorst. Tel. 11034.

Unges, fleißig. Hausmädchen

oder auch fröhliches Ofter-
mädchen in gute Stellung ge-
sucht in **Radewal, Seelstraße
Nr. 6, Baderstr.**

Einfaches fleißiges Wirtschaftsmädchen

im Alter von 15-17 Jahren per
sofort bei Familienanschl. gesucht.
Off. mit Gehaltsanspr. erb. an
**Gutsbes. Streubel,
Rüterw. u. Hühn.**

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Wegen Verheiratung der jetzigen
Suche ich für möglichst bald eine
selbständige, nicht zu junge Wirt-
schafterin, die besonders im Kochen
und der Geflügelzucht erfahren
ist. Offerten an
**Frau L. Krehner,
Rittg. Gebüßig b. Erlau i. S.**

Suche 3. 1. 4. ein fleißig, zu- verlässiges Mädchen im Alter von 16-18 Jahren, welch. sich treuer Arbeit schenkt, als

Wirtschaftlerin.

Familienanschluss wird gewährt.
Werthe Offerten mit Gehalts-
ansprüchen bitte einzulassen an
Lebigerstr. Reubendorf bei
Höha i. Sa. Hühnfeld.

Für den 1. 4. 1912 nicht zu junges, energisches, in allen Zweigen des landw. Haushaltes erfahrenes, selbständiges

Wirtschafts- fräulein

für frauenlosen Haushalt für
Rittergut nahe Zwickau (Agr.
Sachen) gesucht. Einzelverkauf
von Milch im Hause; Rest geht
zur Molkerei. Jüngere Mamsell
wird gehalten, keine Leutebefösti-
gung, Garten- und Geflügel-
zucht nur für Hausbedarf. Größte
Zuverlässigkeit Bedingung. Ge-
halt A 500. Zeugnissen
nebst Angabe früherer Stellen
erbeten. Off. unt. **V. 2204**
in die Exp. d. Bl.

Gut., Haus-, Stubenmädch. u. einj. Herrsch. sucht Ida Müller, Stellungsvermittlerin, Jakobstraße 8.

Wirtschaftlerin,

in allen Zweigen der Landwirt-
schaft erfahren, wird für ein mitt-
leres Rittergut b. Meisen für bald
gesucht. Offert. unt. **G. W.** an
die Annonc.-Expedit. **Friedr.
Eismann, Meisen.**

Wirtschaftlerin

Zum 1. April wird auf Ritterg.
bei Pirna eine saubere, zuverläss.
selbständige Wirtschaftlerin gesucht.
Offerten unter **J. M. 844** erb.
„Invalidendank“ Dresden.

Gesucht für 1. April ältere, erfahrene

Stütze der Hausfrau

die kinderlieb ist (2 Kinder von
8 u. 10 J.). Kochen u. Schneiden
erwünscht. Rein Familienanschl.
Bürsche und Aufwartung vor-
handen. Zeugnisse, Bild und
Gehaltsansprüche zu senden an
**Frau Hauptmann Henker,
Pirna, Kaiser-Wilhelm-Platz 3.**

Gesucht wird in ein besseres Restaurant zum 1. April ein

Mädchen

als Stütze der Hausfrau,
welches ohne gegenseitige Vergüt.
das Kochen erlernen kann unter
Familienanschl. Offert. unter
D. 2214 Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige selbsttätige Wirtin,

die gut kocht, erfahren in Federn-
viehzucht, wird zum 1. April d. J.
unter Leitung der Hausfrau ge-
sucht. Bewerbungen und Zeug-
nisse an die
**Gutsverwaltung, Schmölln,
Bez. Dresden.**

Einfaches nettes Kinderfräulein

oder Fräulein 2. Kl. wird zu
zwei Knaben im Alter v. 3 und
4 J. 1. Apr. gesucht. Nur solche,
die wirklich Liebe zu Kindern
und gute Zeugn. aufzum. haben,
wollen sich melden. **Beger,
Dresden, Gr. Brüdernstraße 13.**

Eine pünktl. Frühkuchensran

sofort gesucht Breitestr. 8,
Bäckerei Sommer.

Verkäuferin,

nur branchenkundig, sofort gesucht.
**C. Röder, Hofmühlbäder,
Galeriestraße 2.**

Kaffee-Mamsell,

tüchtige, per 15. März gesucht,
eine **Kuchensran** sofort oder
später. **Grand Union-Hotel,
Dresden.** Off. unt. **D. T. 506**
Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau
gesucht auf Stadtgut Bezirk
Dresden. Off. unt. **D. T. 506**
Exp. d. Bl.

Suche 1. April ein fleißig, zuverlässiges Mädchen im Alter von 16-18 Jahren, welch. sich treuer Arbeit schenkt, als

Wirtschaftlerin.

Familienanschluss wird gewährt.
Werthe Offerten mit Gehalts-
ansprüchen bitte einzulassen an
Lebigerstr. Reubendorf bei
Höha i. Sa. Hühnfeld.

Gesucht eine ältere Mamsell,

erfahren in Küche, Garten
u. Geflügelzucht, auf kleines
Rittergut bei Zwickau. Off.
mit Gehaltsansprüchen und
Zeugnissen u. K. 2247
in die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. April eine fleißig, saubere

Mamsell,

die in Milch- und Butterwirtsch.
erfahren ist. Off. mit Gehalts-
angabe an
**Frau M. Schultze,
Goldbach bei Laufitz.**

Suche 1. April tücht., einfache Mamsell,

die Federzucht und zu hohen
versteht. **Frau Nelder,
Ritterg. Schweifersheim i. S.**

Gut., Haus-, Stubenmädch. u. einj. Herrsch. sucht Ida Müller, Stellungsvermittlerin, Jakobstraße 8.

Junge, gebildete Stütze,

die selbständig kocht und 2 groß.
Kinder beaufsichtigt, bei Familien-
anschl. z. 1/4 gesucht. Off. an
**Frau Anna Beckmann,
Galerie-Str. 1,
Joachim-Friedrichstraße 46.**

Zum baldigen Antritt wird bei gutem Gehalt ein solides junges Mädchen

als Stütze und für Büfett
gesucht.
Café Döring, Pirna.

Gesucht

wird zum 1. April d. J. ein
einfaches, anständig. Mädch. als
Kinder mädchen,
welches auch etwas Stubenarbeit
zu übernehmen hat.
**Frau Gutsbesitzer Wittig,
Seebühn b. Meisen.**

Ein Stubenmädchen,

welches etwas plätten kann, wird
bei gutem Lohn zum 1. April auf
ein Rittergut gesucht. Off. mit
Zeugnissen, unt. **J. T. 1** post-
lagernd **Göda** bei Bautzen erb.

Stubenmädchen bei gutem Lohn z. 1. April sucht Ritter- gut Oberwartha bei Coschbaude.

Nach Suche für 1. April zu meiner
Unterstützung im Haushalt
ein junges, gewandtes, anständig.

Mädchen,

welches auch plätten u. etwas
schneiden kann, das sich aber
auch unjener beiden Jungen im
Alter von 11 und 8 Jahren mit
annehmen muss. Zeugn. u. Ge-
haltsanspr. erbitet
**Frau M. Grundmann,
Dittersbach (Station)
bei Frankenberg, Sa.**

Besseres Hausmädchen

(etw. Kochkenntn.) m. gut. Zeugn.
p. 1. April gesucht. Vorzugstellen
von 12-4 u. 6-8 bei **Gau-
halter, Gr. Meißner Str. 11, 1.**

Jünger. Hausmädchen,

16-18 Jahre, sucht für 1. April
**A. Meisel,
Rittergut Großschirma
bei Freiberg.**

Stellen-Gesuche.

Chauffeur

mit eigenem Wagen sucht Be-
schäftigung. Empfiehlt sich auch
Geschäftsherren zum Ausführen
von Geschäftstouren. Off. unter
B. K. 451 in die Exp. d. Bl.

Kellner,

29 J., ledig, solid, sprachl., sucht
Stellung hier oder auswärts.
Gefäll. Offert. unt. **A. K. 30**
Dresden-R. 22 erbeten.

Bieraussgeber

sucht Rechnungs- od. Jahresstelle
hier od. ausw. Werte Off. erb.
Dresden, Weimarische Str. 4, 1, r.

Suche

die Vertretung einer Mühle
od. einer **Mehlgrohandlung**
in Roggenmehl und Weizenmehl.
Off. erb. unt. **G. U. B. 100**
postlagernd **Dschag i. Sa.**

Welcher Gutsbesitzer

nimmt Hymin. mit Natura, abg.
Einj.-Jahr, zur Erternung der
Landwirtschaft bei freier Station
ca. 1 Jahr auf? W. Zuschriften
an **W. Dausch, Str., dt.
Röfel-Döhlen.**

Wegen Verkauf meines Stein- bader Gutes suche ich für den verheirateten

Schirrmesser

geeignete Stelle zu sofort oder
1. April. Frau arbeit. mit. Bei-
des zuverl. fleiß. Leute. Zu Kauf.
bereit **H. L. Neumann, Radewal.**

Suche für meinen Scholar,
welcher ich durchaus empfehl.
kann, Stellung als zweiten oder
selbständigen **Verwalter,**
unter Leitung des Herrn. Selbstig.
ist 17 Jahre alt, Absolvent einer
landwirtschaftl. Schule, zuverlässig
und an strenge Tätigkeit gewöhnt.
Werte Off. unter **T. 2199**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Seite 15

„Dresdner Nachrichten“
Zienstag, 5. März 1912
Nr. 63

Jedermann klagt über die Teuerung

Fleisch kostet mehr, Gemüse sind teurer, Brot ist hoch im Preis — aber Quaker Oats ist nicht teurer geworden.

Der Absatz von Quaker Oats ist niemals so gross gewesen wie jetzt, man erkennt immer mehr seine Sparsamkeit im Gebrauch.

Wenn Sie Quaker Oats noch nicht verwenden, machen Sie einen 30-tägigen Versuch, und Sie werden finden, dass Ihre Haushaltskosten geringer werden und Ihre Gesundheit und Tatkraft sich verbessern.



Genau Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.

Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle, schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.

Stellen-Gesuche.

Bautechner,

ein guter Architekt und Bau-
führer, mit 5jähriger Praxis, Böhme,
der gut deutsch spricht u. in allen
Arbeiten bekannt ist, sucht eine
Stelle. Honorar ist Nebensache.
Adresse: Anton Schwarz,
Architekt, Stadn. in Böhmen.

Stenotypisten

bildet aus Radowsky Unterrichts-
Anstalt für Schreiben u. Handels-
schreiber, Altmarkt 15, Albert-
platz 10. Telefon 8082.

Landwirt, ledig, zeitlich Insp.
auf mittl. Ritterg., sucht per
1/4. oder später Stellung als

Inspektor

od. erster Verwalter. Beste
Zeugn., mählg. Anspr. Werte
Off. u. P. 2058 Exp. d. Bl.

Inspektor.

Suche zum 1.7. 12 für einen
verheir., 32 J. alten, kinderlosen
Inspektor

dauernde, selbständ. Stelle.

Derselbe ist mit leichtem und
schwerem Boden vertraut, sowie
in Ein- und Verkauf, Milch-
wirtschaft, Aufzucht und Mast von
Rindern u. Schweinen bewand.;
in Bremerici, Jägerci, sowie u.
Lehrerwissenschaften, sowie in
Maschinen besitzt derselbe gute
Erfahrungen. Derselbe hat schon
verschiedene Güter mit gutem
Erfolg bewirtschaftet.

Beste Off. an Dr. Kunath,
Direktor der Landw. Schule zu
Pegau i. Sa., erbeten.

Tüchtige, gutempfohlene Oberschweizer

sowie ledige Schweizer weißt
fort nach Ernst Eschler
in Bern. Beutler, Görlitz,
Berlinerstr. 38. Teleph. 800.
Bredlau, Neue Antonien-
straße 19. Teleph. 9719. n

Junger Landwirt,

welcher den Höf. Kurzus einer
Landw. Schule besucht, sich seiner
Arbeit schreit u. 1. April 1912 f.
prakt. Lehrzeit beendet, sucht, gef.
a. g. Zeugniss, Stellung a. groß-
Gute als Volontär-Verwalter.
Beste Off. unter N. 20 postlag.
Grüna i. E.

Suche für meinen Sohn zum 1. April Stellung als

Volontär-Scholar

auf größerem Gute. Derj. war
13. als Scholar tätig u. besuchte
1. J. die Landwirtschaftl. Schule zu
Weißh. Off. an Rob. Bösch,
Dresden, Reisswitzer Straße 28,
1. Etage, erbeten.

Tüchtiger, verch., taufensfähiger Oberschweizer

sucht, gef. auf gute Zgn., per
1. 4. Stellung am liebst. zu groß-
Wirtschaft. Best. Offerten unter
P. 2191 Exp. d. Bl.

Herrsch. Kutscher

verch., guter Pferdek., 50 Jähr.,
sucht, gef. auf gute Zeugn., sof.
od. 1. April auf Rittergut oder
Fabrik dauernde Stellung. W.
Off. u. E. G. 517 Exp. d. Bl.

Suche für meine 16jähr. Tochter welche 1 Jahr die Haus- haltungslehre besucht hat,

Aufnahme ohne Vergütung

in gut christl. Familie, wo sie sich
an der Seite der Hausfrau in
allen häuslichen Pflichten ver-
vollkommen kann. Beding. ist,
dass Hausmädchen vorhanden
und engster Familienanschluss zu-
gesichert wird. Offert. erb. unt.
L. B. 16 Weichenberg, Sa.

Gebild., engl. Wirtschaftsfähig. Schleierin, sucht 1.4. 1912

Stellung als Hausdame
bei alt. Herrn. 3. Kochen u. all.
häusl. Arb. fern. Stadt od. Land,
in od. bei Dresden. Gute Zeugn-
nisse. Offerten unt. K. 2119
in die Exped. d. Bl. erbeten.

20 anst. Mädchen sucht gute Stellg. z. 1. od. 15. April in kinderlosem Haushalt. Off. unter

M. 8. 50 erb. an die „Zeiter
Neueste Nachr.“ in Zeit.

Suche für meine Schwester,

Landwirtschaftl., 18 J., Stellg.
auf Ritterg. zur weit. Ausbild. im
Haush. u. in der Wirtschaft unt.
Leitung der Hausfrau. Beste
Offerten an T. F., Ritterg.
Gabels bei Grimnitzhau.

Suche für meine 16jähr. im Haushalt bish. tät. Tochter

Aufnahme in gut. Familie
den 1.4. 12 zur weit. Ausb.,
fam.-Anschl. u. fl. Geh. erw.
W. Angeb. u. M. T. 25
Klingenthal, Sa. postl. erbeten.

20jähr. Mädchen

sucht per 1. April Stellung als
Haus- oder Stubenmädchen
in best. Haushalt. Best. Offert.
unt. G. G. 20 Postamt 6.

Tüchtige Köchin,

22 J., bürgerl. u. feinste Küche,
f. für 1. April Stellung. Gehalt
30 M. Best. Offert. erbeten unt.
B. K. 105 lag. Postamt 6.

Wirtschaftlerin.

Besseres Mädchen mit guten
Zeugnissen, in allen Zweigen der
Landwirtschaft, erfahren, sucht selb-
ständige Stellung in präventivem
Haushalt od. auch a. groß. Ritterg.
gut. Off. u. C. K. 884 erb.
postlag. Gainsberg, Bez. Dr.

Suche für meine 16jährige Tochter mit gut. Schulbild.

(Klavier, etwas Franz. u. Engl.)
liebvolle Aufnahme in besserer
Familie zur

weiteren Ausbildung

im Haushalt, wo Dienstmädchen
vorhanden, eventl. zu größerem
Rind, ohne gegenseitige Bergüt.
mit Familienanschluss. Off. unt.
F. 2218 a. d. Exp. d. Bl.

18jähr. anständ. Mädchen,

in häusl. Arb. bewand., sucht p.
1. April Stellg. in Dresden. W.
Offerten unter J. K. 93 post-
lagend Greis i. O.

24jähr. ruhiges Mädchen,

in Köchen u. häusl. Arb. erf.,
dem an dauernd. Stellg. gelegen
ist, sucht per 1. April od. 1. Mai
Stellg. in Dresden. Beste Off.
u. A. Z. 76 postl. Greis i. O.

Kindergärtnerin,

mit gut. Zeugniss, sucht Tages-
halbstellung zu 2 Kindern, 4-7
Jahre, per 1. April. Offert. u.
M. G. postl. Neurode, Schlef.

Wirtin, Witwe, 50 J., w. im Koch- u. w. all. wirtsch. Arbeit. tücht., a. in Krankenpf. erf. ist, sucht Stellg.

Räh. Kurfürstent. 6. 4. l. Frieder.

Tücht. Fräulein

sucht Stellung in Konditorei
od. Bäckerei. Off. erb. an Martha
Wandel, Seidenberg (O. L.).

Unständ. Mädchen, 22 J., sucht

z. 15.3. od. 1.4. Stellg. als

Wirtschaftlerin

auf groß. Gut unter Leitung der
Hausfrau. W. Off. u. R. N.
auf die Annonc.-Exp. Friedr.
Eismann, Weichen.

Junge Schwedin, aus gut. Fa- milie, musikalisch, sucht St. a.

Haus- od. Gesellschaftsdame,
Reisebegleiterin. Spricht
deutsch, engl., franz. Fr. Thora
Abström, Stockholm,
Dungatan 2.

Wirtschafts-Mamsell,

tüchtig, 25 J. alt, mit sehr guten
Zeugnissen, sucht wegen Ver-
heiratung ihres sechsjährigen
Sohnes 1.4. oder später selbständige
Stellung auf groß. Land- oder
Rittergut oder auch Privat. Off.
erb. unter H. 106 postlagend
Pommern, Bez. Bautzen.

Deutsche Dame,

24 Jahre, tüchtig im Haushalt,
sucht Stell. zw. Zweck. Zura-
tausch zu einer Ausländerin
als Gesellschaftlerin, auch Reise-
begleiterin. Off. u. U. A. 1870
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Dame,

bewandert in Hauswirtsch., fein
gebildet und musikalisch, sucht
Stellung als Hausdame in
trauenerlosem Haushalt, mögl. mit
Kindern. Off. u. B. K. 841 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Absolv. Handelsschülerin,

mit 15jähr. Praxis, tüchtig in
deutscher Korrespondenz, Steno-
graphie u. Schreibmaschine, sucht
p. sofort od. ab 15.3. Anstellung,
am liebsten in einer Advokaten-
kanzlei. Zuschriften erbeten unt.
„Dauernd 17“, postlagend
Görlitz i. S.

Gebild. Dame, Anf. 40,

sucht Stellung für 15. März
od. 1. Apr. als Hausdame
in vorn. Hause (in traue-
nerlosem Haushalt oder bei einz.
Dame). Engl. Sprache. An-
geb. u. U. G. 1885 an
Rud. Mosse, Halle S.

Gutsituerte,

vielseitig gebild., kinderl. Witwe,
40 Jahre, gern selbsttätig, sucht
Wirtschaftsstellg. in gut. Hause ev.
für halbe Lage. Off. u. D. M. 6667
Rudolf Mosse, Dresden.

Landwirtschaftlerinnen

Tel. 2349 empfiehlt Tel. 2349
Otto Luther, Stellenvermittler,
Dresden-Al., Bettendorferstr. 24, 1.

Tel. 7438 Bur. Adler,

empfehlen a. sof. Antritt
Servier-, Café-, Wein-
Kellnerinnen.
Max Freudenberg, Stellenver-
mittler, Dresden.

Gebildetes, anständiges Mädchen,

29 J., aus guter Familie, wirt-
schaftlich u. mit guten bürgerlichen
Rochkenntnissen, sucht per 1. oder
15. April Stellung bei einjelnem
besseren Herrn zur Führung des
Haushaltes. Best. Offerten unter
M. H. 29 postl. Sebnitz i. Sa.

Junge Mädchen, 20 J., mit g. Zeugnissen, sucht z. 1. April

Stellung als
Haus- u. Stubenmädchen.
Off. erb. u. F. G. 20 postlag.
Waren, Bez. Dresden.

Gutsituerte, tücht. in Pflege u. Näh.,

bitte um Stelle z. 1. od. 2. Rind.
Briele an Sch., Müßig, Gützlitz 2.

Wirtschaftlerin!

Witwe, ohne jeden Anhang,
40 J. alt, gebildet u. v. tadello.
Auf, edl. Charakter, hart. u. sich
feiner Arbeit schreit, sucht Stellg.
bei alt. bess. Herrn, hier od. aus-
wärts. Ueber Wirtschaftsf. und
Pflege pa. Zeugnisse vorhanden.
Da selbige nicht mittellos, wird
mehr auf angenehmes Heim als
hoch. Gehalt reflekt. W. Off. erb.
unt. M. 2186 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Tücht. Gastwirt sucht mit
15 000 M. Anzahlung guten
Stadt- od. Landgasthof zu kaufen
u. erb. gef. Angebote nur direkt
u. Bestehen unt. L. M. 5063
an Rudolf Mosse, Leipzig.

Rittergut,

guter Boden, gute Gebäude, bei
100- bis 200 000 M. Anzahl. sof. zu
kaufen gesucht. Off. u. O. N. 910
„Anvalidendank“ Dresden.

Junge Leute suchen zu pachten

kleines Haus od. Woh-
nung m. 2 Scheffel angrenzend.
Gart. od. Feld. Off. erb. H. Wallat
in Reuben, Dresden Str. 23.

Weinberg

in Niederelbisch nahe Semmer-
hütte zu kaufen gesucht. W.
erb. unter E. C. 513 Exp. d. Bl.

Rittergüter

mit gut. Boden u. Gebäuden bei
200 000 M. Anz. zu kauf.
ge-sucht. Vermittlung erfolgt
ohne Kostenvorbehalt direkt
und sorgfältig durch
Inspr. Müller & Böhme,
Dresden, Bahnh. 3, pl. Tel. 11290.

An Friedrichstädter Bahnhof

schuldenfreie
Baustelle
mit Hinterland,
zu Werffellen
(für jeden Betrieb geeignet),
bei wenig Anzahlung
verkauft.

Angebote unter Z. 1578 in die
Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen. Eine zweifamilien-Villa

in besorg. Lage, neu bauer., sehr
preisw. zu ver. Näh. Köpchen-
bröda, Albertstr. 9.

Nur für reichen Herrn! Rittergut.

Da alleinstehend, will ich meinen
bei Dresden gelegenen
Herrensitz

in großem alten Park, im-
mitteln gr. Teich, prima Felder
u. Gebäude, Großes 600 Mrg.
verkauft. Ernst Käufer gebe
ich ausführl. Bericht u. D. S. 888
an Rudolf Mosse, Dresden.

Landhaus

in Garten, direkt am Walde ge-
leg., ist, weil nicht selbst bewoh-
nbar, in Löhmen b. Birna sof. bill.
zu ver., Gas u. Wasserleitg. ist vor-
handen. Näh. Dresden, Hohen-
jollenstr. 14, i. Kolonialw. Gesch.
od. b. Best. Waldwächter Zimmer,
Seltisch-Rönigstein, Agent. zweifl.

Gasthof

mit ca. 50 Scheffel Feld und
Wiese, neue Gebäude, bei wenig
Anzahlung zu verkaufen. Off.
unt. O. 4594 in die Exped. d. Bl.

Unterhalb Dresden ist ein schön. Eckgrundstück

mit 6 Wohnungen und Laden in
zukunftsreicher Lage billig zu ver-
kaufen. Verbindung günstig. Off.
unt. C. W. 486 in d. Exp. d. Bl.

Bäckerei-Grundstück,

zentrum Dresden, günstige Ge-
legenheit, sof. zu verkaufen. Off.
u. O. L. 938 „Anvaliden-
bank“ Dresden.

Villenbaustelle,

1350 qm gr., Wasserl., elektr. Licht,
im Villenortel Rodsch, 5 Min.
von Bahnhof Strich u. elektr.
Bahn 21, großartige Aussicht,
trop. Bäume, billigst zu ver-
kaufen. Off. unt. A. K. 428
in die Exped. d. Bl.

Guts-Verpachtung.

Da alleinstehend, verpachte mein
schön gelegenes Reil-Krautgut zu
billigen Preise. Nahe Bahn gel.
und gutes Abgabebiet. Off. u.
C. 2155 an die Exp. d. Bl.

Sächs. Schweiz.

Wiefenrundstück mit Berg-
lehne u. Wald u. günstigen Bau-
stellen, post. für gr. Versuchsstelle,
Wäsen u. zu Restaurant mit gr.
Loggobau, sonnige, gute Lage,
herrliche Ans. u. Rundblick, nahe
am Bahnhof Schandau und Ube
geleg. Verkaufspreis billigst.
Selbst.-Off. W. 2147 Exp. d. Bl.

Luftkurort Oybin bei Zittau i. S.

Villa (herrliche Fernsicht) mit
ca. 1 Morgen gr. Obstgarten,
Forellenteich, zu verkaufen oder
zu vermieten.

Schirm, Palmette-Berlin,
Friedrichsbergstr. 20.
10000 m große Spargel- u.
Erdbbeerplantage, Johannisbeer- u.
Wald, 150 fruchtbarer Felder ver-
kauft Kranth. b. G. v. v. Böhm,
Zitzschewig 94 b. Dresden.

Vornehme Villa mit schönem Garten,

in feinst. Lage Dresden-Al., mit 15 meist großen Zimmern, Diele
und reichlichem Nebengelag., Dienerwohnung, zu verkaufen.
Blah für Auto-Garage oder Stallung vorhanden. Off. unter
B. G. 448 an die Exp. d. Bl.

Neuerbaute Einfamilien-Villa

in ruhiger Lage von Radebeul, Steinbach-
straße 16, nächst dem Realgymnasium, enthaltend
8 Zimmer, Diele, Bad und reichlich Zubehör, sowie
Gas, elektr. Licht, Kalt- u. Warmwasserleitung, Zent-
ral-Heizung, ca. 1000 qm großer Garten, im mo-
dernen Landhausstil errichtet, ist für 44 000 M. zu
verkaufen. Baumeister Fr. Wilhelm Eisold,
Radebeul, Leipziger Str. 9.

Erbschaftshalber

1 Hausgrundstück in Friedenau, Ueberflus 3000 M.,
Berlin, 1200 "
1 Villengrundstück „Groß-Lichterfelde-West“, 1000 "
Näh. Auskunft erteilt Gust. Franke, Berlin, Raabenstr. 13.

Für Naturfreunde ist eine äußerst günst. Gelegenheit

geboten, eine selten schöne herrschaftl. Besitzung, Villa für
ein oder zwei Familien, mit ca. 3000 qm groß. Bier- und
Obstgarten, in bevorzugter Lage von (5 Min. v.
10 Min. v. Nord-
Eldbride Grundb. u.
u. Straßen- Stra-
bahn 11.18) (Lage nahe den Wreckschlößern) bahnl. 11)
zu erwerben. Pracht. Fernsicht. Bornehme Umgeb. Ruhige
geschätzte Lage. Fast eben. Gelände. Kaufpreis nur 80 000 M.
Näh. d. Herrn Rm. Rudolph, Loschwitz, Grundstraße 18.

Loschwitz,

zu erwerben. Pracht. Fernsicht. Bornehme Umgeb. Ruhige
geschätzte Lage. Fast eben. Gelände. Kaufpreis nur 80 000 M.
Näh. d. Herrn Rm. Rudolph, Loschwitz, Grundstraße 18.

Hotel-Verkauf!

Ein gut frequentiertes Touristen-Hotel
(Böhm. Schweiz) ist wegen Zurückziehung vom
Geschäft günstig zu verkaufen. Nähere Auskunft
auf Off. unter N. 2187 durch die Exped. d. Bl.

Herrschaftl. Villa,

für 1 od. 2 Fam. bewohnb., mit 16 z. T. sehr großen Zimm., allem
Komfort, höchst solid u. modern gebaut, pracht. Belis., schönste
Lage Comeniusstr., Sonnenf., m. reizend. Garten, günstig zu ver.
Off. u. N. P. 921 „Anvalidendank“ Dresden.

Gasthofs-Verkauf.

Umfände halber verkaufe ich
meinen 10 Min. von Bahn ent-
fernt gelegenen Gasthof mit guter
Fleischerei, Fleischerei allein ver-
nützt das Grundstück, für den
Spottpreis von 35 000 M., bei
6-8000 M. Anzahlung. Offerten
unter K. B. 100 postlagend
Reueibau, O. L., erbeten.

Gut,

ca 18 Ader beste Felder u. Wiesen,
in der Nähe Wilsdruff, vollst.
leb. u. tot. Inventar, neue Ge-
bäude, mit reichlich Stallungen,
auswahl. Wasserleitg., ist Veränd.
halber sofort preisw. zu verkaufen.
Näh. u. O. 2159 Exp. d. Bl.

Meinen Gasthof,

den größten, schönsten u. rentabel-
sten bei Jreibern, sowie Brennerei-
gut mit 130 Ader, verk. ich bei
15 000 u. 60 000 M. Anz. Erb.
Selbst. Räh. a. Off. D. D. 6659
an Rudolf Mosse, Dresden.

Guts-Verkauf.

Verkaufe sofort mein in bestem
Zustande befindliches Reben-
gut, 25 Ader, b. 10-12 000 M. Anz.
Gut „Oberhof“, Berthels-
dorf bei Hainichen.

Zweifamil.-Landhaus.

med. eingericht., Gas, in schönst.
Lage d. Orts, 7 Min. v. Bahn-
stat., billig zu ver. Näh. Danja
b. Dresden, Dresden. Str. 17, b. Bel.

Erbeuer Stadtkriem-
Stengler, 5. März 1912
Seite 10

Geldverkehr

150 000 Mark 5% bar

gebe gegen sichere Hypothek, wenn mein Haus gekauft wird. Off. unter O. G. 931 „Invalidendank“ Dresden.

Hypotheken
auf städtische Grundstücke gewährt zu günstigen Bedingungen
Sächsische Bodencreditanstalt,
Dresden-A.,
Ringsstraße Nr. 50.

20-25 000 M.
Hypothek auf erstl. Wohnhaus in Dresden-Alte, vorbergehend 80 000 M. Ründelgeld, Mieterteil ca. 8000 M., Brandf. 111 900 M., für 1. April 1912 gerührt. Näh. bei Rechtsanwalt, Bieneberger, Schloßstraße 3, 2.

Beteiligung.
Mit 100 000 Mark sucht sich ein in gut. Aufstehend. dr. Weichsämann an ein. durchaus soliden und auten. Nutzen bringenden Engras- od. Fabrikationsgeschäft teil od. tätig zu beteiligen. Reflektanten woll., bitte, Adr. niederlegen unter T. 2202 in der Exped. dies. Blattes. Agenten verboten.

25 000 Mark
auf gute Hypothek zu vergeben. Off. unt. B. 25 Genthin postl.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Behufs Abtötung eines bereits eingeführten Geschäftsweiges, welcher sich mit dem bestehenden Engras-Geschäft zusammen nicht vereinigen läßt, wird ein Käufer gesucht.
Erforderlich zur Übern. sind 6-10 000 M., Verdienst ca. 3-5000 M. Offerten unter O. F. 916 „Invalidendank“ Dresden.

Forellen-Fischerei
in der Sächs. Schweiz,
vorzüglich im Stände, mit Nebengewässern, billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. B. 916 an Rudolf Mosse, Dresden.

Hotel
in Taal u. großer Ausspannung, in lebhafter Provinzstadt d. Provinz, teures, lebensfähiges Geschäft. Umsatz über 500 000 M., meist besser Bier, viel Wein u. andere Getränke, ganz besondere Umstände halber billig zu verk. Anzahlung noch Heberertr. Mehreres Objekt nehme man in Zahlung. Off. erb. unt. M. P. 900 „Invalidendank“ Dresden.

Bäckerei
mit Grundst. schon gelegen, sofort bill. zu verkaufen.
Copitz, Körnerstraße 6.
Wes. Abt. d. Besizers soll die altrenommierte, seit 1830 in schöner Stadt zwischen Leipzig u. Magdeburg gelegene, äußerst dotierte u. von jedermann leicht zu betreibende
Essigsprit- und Likörfabrik
mit ständiger treuer Kundsch. verkauft werden, welche laut Inventur jährlich
7000 M. ca.
erzielen

Reingewinn
erbracht. Zur Hebernahme und Betrieb sind 20-25 000 M. nötig. Nachfolg. wird eingerichtet. Einigem. Anfragen erbeten unter A. A. 531 an die Exp. d. Bl.

Fleischerei nebst Restaurant
an tüchtigen Fleischer zu verpachten. Off. u. A. 500 postl. Zeitzersdorf, C.A., erbeten.
In allererst. Gesch. Lage v. Röh. Nischenbroda ist ein Edgrundst. m. alt. gut. Kolonialw. u. Spirituof. u. Geschäft sehr. günstig zu verk. Zu Hebern. d. Vagters. l. 7-10000 M. erford. Gen. Ausl. auf Anfrage unter M. 3775 an Haasestein & Vogler, Dresden.

12000 Mk.
als 2. Hypothek nach Tippoldswalde gesucht hinter 13 000 M. Sparfahngelder. Brandtasse 24 300 Mark. Offerten unter E. 2215 Exp. d. Bl. erbeten.

500 Mark
aus Privat. gegen Zinsen und Sicherheit bis 1. Oktober zu leihen gesucht. B. Off. erb. unt. E. F. 516 in die Exp. d. Bl.

100 000 Mark
auf zweite Hypothek,
3 Jahre unkündbar, von einem seit 10 Jahren bestehenden industriellen Unternehmen zur Auszahlung des italien Teilhabers per 1. Juli d. J. gesucht. Offert. erbeten unter B. K. 522 an Haasestein & Vogler, Leipzig.

Hypothekengelder
werden für Kapitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissermaßen, sowie völlig trocken und vollständig untergebracht durch C. Weber, Billnitzer Straße 60, 2. Et.

Wiener Strasse 53.

vornehme Villa, 14 Zimmer, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. Auskunft im Hause.

Weisser Hirsch.
Gerrich, 1. Etage in vornehm. Villa, schönste Lage, April 1912. Off. u. E. D. 514 Exp. d. Bl.

Einjähriger
sucht zum 1. April d. J. in Nähe der Grenaderkaserne möbl. Zimmer. Angebote mit Preisangabe u. H. J. 9040 bei Rudolf Mosse, Hamburg.

Miet-Gesuche.
Einzeln. Person sucht leere, sep. Etage mit Ofen. B. Off. u. E. H. 518 Exp. d. Bl.

Pensionen.
Schule und Pensionat
staatlich konzessioniert,
Warmbrunn i. Riesengeb.
Erstl. altrenommiert. Anstalt in herrl. Gebirgslage. — Gröndl. hauswirtschaftl. und wissenschaftl. Ausbildung. — Gartenbau. — Ausländerin im Hause. Prima Referenzen. Prospekte bereitwilligst. Vorleserin: F. Tepler.

Haushaltungs-
Zwei Schüler erhalten gute Pension
Albrechtstraße 30 B, 3. Et.

Saathafer,
Straube und Deutewiker Nachbau in prima Qualität,
Saatkartoffeln,
Professor Woltmann, Up to date, Boden, prima verlesen, erbaute in einer Höhenlage bis zu 500 m, hat abzugeben

Lausanne
Château de Grancy
Mr. et Mme. Spiess.
Altbek. Pensionat f. jg. Mädchen. Prospektus, Referenz. allerwärts.
Feb. Morawek, dipl. (lin., lg., Prax., vertrauensw. a. Eng. Prag i. Pilsenerstr. 5 (9. W. a. an.)
Damen gewährt verh. Frauenarzt Dr. med. Gust. W. u. ärztl. Hilfe. Arzt spricht deutsch. Anfrag. an Dr. J. Kraus, Nancy (Frankr.), 42, rue de Phalsbourg.
Dame in distr. Verhältn. find. jederzeit liebes Aufnahme i. Vorort Coswig b. Dresden. Gef. Off. an H. Zyka, Coswig i. Sa., Rönnerstraße 21, pr.
Herrn Witwe möchte ihr. hübsch. Anab. 1 1/2 J., geg. einm. Abf. an Kindesst. abg. Off. u. M. L. 100 lag. Postamt 1.

Rittergut Berreuth
bei Tippoldswalde.
Herrenstoffe!
Kette für bessere Herren- und Anaben-Anzüge, Hosen, Damen-Röcke u. halben Preise. Fabrik-lager Zerkstraße 10, 1.
Wohnungs-Einrichtungen
kauft man am billigsten bei
Möbel - Kelling,
Gr. Brüdergasse 39.

Leib-Binden
nonats-gürtel,
Lamen-Binden, Dtzd. 50 Pf.
R. Freisleben,
Postplatz.

Patente
Gedr. - Muster
Warenzeichen
Dr. Carl Wachs
u. Dipl.-Ingenieur
Dr. R. Jenichen
Dresden, Tel. 4682
Waisenhausstr. 22

Sabe zur sof. Lieferung, anbieten
10 Wagg. Roggen-Drahtpreßstroh
10 Wagg. Roggen-Bindfadenstroh,
später auch Heferstroh, bezgl. offer.
schles. Saat-Kartoffeln,
hauptsächl. Juli-Meerer, Feiherrote Rosen, Frühkeiserkrone, Magn. b., Wohlmann, Industrie, Elelia, Recker etc., bezgl. Speisekartoffeln.
Max Haase, Bunzlau, Edl., Kartoffel- u. Zierherzband. Tel. 138.

Sorjährlige Tapeten,
ebenjo Kette, 10-18 Rollen werd. außerordentlich billig verkauft
Tapetengeschäft, An d. Kreuzkirche 5, im Rathaus.

Speise-Kartoffeln,
400 Jtr. Magn. bonum. zu verkaufen per Jtr. 4,80 Markt
Eiferwerda, Ackerstraße 12.

„Viel Eier“
erzieht man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelhutter „Nagut“.
Frau von Tämpling, Tippoldswalde, schreibt:
„Sie sandten mir vor kurzem ein Sächsen Geflügelhutter „Nagut“. Dieses zeitigte sich große, überraschende Erfolge, daß ich mich genötigt fühlte, Ihnen dieses auszusprechen. Die Hühner legen trotz der großen Kälte und ohne Auslauf gut usw.“
Reform-Hundekuchen
ist billig in der Fütterung und erhält die Hunde gesund und leistungsfähig.
Beratung und Anleitung durch Hauptniederlage Emil Zauer & Co., Dresden-A., Heinrichstraße 16, und Detailverkauf G. Dittmar, Alst. Juidauer Str. 85, Ch. Schubert & Hesse, Breiterstr. 23, Cdr. Werdorf Hauptmarkthalle a. Stand, Cst. Dantke, Bärenssteiner Straße 1, H. Winkler, Gr. Zwingerstr. 4, Paul Pönts u. Arthur Hilmann, Köhlerbroda.

Seiden-Reste
billig!
3900 Meter
zur Räumung ausgelegt.
Verkauf diese Woche.

Gelegenheitskauf!
Hochelegante Saloneinrichtung (Louis-Stil) preiswert zu verk. Dürerstraße 28, 2. r.
Pianino für nur 235 M.
zu verk. Moritzstraße 7, r.

Seidenhaus
Nanitz,
Prager Strasse 14.

Billard
ist billig mit Zubehör zu verkaufen. Werte Off. u. J. 2239 in die Exped. d. Blattes.

Krankenfahrräder
für Zimmer u. Straße, größte Auswahl.
Krankenselbstfahr.
Invalidenräder, Krankenselbstfahr.
jeder Art direkt l. d. Fabrik Tharauder Str. 29.
Kataloge gratis.
Verkauf 8-12 u. 2-6 Uhr.

Gelegenheitskauf!
in prima Brillantringen, gold. u. silb. Uhren u. Broschen bietet sicheren Personen streng reell, evtl. auch gegen Zeitabzug jederzeit. Off. u. Z. R. 412 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöner Laden,
Bönischplatz 22,
mit Nebentraum, Küche m. Vorraum ver. sofort od. später zu vermieten. Wünsche beim Besichtigen berücksichtigen.
Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zimm., elektr. Licht, Balkon, Bad, an best. Herrn zu verm. Köschwig, am Körnerplatz, beste Fabrikverbindung. Friedrich Wiedert, 4, l. r.



Marionstrasse 18.
Marke
Emma
Holländische Mischung
bestehend aus feinstem gemahlene Kaffee u. bestem Getreide nebst Gewürz.
Ein wirklich feines, billiges Getränk bei den teuren Kaffee-Preisen.
Nr. 1 1/2 Pfund 65 Pf.
Nr. 1 1/2 " 60 Pf.

Ein noch gut erhaltenes Wisch-Loth, kann auch Schallotz sein, aus Privatband zu kaufen gesucht. Offert. unt. C. 4565 in die Exped. d. Bl.

Mod.
Trumeaus
von 33 M. an,
Spiegel
von 8 M. an.
Enormes Lager.
Tränkners Möbelhaus,
Görlicher Str. 21, 23.

Kl. Flügel, wenig ge-
spielt, und
gebr. Piano preisw. zu verkauf.
H. Höhl, Raschdallstraße 43.
Unverlesene Kartoffeln,
Saat- u. Speisekartoffeln
aller Sorten offeriert billigt
Dand Citner, Leipzig. Tel. 2.
Wagen.
Landaure und Halbhaile d. zu
verkaufen Zöllnerstraße 17.
Ein neuer starker
Lastwagen
mit Rollenlagern und Gloria-
Lastwagenrädern, Tragfr. 80 bis
100 Jtr., hat ungemein leichten
Lauf, zu verkaufen. Off. erb. u.
B. 4709 Exp. d. Bl.

Kinderwagen,
Klapp-,
Sport-,
Eislegew.
Stuhlen,
gr. Auswahl
u. bill. Preise
Freiberger
Platz 19.
Auch alle
Reparaturen
billig.

Auto,
N. H. G. 15/20 PS.,
6-8 tägige Rutsche vom Valtrosferrie,
auch vorhandene Omnibus-einrich-
tung, 10 Personen, Preis 4000 M.,
ev. kleinerer Wagen mit in Zahl-
genommen. Off. u. O. E. 932
„Invalidendank“ Dresden.

Zwei gebrauchte Automobile,
zwei- und vierst. sollen billig
verkauft
werden.
Bilz' Sanatorium,
Radebeul bei Dresden.

Wurmmittel
„Leucantia“ für Kinder und Er-
wachsene 30 bis 50 J. Madenwurm-
zäpfchen, Schindler 10 A. Billig genau
Gebrauchsanweis. Versand nach ausw.
Löwen-Apotheke, Altmart.

**Importierte Franke, seitlich
schöner Stamm,**
1 Bulle,
10 Kühe,
4 Kalben,
ferner:
**1 Oldenburger edles
Pferd,**
1 Belgier.
F. Albrecht,
Oberdewitz Nr. 212,
bei Jittau.

Schäferhunde
mit Stammbaum preiswert zu
verkaufen Dr. H., Clarastr. 18.
Jucht u. Leagekugel,
Bruterei, alle Jagdgüter,
Rehrerker Katalog
gratis. Geflügelpart
n. Querbach 161 (Bell.)
gar. leb. Unt.,
3 Monate alt,
belieb. Farbe,
schönste Klasse,
schöne Hahn
mit schönem Hahn
6 Hühner 12.- A,
12 Hühner 23.- A,
18 Hühner 33.50 A
Ad. Streusand,
Myslowitz, D. Schl., Nr. 95.

**Satzkarpfen
und Strich,**
Satzkarpfen hat abzugeben
R. Mierisch, Pulsnitz.

Flügel, Pianinos
empf. bekannt solid und preiswert
**Fuhrmann, Dresden-
Lößau, Poststraße 35.**
**Braut-Wäsche-
Ausstattungen**
in jed. Ausführung u. Preis-
lage nur eigener Anfertigung,
sowie all. Material zur
Selbstverarbeit. empf. bei bill. Berechn.
E. Rebsch, Dürerplatz 3.
Kein Laden.

Feldbahn,
gebr. vorz. erh., ganz billig, auch
zur Wiete abzugeben. Anfragen u.
P. 2433 an die Exp. d. Bl.

Pianino für 350 M.
billig zu verkaufen.
7 Okt., Metallpl., prachtvoll. Ton,
f. alle Ansprache empfehlenswert
Sybre, 3 Struvestr. 3.

Pianino,
erstl., altber. 70l., herrl.
Ton, wie neu, fett. bill. zu
verk. Rabe, Jirufstr. 36, v.

Pianos
50 M.
150 M.
225 M.
300 M.
bis zu den allerbesten empfiehlt
Sybre, 3 Struvestr. 3
1 Vüfett u. Tisch, echt Rirschb.,
Eisgeh., Regale, Tisch, Stühle,
Wohnt. Str. sof. bill. zu verk.
Johannstädter Ufer 17, 2. r.

Herrenzimmer,
echt Nussbaum u. Eiche,
sehr elegante Salons,
Salonkrant, Trumeau, Tisch,
Stühle, Garnaturen, Flügel,
sehr eleg. Speisezimmer,
echt Eiche, Kuch. u. Mah., Vüfett,
Trum., Kucheweghülch, Kuchenz,
Vederstühle, Sofa, sowie Schlafz.,
echt Kuch., gr. Garderobe,
u. versch. f. gut erh. bill. zu verk.
Johann-Georgen-Allee 18, 1. Etg.

Billard
ist billig mit Zubehör zu ver-
kaufen. Werte Off. u. J. 2239
in die Exped. d. Blattes.

Saathafer,
Soalds Goldregenhafer II. Abf.,
angeb. a. amnoor. Sandboden,
3 Jtr. 12 M., verkauft Domäne
Krauschütz bei Eiferwerda.
Auf mein
Nussbaum-Pianino
suche ich einen noch guten, starken
Saath-Flügel zu tauschen. Offert.
unt. G. 2237 Exped. d. Bl. erb.

Paul Kneifels
Haarinktur
hat sich seit über 50 Jahr. ein-
Weltur erworben u. ist bei Haar-
ausfall u. Kahlheit mit viel
Erfolg angewendet worden, wo
bisch. alle Mittel vergeblich. Verzt.
empfohl. Zu 1, 2 u. 3 A zu haben
bei Herm. Roch, Altmart.

**Flügel, Pianinos,
Harmoniums** all. Preislagen,
auch Teilzahl., 3. Vert. u. Wiete.
Johannesstr. 12, 1. Schöng.

selbst das hochaufragende, harte, graue Felsplateau, auf dem sich eine Steinpyramide erhob, konnte der Wanderschaft keinen heißen, harten Charakter verleihen.

Die Natur blieb weich und sanft, ungeachtet der Starrheit und Trostlosigkeit ihrer Gebirge. Die Wellen schäumten leicht in zarten, silbergrünen Farbentönen, die zu dem Grau der Felsenmassen in wundervolle Harmonie traten. Die dunklen Tannen und die hellen Birken bildeten einen stimmungsvollen Kontrast zu den langenden Lichtfalten, die von den Wellen auszugehen schienen. Das Bild war die Verkörperung schlüchter, ergreifender Volkspoesie — kraftvoll und dabei unendlich zart in der Auffassung und Ausführung. Nordische Härte und Schwermut lösten sich hier in weichen Linien auf — man meinte förmlich, das Klagen und Singen der rauschenden Wasser, die gegen das Ufergeröll anschäumten, zu vernehmen.

Und das hatte Martin Niklas geschaffen... Martin Niklas, den Ruth auf dem Kontorfeld in seines Vaters Geschäftsbureau zu wissen geglaubt... Nun wußte sie es, was er getrieben, womit er die Jahre seit ihrer Trennung ausgefüllt hatte: ein Künstler war er geworden, das sagte ihr seine Arbeit. Dieses Bild hier erzählte ihr so viel von ihm, daß sie niemanden mehr nach ihm zu fragen brauchte.

Ueber Nacht schafft man nicht solch ein Werk. Ein großer Aufwand von unermüdlicher Arbeit mußte hinter Martin Niklas liegen, da er sich zu solch einer kraftvollen Höhe durchgerungen hatte. So war ihm seine Kunst kein Zwischenpiel mehr.... (Fortsetzung folgt.)

Dresdner Jugend beim Abkochen.

Ein Spaziergang führte mich kürzlich an einem Sonntagabend nach dem Dohleweg oberhalb des Dorfes Venbitz-Neu-ostera. Die Dämmerung sank schon langsam auf die Erde herab und ließ die schöne, alte Kirche nur noch als Silhouette vor meinen Augen erscheinen. Plötzlich leuchte vor mir ein hell flackerndes Licht, das von vielen Gezeiten umstanden wird. Die seitene Erscheinung lockt mich an, näher zu treten, und ich bemerke Jungen des Dresdner Pfadfinderkorps eifrig beschäftigt, ein Feuer zu unterhalten, was ihnen bei der Unkenntnis des Feuerungsmaterials nur schlecht gelingen will. Ein Kochloch ist kunstgerecht ausgehoben, so daß der Wind tüchtig durchstoßen kann, aber die neugierige Dorfjugend speert ihm fast immer den Zugang. Interessant ist die Hindigkeit, mit der die Jungen das unwillige Element zwingen. Der eine fächelt beständig mit dem Spaten, um dem Feuer recht viel Sauerstoff zuzuführen. Einem anderen ist das noch nicht genug, er legt sich auf den Bauch und bläst mit seinen kräftigen Lungen in die Flammen, daß sie hoch auflodern. Aber der Holzvorrat nähert sich dem Ende, und verzweifelt sieht sich der Oberfeuermacher nach neuem Material um, da das Wasser noch immer nicht kochen will.

Da naht Hilfe in der Not. Die Dorfjungen schleppen Scheite von schönem trockenem Brennholz herbei. Auf die Frage, wo sie das her haben, antworten sie: Von uns, meine Mutter war nicht heime. Endlich kocht das Wasser. Der Tee wird hineingeschüttet, und die ganze Abteilung drängt sich, um einen Becher

von dem köstlichen Getränk zu erwischen. Wenn man auch nach jedem Schlucke die Teeblätter wieder ausspülen muß — gut schmeckt es doch und erwärmt die vom Pöbelschrecken und Patrouillengehen erstarreten Glieder. Allerdings anfangs ist der Trank manchem zu heiß, aber sie wissen sich zu helfen: am Rande des Dohleweges liegt ja noch Schnee, da wird Feldstechel und Becher hineingeleckt.

Ein frühliches Lagerleben entfaltet sich jetzt. Schon vorher hat eine Abteilung ein ganz richtiges Militärlager aufgeschlagen. Sogar mit Stroh, das unter großem Handeln und Fellschen vom nächsten Bauer erkanden ist, hat man es ausgelegt, und diejenigen, die nichts zu tun haben, liegen beim Scheine einer Taschenlampe unter dem warmen Tuche und träumen von Krieg und Heldentaten, die sie vollbringen werden, wenn sie ein groß sind, und — essen. Denn Mutter hat reichlich eingepackt, und im Kriege hat man immer Hunger.

Es ist wirklich ein erfreuliches Bild, diese vielen jungen Kerlchen in der einfachen und doch schmunzigen Tracht, mit heißen Wangen, alle die Berrichtungen ausführend, die für den rechten Jungen mit einem romantischen Schimmer umgeben sind. Sich die Bedürfnisse des Lebens selber zu schaffen, darin zeigt sich der Mann. Und wenn er abends nach Hause kommt, dann hat der Junge das Gefühl, in seinem Leben, das ja so arm an wirklichem selbständigen Schaffen ist, Taten vollbracht zu haben, und verstärktes Lebensgefühl ist der Lohn für die Mühen.

Jitty Rohde.

Zwischenspiel.

Roman von Hedda v. Schmid.

(20. Fortsetzung.)

„Nies eitel Blendwerk und Verstellung,“ erwiderte sich Martha Christianen. „Wenn Mathilde wüßte, wie sehr ich meine im Hause ihres Sohnes vertritt. Ich habe mir erzählen lassen, daß Ewen den größten Teil des Tages drunten im Kontor verbringt. Gott bewahre — dieses ewige Gelaufe von all den fremden Leuten, mit denen Helmy verkehrt. Sogar Schauspieler vom Stadttheater, von Vänning gar nicht zu reden.“

Martha Christianen übertrieb wieder mal — besonders in bezug auf Vänning, der, obwohl ein hübscher stark Lebemann, viel besser war als sein Hut, ein flotter, lebenswürdiger Landjunker. Zwens ehemaliger Schulkamerad. Vänning machte gar kein Hehl daraus, daß er Frau Helmy reizend fand.

Sie ließ sich gern ein hübschen den Hof machen. Nun, wo sie sich Ewen erobert hatte, war ihre Verliebtheit in den hübschen, vornehmen Menschen, dessen anderer Schick bei ihr immer an schwereren in die Waagschale gefallen war, verfliegen.

Der Gatte kam für sie nicht mehr in erster Linie. Ewen hatte auch stets zu wenig Zeit für sie. Es war erstaunlich, wie sehr die Geschäfte ihn jetzt in Anspruch nahmen. Mein Wunder, daß die junge Frau sich ihre Zeit nach ihrem persönlichen Gefallen einteilte — ihr frühlicher Egoismus gab sich damit zufrieden.

Auf ihrer eigenen Hochzeit hatte sie Vänning kennen gelernt und ihn vom ersten Moment an „reißig nett und amüsant“ gefunden. Er huldigte eifrig dem Sport, gewann auf allen Schmitzjagden, die er mitritt, den Preis und war waghalsig bis zur Tollkühnheit. Seine körperliche Kraft und Gewandtheit imponierten Helmy, seine ein wenig burleske, aber doch dabei gesellschaftliche Art gefiel ihr.

Man sah die beiden überall zusammen: auf dem Tennisplatz, im Theater und in Konzerten.

Die Stadt war viel zu klein, als daß man über diese Vorgänge einfach hinweggeschickt hätte. Man steckte die Köpfe zusammen und tuschelte und spöttele und Martha Christianen suchte in allen Tonarten: „O, wenn die arme Mathilde das wüßte.“

Die Frau Konsul ahnte natürlich nicht, wie in der Heimat über die Ehe und die Häuslichkeit ihres Sohnes unbarmerlich gerichtet wurde.

Die Operation, welcher sie sich ein halbes Jahr nach Zwens Hochzeit unterzogen, hatte nicht den erhofften Erfolg gehabt.

Es ging, wenn auch langsam, bergab mit ihrer letzten Lebenskraft. „Ein paar Jahre noch — vielleicht,“ hatten die Aerzte Ruth gesagt, „bei sorgfältiger Pflege und bei Vermeidung von Gemütsbewegungen.“

Bei dem Umherziehen von einem Sanatorium ins andere, in der verzweifelten Sorge um die Erhaltung ihrer Mutter, sah Ruth immer deutlicher, vor welcher Aufgabe sie gestellt war.

In jener Zeit sproßten Blüten in ihrer Seele, von deren Triebkraft sie früher nichts geahnt hatte.

An der Schwelle des Todes wurde der Frau Konsul noch ein köstliches Geschenk zuteil: die aufopfernde Hürlichkeit ihrer Tochter.

Ruth hatte endlich das Wesen ihrer Mutter verstehen gelernt. Sie konnte ja gar nicht anders sein, als wie sie ihrer Veranlagung, ihrer Erziehung und Umgebung nach geworden war. Daß ihre Kinder eine neue Zeitepoche verkörperten und ihre eigenen Pfade wandeln wollten, vermochte sie nicht einzusehen. Sie hing viel zu fest an alten, eingewurzelt Grundfäßen und war vor allen Dingen keine große Natur.

Sie war kein Mensch, der die Kraft besitzt, über sich selbst hinauszuwachen.

LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtabletten M. 1,— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Unübertroffen
in
Preis und Qualität
sind meine
schwarzen und weissen
Kleider-Stoffe
Unerreichte Auswahl
Wilhelm Thierbach
König-Johann-Strasse 4.

Linoleum

schönster und praktischster Fussbodenbelag.
Beste deutsche Fabrikate

Glattbraun in 8 Qualitäten,
Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,
Granit in 2 Qualitäten,
Bedruckte Parkett- und Teppichreste,
Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
Ältere Muster bis 25 % unter Preis,
Linoleum-Reste, 1—4 m l., zu Ausnahmepreisen,
Linoleum-Läufer in 5 Breiten,
Linoleum-Teppiche in 5 Größen,
Unterlagpappe, Bohnermasse.

Auf Wunsch Aboernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Schirme

in großartigster Auswahl.
Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Reichrum, Ehre und Ansehen vor der Welt bedeuteten für sie die Hauptsachen im Leben.

Ja, sie hatten sich beide außerordentlich verändert; die strenge, gebietende Frau Konul war zum hilflosen Kinde geworden, die herbe Ruth zur launischen, unermüdeten Pflanzin.

Nach dem vielen Umherziehen waren Mutter und Tochter endlich im Berliner Vorort Steglitz gelandet.

Sie hatten eine Villa auf dem Hirschenberg, in der nächsten Umgebung des Botanischen Gartens bezogen.

Das Haus war viel zu geräumig für die beiden Frauen und ihre Dienerschaft. Aber die Frau Konul war zu sehr an große Wohnräume gewöhnt, sie hatte immer unter Raumangel gelitten in den Sanatorien und Kliniken. Nur ein paar Zimmer, das hielt sie gar nicht aus.

Die Villa in Steglitz, welche sie nunmehr bewohnte, war ein schmucker, weicher Bau, in dichtem Grün gebettet, mit Balkonen und Veranden reichlich geschmückt und mit einem feineren Jabelweien — halb Orangerie, halb Lindwurm über dem Portal.

Das Land prunkte in wundervollen Schattierungen des Herbstes. „Hier ist gut sein,“ sagte sich Ruth, als sie aus ihrem Zimmer auf den kleinen, halbrunden, von zierlichem ansehnlichen Gitter umgebenen Balkon trat.

Man hatte von dort aus einen schönen Fernblick auf das Gelände zwischen dem Nachbarvorort und dem Botanischen Garten. Fast ohne Unterbrechung tauchten die Eisenbahnzüge vorüber. Ruth erinnerte das dumpfe Brausen an die Meeresbrandung der Mathildenburg. Wie oft hatte sie dort auf dem Altan geübt und den Vogelstimmen gelauscht.

Heber zwei Jahre waren verstrichen, seit sie vergeblich Martin Niklas' Rückkehr aus Cienega scharrt. Schwere, seelische Kämpfe lagen hinter ihr. Nun versuchte sie objektiv und verständig. Sie sah ein, daß auch sie nicht schuldlos war an ihrem Bruch mit Martin Niklas. Sie wußte nichts von ihm, nicht einmal, ob er in das Weisheit seines Vaters eingetreten sei. Die Krankenpflege indes sie wie eine heimliche Mauer von der Umwelt.

In Steglitz wurde es damit allerdings ein bißchen anders. Hier bestand man sich endlich wieder in einem eigenen Heim, und für die Kranke war eine zuverlässige Krankenwärterin gefunden worden.

Ruth wollte ihre freie Zeit dazu benützen, um sich mit den Berliner Kunstschönen, die sie nur oberflächlich kannte, vertraut zu machen.

Eines Tages begann die Frau Konul mit Vja zu reden. Spürte die Seele der Kranken bereits den Hauch der Ewigkeit? Vielleicht würde sie dadurch weicher, edler, milder... Wollte die stolze, harte Frau Unterlassungsjünden zumachen? Ihre Werke der Nächstenliebe und Barmherzigkeit, die von der Welt her so hoch gepriesen worden waren, hatten nie etwas mit ihrer Seele zu schaffen gehabt. Nur die reiche, nicht auch die barmherzige Frau hatte gelendet und geholfen.

Unter der Anzahl armer Kinder, für deren Erziehung sie Sorge getragen, hatte Vja Großen ihr doch am nächsten stehen sollen, aber gerade gegen dieses verwardte Kind war sie schroff und abweisend gewesen. Doch nun war ja Vja Zwanzig nicht mehr gefährlich. Sein Lebensdilemma war im Gehen, jetzt wollte die Frau Konul in jah erwachsenem Selbstbewußtsein Vja sehen, wollte hören, wie es ihr anging, sich davon überzeugen, was die Großstadt aus dem schönen, kleinen Dinge gemacht hatte. Mit dem typischen Eifer der Mutter behandelte sie die Frau Konul darauf, daß Ruth ungefragt nach Berlin müsse, um Vja zum nächsten Sonntag einzuladen.

Es war ein Nachmittags im Oktober, als Ruth, dem Wunsche der Mutter Folge leistend, über den Potsdamer Platz schritt und in die Königsberger Straße einbog, wo Vja bei einer Frau Inspektor Schimmler in Pension lebte.

Annahmen des obenberaubenden Straßentreibens überfiel Ruth eine müde, gedrückte Stimmung. Denn immer wenn sie empfand sie ihre Einsamkeit hier in der Fremde. Was würde sie nach dem Beimgang der Mutter beginnen? Sie mochte nicht daran denken, aber doch drangte sich ihr die nabelsteigende Erwägung immer wieder auf. Sie, die Talentlose, mühte auf selbstandig schöpferisches Wirken verzichten. Sie schand sich voll Winkeln, daß der photographische Apparat, mit dem sie sich noch hier und da beschäftigte, für den Kreis ihrer Wirksamkeit so recht bezeichnend war. Aber das Kunstgewerbe bot doch ein so weites Feld der Tätigkeit! Wer den Gipfel nicht zu erklimmen vermag, für den gibt es so manche überkommene Mittelstraße zwischen Himmel und Erde. Ruth mußte vorerst nur das eine — sie wollte so arbeiten, als wäre sie ein armes

Mädchen, das darauf angewiesen war, sein Brot zu verdienen. Nichts war ihr unempfindlicher, als der spielerische Dilettantismus der Reichen.

In diese Gedanken verloren, wäre sie fast an dem Hause, in dessen drittem Stock Niklas Pension sich befand, vorübergegangen. Vja läste am Piano, als ihre Cousine an ihre Tür pochte.

„Dereinst!“ rief sie, ohne ihr Spiel zu unterbrechen.

Dann sprang sie überrascht auf, als sie sich ganz unerwartet Ruth gegenüber sah. „Wie wunderbar Vja geworden ist,“ war Ruths erster Gedanke. „Kein Wunder wahrlich, daß Martin Niklas' Künstlerieele durch so viel Viehreg gefangen genommen wurde.“ Mechanisch richtete sie die Einladung ihrer Mutter aus. Ihre Gedanken schweiften von dem, was sie sprach, ab, und ihre Worte klangen hölzern, so daß Vja aus ihnen ein eifriger Hauch entgegenzuwehen schien.

So waren sie nun einmal, diese Verwandten, deren Großmut sie so oft als etwas Verleidendes empfunden hatte. Sie atmete auf, als Ruth gegangen war.

Als Ruth auf die Straße hinaustrat, nahm sie eine Droßel und ließ sich durch den Tiergarten fahren. Ein fatter Farbenzauber lag über dem herbstlichen Laub, die Rasenflächen wirkten wie grüner, weicher Samt.

Allmählich löste sich in Ruths Stimmung eine sanfte, wohlige Ruhe aus. Sie fuhr, bis in die Gegend des Lehrter Bahnhofes, ließ halten und schritt bis zu einem arden Hause mit sorgfältig gepflegtem Vorgarten und prächtigem Weisthale, in dessen weiße, schimmernde Wände riesige Spiegel eingelassen waren. Im dritten Stock wohnte Ruths ehemaliger Lehrer, Professor Alwiga.

Sie wußte nicht genau, ob er bereits von einer Studienreise aus Athen zurückgekehrt war. Vor ein paar Wochen hatte er ihr eine Karte von dort geschickt. Ruth hatte heute geradezu einen Deißhunger nach einem guten Freundeswort. Auf ihr Schellen an der Etagentür öffnete ein Dienstmädchen im weichen Hamburger Däudchen.

„Kein!“ — der Herr Professor wäre noch nicht zurück —, aber sie würde den Besuch dem gnädigen Fräulein melden. Ruth ärgerte nicht einen Moment — sie wollte doch lieber gleich wieder gehen — des Professors ältliche Schwester war ihr keineswegs sympatisch. Aber das Stubenmädchen war bereits in einem der auf den Korridor mündenden Zimmer verschwunden, nachdem sie dem Gaste die Salontür weit aufgemacht hatte.

Ruth betrat mit einem kleinen Stohlfußler den Salon.

Fräulein Alice Alwiga, Ruths Landmännin, vergötterte ihren „berühmten Bruder“, wie sie ihn mit Betonung nannte. Ist ständig an Heimweh und Uebellaunigkeit und jammerte eigentlich über alles, was ihr begegnete; über hohe Fleischpreise und zu winzige Bäderware, über rüchlichlos geteuerte Autos und zu große räumliche Entfernungen in der Großstadt. Sie klagte über schnippsche Verkäuferinnen in Warenhäusern und über den frechen Blis frühreifer Berliner Straßenjugend, über grobe Portierfrauen und dergleichen mehr.

Es war lauter Kleinkram und inhaltloses Geschwätz, das Ruth über sich ergehen lassen mußte, als sie Fräulein Alice im Salon gegenüberlos. Nur, wenn sie von ihrem Bruder, ihrem Max, sprach, verklärte und verschönte sich ihre Züge. Aber dann lag in dem Blicke, mit dem sie Ruth anschaute, etwas Baurndes.

Fräulein Alice wurde nämlich stets von der Sorge gepeinigt, daß ihr Bruder sich verheiraten könne. Dann wäre es ja vorbei mit ihrem so bebaglichen Dasein als Leiterin des brüderlichen Hauswesens. Sie konnte sich hier so gern in den Straßen der Anerkennung, die ihrem Max wegen seiner Verdienste als hervorragender Kunstkritiker und Kunstkritiker zuteil wurde.

Ruth fühlte sich arg enttäuscht — sie war mit einem übervollen Herzen hergekommen und mußte nun dasitzen und das leere Gerede mit anhören. Dann erhob sich Fräulein Alice plötzlich, um Ruth ein Glas Limonade zu bringen, denn geniesch sollte sie durchaus etwas, anders ging es nicht. Es war Sitte in ihrem elterlichen Hause gewesen, daß man einem Gaste unter allen Umständen eine Erfrischung reichte, und sie hielt es ebenso. Ruths Protest verhallte wirkungslos.

Als sie sich allein sah, ergriff sie ein Monatsheft, das auf dem großen Bauernische lag, der in der Mitte des behaglich eingerichteten Gemachs stand und mit Büchern und Zeitschriften bedeckt war. Das Heft, in dem Ruth mechanisch blätterte, war das neueste eines bekannten Kunstblattes.

Blötzlich ruhte Ruth und wurde dunkelrot — „Sinnländische Inselnlandschaft von R. N. Christianen“ stand unter einem dieser Bilder. Kein Zweifel — Martin Niklas hatte diese Landschaft gemalt. Und wie gewalt... Welch ein überaus garter, träumerischer Hauch schwebte über dem Bilde —

Gegen Husten, Heiserkeit



können sich — trotz aller Abhärtung — die wenigsten dauernd schützen. Ein Witterungsumschlag, eine Erkältung und die Beschwerden sind da.

Für solche Fälle sind die Coryfin-Bonbons ein besonders wertvolles Linderungsmittel. Das darin enthaltene Coryfin (Aethylglycoläurementhylster) ist eine neue Mentholverbindung, die trotz prompterer, nachhaltigerer Wirkung von den störenden Nebenerscheinungen älterer Präparate frei ist.

Der angenehm kühlende, schmerzlindernde Einfluss auf die überreizten Schleimhäute wird rasch bemerkbar, den Hustenreiz läßt nach, die Stimme wird wieder frei und wohlklingend.

Man verlange die Originalschachtel zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin-Bonbons

Versand nach allen Stadtteilen. **Räcknitzer Kindermilch** von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen. **Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz Bergstrasse 86 Fernsprecher 5591.**

Cognac Bisquit **Bisquit, Dubouché & Co** **Jarnac - Cognac**

o.....# 6,-
 ****...# 8,-
 V.O.C.B.# 9,50
 usw. bis #45,50 pro Flasche

gegr. 1819.

Konfirmanten-Uhren
 Nickel-Uhren . . . 4,50—12,00 #
 Echt silberne Uhren . . . 6,50—50,00 #
 Goldene Damen-Uhren 13,50—100,00 #
 Goldene Herren-Uhren 27,00—200,00 #

Grosser Ausverkauf
 wegen Geschäftsverlegung
Treppenhauer, Seestr. 1.

Konfirmanten-Schmuck
 Reizende Kollern . . . 3,00—50,00 #
 Aparte Ohringe . . . 1,50—30,00 #
 Moderne Broschen . . . 2,00—30,00 #
 Manschetten-Knöpfe . . . 2,00—25,00 #
 Goldene Ringe . . . 1,50—50,00 #

VERSTOPFUNG
 Hämorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden werden erfolgreich von **TAMAR INDIEN GRILLON**

benämmt, welches, dank seiner sämtlich aus dem Pflanzenreich stammenden Bestandteile, nicht als den Darm reizt. Man kann es anwenden, ohne seine Gewohnheiten zu ändern. Die Wirksamkeit von **Tamar Indien Grillon**, auch wenn täglich gebraucht, verändert sich nicht, was bei allen anderen drastischen und mineralischen Abführmitteln der Fall ist. Das nette Aussehen und der angenehme Geschmack machen **Tamar Indien Grillon** zum bestschicktesten Abführmittel für Damen und Kinder. Auf jeder Schachtel und jeder Packung des echten **TAMAR INDIEN GRILLON** sind die Unterschrift **E. G. H. H. H.** zu sehen.

PARIS. 33, rue des Archives, und in allen Apotheken erhältlich.

In einem Kipgehäuse ist enthalten:
 Tamarind, Ind. gr. 3,25, Sena gr. 0,75, Schokolade gr. 2,50, im Ganzen gr. 6,50.

30 Kuchen
 10 vollständige Musterküchen
 Eigene Werkstätte
 Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
 Grunaer Strasse 16.

Zum Umzug!
 Wir besorgen prompt in bester Weise das Umhängen u. Auffrischen von Beleuchtungskörpern.
C. R. Richter
 Kronleuchterfabrik, G. m. b. H.
 Dresden, Amalienstrasse 17/18.